



Geschäftsbericht 2009

Nordex SE: Kennzahlen im Überblick

Ergebnisentwicklung

		2006	2007	2008	2009	Δ 09/08
Umsatz	EUR Mio.	513,6	747,5	1.135,7	1.182,8	+4,1 %
Gesamtleistung	EUR Mio.	552,3	806,8	1.189,9	1.144,2	-3,8 %
EBITDA	EUR Mio.	29,6	54,2	78,9	57,9	-26,6 %
EBIT	EUR Mio.	16,6	40,1	63,0	40,0	-36,5 %
Cashflow ¹	EUR Mio.	112,4	80,3	-115,3	47,7	>+100 %
Investitionen	EUR Mio.	19,2	28,5	70,5	51,1	-27,5 %
Konzerngewinn	EUR Mio.	12,6	48,0	49,5	24,2	-51,1 %
Ergebnis je Aktie ²	EUR	0,21	0,74	0,71	0,36	-49,3 %
EBIT-Marge	%	3,0	5,0	5,3	3,5	-1,8%-P.
Umsatzrendite	%	3,2	5,4	5,5	3,3	-2,2%-P.
Working-Capital-Quote	%	2,3	2,3	14,0	18,4	+4,4%-P.

¹Cashflow = Veränderung der liquiden Mittel

²Ergebnis je Aktie = unverwässert auf Basis von durchschnittlich gewichteten Aktien für 2009: 66,845 Millionen Aktien (2008: 66,845 Millionen Aktien)

Bilanz

		2006	2007	2008	2009	Δ 09/08
Bilanzsumme per 31.12.	EUR Mio.	457,4	703,8	854,3	840,4	-1,6 %
Eigenkapital per 31.12.	EUR Mio.	148,5	271,8	324,4	347,8	+7,2 %
Eigenkapitalquote	%	32,5	38,6	38,0	41,4	+3,4%-P.

Mitarbeiter

		2006	2007	2008	2009	Δ 09/08
Mitarbeiter	Ø	814	1.304	1.885	2.207	+17,1 %
Personalaufwand	EUR Mio.	41,8	55,0	81,7	105,8	+29,5 %
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	631	573	603	536	-11,1 %
Personalaufwandsquote	%	7,6	6,8	6,9	9,2	+2,3%-P.

Unternehmensspezifische Kennzahlen

		2006	2007	2008	2009	Δ 09/08
Auftragseingang	EUR Mio.	767,0	1.220,0	876,0	734,0	-16,2 %
Anlagenbau Auslandsanteil	%	75,0	89,0	96,0	97,0	+1,0%-P.

Highlights 2009



16. März 2009

Start in das neue Messejahr

Mit der EWEC 2009 in Marseille startet im März das Messejahr. Auf dieser wie auf zahlreichen weiteren lokalen und internationalen Konferenzen und Fachmessen – darunter Hannover Wind (Hannover), Windpower (Chicago) und China Wind Power 2009 (Peking) – informiert die Nordex-Messemannschaft zu allen Fragen rund um die Windenergieanlagen, den Service und die Leistungen von Nordex.



29. Juni 2009

Nordex gewinnt Großprojekt in der Türkei

Nach Gründung einer Gesellschaft in der Türkei mit Sitz in Istanbul im April 2009 gewinnt Nordex einen neuen fest finanzierten Auftrag mit einem Gesamtleistungsvolumen von 90 MW. Im Winter 2009 beginnt Nordex mit der Errichtung des Windparks Bergama für den Kraftwerksbetreiber Bilgin Enerji. Mit 36 N90/2500-Turbinen ist Bergama das bislang größte Nordex-Projekt in der Türkei und wird einer der größten Windparks des Landes sein.



15. Juli 2009

Erster Windpark der neuen Generation „Gamma“ am Netz

Die ersten Turbinen der neuen Anlagengeneration Gamma speisen seit Juli „grünen“ Strom ins Versorgungsnetz. In der Null-Serie prüft Nordex sein jüngstes Entwicklungsprojekt der 2,5-MW-Baureihe, das für mehr Ertrag und noch höhere Verfügbarkeit steht, auf Herz und Nieren. Die vollständige Serienumstellung soll im Jahr 2010 erfolgen.



20. Juli 2009

Grünes Licht für Werksneubau in den USA

Nordex beginnt mit den Bauarbeiten seines neuen US-Werks im Craighead Technology Park in Jonesboro (Arkansas). Das Unternehmen wird in den folgenden Jahren insgesamt rund USD 100 Mio. investieren und bis zu 700 neue Arbeitsplätze schaffen. Die Inbetriebnahme der Turbinenmontage ist für das Jahr 2010 vorgesehen, der Aufbau der Rotorblattfertigung soll im Jahr 2012 abgeschlossen sein.



13. August 2009

Nordex übergibt den bisher größten US-Windpark

Für den amerikanischen Projektentwickler EverPower Wind Holdings, Inc. bringt Nordex in Pennsylvania 25 Windenergieanlagen mit einer installierten Nennleistung von insgesamt 62,5 MW ans Netz. Mit dem Projekt Highland ist der bislang größte Nordex-Windpark in den USA fertiggestellt. Die Anlagen der Baureihe N90/2500 können rund 20.000 US-Haushalte mit sauberem Strom versorgen und jährlich den Ausstoß von 115.000 Tonnen klimaschädlichem Kohlendioxid vermeiden.



2. September 2009

Grundsteinlegung für Nordex-Forum in Hamburg-Langenhorn

Die Hauptverwaltung von Nordex wird zukünftig in einem nach ökologischen Gesichtspunkten konzipierten Neubau in Hamburg-Langenhorn konzentriert. Senatorin Anja Hajduk legt gemeinsam mit den Vorständen von Nordex und Hochtief den Grundstein für das neue Nordex-Forum. Ende 2010 sollen die Mitarbeiter aus vier nah gelegenen Standorten der Metropolregion in der neuen Zentrale zusammenziehen.



10. Dezember 2009

Werkserweiterung in Rostock solide finanziert

Für den ersten Bauabschnitt der Erweiterung der Nordex-Werke am Standort Rostock überreicht Wirtschaftsminister Jürgen Seidel dem Unternehmen einen Investitionszuschuss in Höhe von EUR 10,5 Mio. Im Bewilligungszeitraum, der sich noch bis zum Jahresende 2010 erstreckt, wird Nordex rund EUR 68 Mio. für die Erweiterung und Modernisierung seiner Rostocker Rotorblattproduktion aufwenden.

Nordex SE

Geschäftsbericht 2009

Nordex gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Windenergieanlagen. Unsere Maxime ist es, den Wind intelligent zu nutzen. Dies gelingt uns, indem wir permanent nach neuen und besseren Lösungen suchen. Zu unseren Kompetenzen zählen die Errichtung schlüsselfertiger Windparks, die Betriebsführung sowie Wartung und Service.

Inhalt

Über uns

An unsere Aktionäre

- 4 Brief an die Aktionäre
- 6 Vorstand der Nordex SE
- 7 Gremien
- 10 Aktie
- 16 Strategie

Unsere Verantwortung

- 20 Bericht des Aufsichtsrats
- 26 Mitarbeiter
- 30 Nachhaltigkeit

Zeichenerklärung

-  00 Querverweis mit Seitenzahlangebe
-  @ Internetverweis

Unser Geschäftsjahr 2009

Zusammengefasster Konzernlagebericht	36	Wirtschaftliches Umfeld	
	40	Geschäftsentwicklung	
	42	Ertragslage/Ergebnissituation	
	44	Finanz- und Vermögenslage	
	45	Investitionen	
	46	Forschung und Entwicklung	
	47	Qualitätsmanagement	
	48	Mitarbeiter und Vergütungssystem	
	49	Prognosebericht	
	51	Risiko- und Chancenbericht	
	56	Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB	
	61	Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode	
	62	Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB (inklusive Corporate Governance)	
	66	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen	
	Konzernabschluss	70	Konzernbilanz
		72	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
72		Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
73		Konzern-Kapitalflussrechnung	
74		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
76		Konzernanhang	
122		Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte	
124		Aufstellung des Anteilsbesitzes	
130		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
131	Bestätigungsvermerk		
Weitere Informationen	132	Konzernstruktur der Nordex-Gruppe	
	133	Glossar	
	135	Adressen	

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsführer,

das Geschäftsjahr 2009 war für Nordex ein Jahr der Konsolidierung. In einem von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Markt konnten wir den Konzernumsatz leicht um 4% steigern und einen um 3,9% verbesserten Rohertrag erzielen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern hingegen sank von EUR 63 Mio. im Vorjahr auf EUR 40 Mio.

Diese Entwicklung ist maßgeblich darin begründet, dass wir im Berichtsjahr das Fundament dafür gelegt haben, unmittelbar von den Chancen eines sich belebenden Marktes profitieren zu können. Zentrales Augenmerk galt in diesem Zusammenhang zunächst der weiteren Stärkung der Finanz- und Vermögenslage. Das betraf vor allem die Erhöhung der Eigenkapitalquote, die Sicherung der Investitionsfinanzierung, ein stark verbessertes Working Capital Management und eine beträchtliche Steigerung der Liquidität.

Auf dieser Basis haben wir das Jahr 2009 außerdem dazu genutzt, Nordex durch eine Verbesserung der Strukturen und Prozesse auf die neuen Marktanforderungen vorzubereiten. Um den regionalen Besonderheiten der Märkte Rechnung zu tragen, hat sich Nordex organisatorisch neu aufgestellt. Zukünftig werden wir über operativ eigenständige Regionalgesellschaften in Europa, Amerika und Asien tätig sein. Die Vorteile: verstärkte globale Präsenz und größere lokale Effizienz unter Beibehaltung unserer hohen Qualitätsstandards.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir erheblich in Forschung und Entwicklung investiert, um unsere Position als einer der führenden Anbieter im Wachstumsmarkt Windenergie langfristig zu festigen. So konnten wir die nunmehr dritte Generation der Baureihe der 2,5-MW-Turbinen an den Start bringen: die Generation Gamma. Die neue Plattform macht diese stark nachgefragte Baureihe noch effizienter und damit für unsere Kunden noch attraktiver. Darüber hinaus haben unsere Ingenieure eine Reihe weiterer neuer Projekte in Angriff genommen, u. a. die Entwicklung einer Großturbine für den Offshore-Markt. Doch nicht nur das Produktprogramm, sondern auch die Produktion wird derzeit erweitert und optimiert. Kurz gesagt: Wir sind auf dem Weg von der Manufaktur zur Linienfertigung mit teilautomatisierten Fertigungsstrecken.

Ich bin optimistisch, dass die Fortschritte in der Produktivität und in den Entwicklungsprozessen sowie Größenvorteile zukünftig in deutlich verbesserten, industrietypischen Margen münden werden.

Zum anderen haben wir in den wichtigen, zukunftssichernden Personalbereich investiert. Denn wir benötigen hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um uns in einem dynamischen Marktumfeld wie dem der erneuerbaren Energien weiterhin gut behaupten zu können. Deshalb haben wir die Mannschaft – trotz der spürbaren Auswirkungen der Wirtschaftskrise – gehalten, punktuell sogar leicht verstärkt, und sie weiter für die Anforderungen der Zukunft trainiert.

Für das Jahr 2010 rechnen wir ab dem dritten Quartal mit einer Belebung des Auftragseingangs, wodurch ein erneutes leichtes Umsatzwachstum möglich ist. Bei einer weitgehend konstanten Kostenstruktur können wir unsere Profitabilität durch positive Skaleneffekte verbessern. Durch die inzwischen deutlich verkürzten Projektdurchlaufzeiten haben wir Vorsorge getroffen, unmittelbar von neuen Aufträgen profitieren zu können. Darüber hinaus bin ich davon überzeugt, dass sich unsere Investitionen auch in den kommenden Jahren in einem Wachstum von Umsatz und Ergebnis auszahlen werden. Dies wird sich auch in der Entwicklung der Nordex-Aktie widerspiegeln, die im Berichtsjahr einen Kurszuwachs von 5 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres erzielte, sich damit jedoch weniger dynamisch als der Gesamtmarkt entwickelte.

Im laufenden Jahr werden wir der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter unverändert größte Aufmerksamkeit widmen – sie sind die wichtigsten Garanten unseres Geschäftserfolgs. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei dem gesamten Nordex-Team für den unermüdlichen Einsatz und die im Jahr 2009 geleistete Arbeit.

Sehr geehrte Damen und Herren, im zurückliegenden Jahr haben wir die Weichen für die erfolgreiche Zukunft von Nordex gestellt. Wir sind zuversichtlich, damit den Weg zu nachhaltigem und profitablen Wachstum vorgezeichnet zu haben. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und würde mich freuen, wenn Sie Nordex auch weiterhin auf seinem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Thomas Richterich
Vorstandsvorsitzender

Vorstand der Nordex SE



v.l.n.r.: Dr. Marc Sielemann, Bernard Schäferbarthold, Carsten Risvig Pedersen, Thomas Richterich (Vorstandsvorsitzender), Dr. Eberhard Voß

Gremien

Vorstand

Thomas Richterich

Vorstandsvorsitzender

Verantwortlich für die Bereiche:

Personal, Recht, Interne Revision, Risikomanagement, Kommunikation, IT, Strategie

Herr Richterich wurde 1960 geboren und trat nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre im Jahr 1989 in den MAN-Konzern ein. Bis zum Jahr 1999 hatte er unterschiedliche Leitungsfunktionen bei der MAN Gutehoffnungshütte AG inne und übernahm anschließend die kaufmännische Geschäftsführung der Ferrostaal Industrial Plant Service GmbH. Zwischen 2000 und 2002 war Herr Richterich für die Babcock Borsig AG und die Babcock Borsig Power GmbH in leitenden Funktionen tätig. Seit dem Jahr 2002 gehört Herr Richterich dem Vorstand der Nordex SE an, im August 2005 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Carsten Risvig Pedersen

Vorstand Vertrieb

Verantwortlich für die Bereiche:

Vertrieb, Tendermanagement, Projektmanagement, Auslandsgesellschaften

Herr Pedersen wurde 1963 geboren. Nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium gründete er im Jahr 1985 die Nordex ApS. In den Jahren 1987 bis 2000 war Herr Pedersen Geschäftsführender Gesellschafter der Nordex GmbH und wechselte 2001 in den Vorstand der Nordex SE.

Bernard Schäferbarthold

Vorstand Finanzen

Verantwortlich für die Bereiche:

Finanzen und Controlling, Rechnungswesen

Herr Schäferbarthold wurde 1970 geboren und studierte Volkswirtschaftslehre. In den Jahren 1996 bis 2005 arbeitete er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein. Anschließend wechselte Herr Schäferbarthold zur Nordex SE, in der er zunächst die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens übernahm, bevor er im April 2007 in den Vorstand berufen wurde.

Dr. Marc Sielemann

Vorstand Operations

(seit April 2009)

Verantwortlich für die Bereiche:

Produktion, Einkauf, Service

Herr Dr. Sielemann wurde 1967 geboren. Er studierte Maschinenbau und war bis zum Jahr 1998 als Projektingenieur und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Fertigungstechnik und spanende Werkzeugmaschinen an der Universität in Hannover beschäftigt. Im Anschluss wechselte er in der Funktion des Gruppenleiters zu MAN Nutzfahrzeuge nach München. Zwischen 2003 und 2009 bekleidete Herr Dr. Sielemann verschiedene leitende Positionen bei MAN Nutzfahrzeuge, zuletzt die des Geschäftsführers der MAN Nutzfahrzeuge AG/MAN Trucks Sp. Z o.o. in Polen. Im April 2009 wurde Herr Dr. Sielemann in den Vorstand der Nordex SE berufen.

Dr. Eberhard Voß

Vorstand Technik

Verantwortlich für die Bereiche:
Engineering, Qualität

Herr Dr. Voß wurde 1956 geboren und studierte Maschineningenieurwesen. Von 1982 bis 1987 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität in Rostock und anschließend bis zum Jahr 1990 als Wissenschaftlicher Abteilungsleiter des Instituts für Energie- und Transportforschung (ETF/ADL) in Rostock. Als Geschäftsführender Gesellschafter leitete er bis 1996 die WIND-Consult GmbH. Zwischen 1997 und 2000 war Herr Dr. Voß Bereichsleiter für das Central Engineering bei der Nordex Energy GmbH. Nach einer Tätigkeit als Geschäftsführender Gesellschafter bei der EEG Energie-Expertise GmbH und der e.n.o. Wind Energiegesellschaft Nordost mbH übernahm er 2003 erneut die Bereichsleitung für das Engineering bei der Nordex Energy GmbH. Seit März 2008 ist Herr Dr. Voß Mitglied des Vorstands der Nordex SE.

Aufsichtsrat

Uwe Lüders, Lübeck

Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums sowie Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee); Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Herr Lüders trat nach Abschluss des Volkswirtschaftsstudiums zunächst in eine renommierte Unternehmensberatung ein. Danach bekleidete er über mehrere Jahre Geschäftsführungspositionen bei der GEA AG in Bochum, zuletzt die des Vorstandsmitglieds. Herr Lüders wechselte anschließend als Vorstandsvorsitzender zur börsennotierten Buderus AG. Seit 2004 ist er Vorstandsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck.

Jan Klatten, München

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses; Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Herr Klatten, M. Sc., studierte Schiffbau an der Universität Hamburg und Betriebswirtschaft an der Sloan School of Management des M.I.T. Er war 14 Jahre lang in leitender Funktion in der Automobilindustrie tätig und machte sich 1991 als Unternehmer selbstständig.

Kai H. Brandes, Berlin

Mitglied des Präsidiums;
Geschäftsführender Gesellschafter der
CMP Capital Management-Partners GmbH

Herr Brandes studierte Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten in Trier und Madrid. Herr Brandes ist Geschäftsführender Gesellschafter der CMP Capital Management Partners GmbH, einer auf den Beteiligungserwerb von mittelständischen Unternehmen in Sondersituationen ausgerichteten Beteiligungsgesellschaft. Vor seinem Eintritt in die CMP GmbH war Herr Brandes mehrere Jahre lang im Private-Equity-Geschäft der Deutschen Bank tätig.

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

Herr Dr. Maier studierte an der Universität Birmingham Physik und promovierte am Max-Planck-Institut in Stuttgart. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management der Robert Bosch GmbH und der Rodenstock GmbH, zuletzt die des Gesellschafters und des Vorstands Operations. Darüber hinaus war Herr Dr. Maier Gesellschafter der MOHR-Gruppe.

Martin Rey, Weßling

Vorsitzender des Prüfungsausschusses
(Audit Committee),
Mitglied des Präsidiums;
Geschäftsführer der Babcock & Brown GmbH

Herr Rey studierte Jura in Bonn und Betriebswirtschaft an der Fernuniversität Hagen. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank, zuletzt die des Bereichsvorstands. Seit 2003 ist Herr Rey bei Babcock & Brown, einem global agierenden Investment- und Beratungsunternehmen, als Vorstand für die Region Europa tätig.

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

Herr Dr. Ziebart studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität München. 1977 trat er in die BMW AG ein und war dort in unterschiedlichen Positionen, wie etwa der Leitung der Elektronikentwicklung oder der Karosserieentwicklung, tätig. Zuletzt verantwortete Herr Dr. Ziebart im Vorstand die Bereiche Entwicklung und Einkauf. Ab dem Jahr 2000 war er im Vorstand der Continental AG für das Bremsen- und Elektronikgeschäft zuständig und wurde schließlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Von 2004 bis 2008 war Herr Dr. Ziebart Chief Executive Officer der Infineon AG und leitete u. a. die Trennung des Unternehmens vom Speichergeschäft ein. Derzeit ist Herr Dr. Ziebart Geschäftsführer der Artega Automobil GmbH & Co. KG sowie Mitglied in mehreren Aufsichtsräten.

Aktie

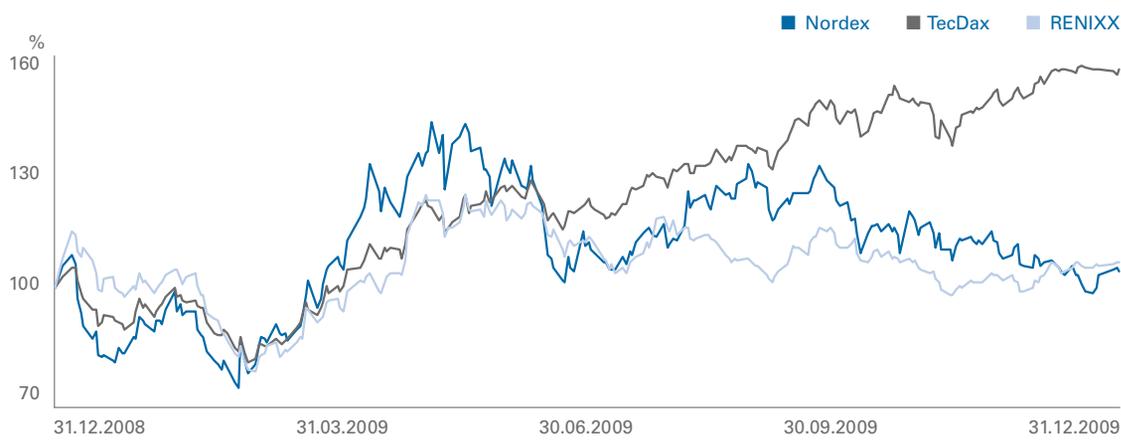
Zu Beginn des Jahres 2009 setzte sich an den internationalen Kapitalmärkten als Folge einer der schwersten Weltwirtschaftskrisen der vergangenen Jahrzehnte die Talfahrt des Vorjahres fort. Innerhalb der ersten beiden Handelsmonate verloren beispielsweise der Dow Jones, der EUROSTOXX 50 und der DAX im Mittel rund 25% an Wert. Im März 2009 konnte dieser Trend gestoppt werden. Anschließend setzte an den Aktienbörsen eine Erholungsphase ein, die bis zum Jahresende anhielt. Verantwortlich dafür waren zum einen erste Zeichen für eine – wenn auch langsame – Erholung der Konjunktur sowie Unternehmensergebnisse, die über den Markterwartungen lagen. Per Jahressaldo erzielten die weltweit bedeutendsten Börsen – in Eurorechnung – insgesamt ein Plus von etwa 23%.

Der deutsche Leitindex DAX sank bis Anfang März 2009 auf knapp 3.600 Punkte. Die entschlossene Krisenbekämpfung der Regierungen und der Zentralbanken sowie die Tatsache, dass die Realwirtschaft weniger stark als erwartet in

Mitleidenschaft gezogen wurde, ließen den AuswahlindeX im Jahresverlauf jedoch deutlich steigen. Zum Jahresende notierte der DAX bei 5.960 Punkten; das entspricht einem Plus von rund 23% gegenüber dem Vorjahr. Der TecDAX, in dem die Wertentwicklung der 30 größten börsennotierten Technologiewerte abgebildet wird, konnte sogar noch deutlicher profitieren: Er stieg per Jahressaldo um etwa 60% auf 817 Punkte. Der RENIXX, ein globaler Aktienindex für Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien, verbesserte sich mit einem Schlusskurs von 750 Punkten im Vorjahresvergleich um rund 7%.

Die Aktie der Nordex SE entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009 zunächst parallel zum Gesamtmarkt. Nachdem der Jahrestiefstkurs am 3. März 2009 mit einem Wert von EUR 7,26 festgestellt wurde, folgte eine mehrwöchige Erholungsphase. Am 8. Mai 2009 erreichte das Papier mit einem Tagesschlusskurs von EUR 14,58 den Jahreshöchstwert. In den folgenden Monaten

Entwicklung des Nordex-Aktienkurses



Umsatz der Nordex-Aktie 2009 in EUR Mio. (Xetra)

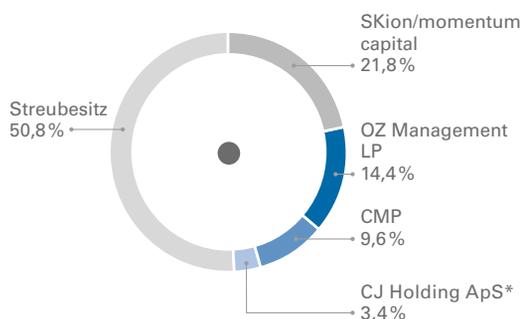
Januar	58,17
Februar	34,68
März	56,75
April	82,21
Mai	81,17
Juni	72,11
Juli	67,87
August	71,51
September	75,57
Oktober	87,28
November	48,29
Dezember	60,05

verlor die Nordex-Aktie jedoch zunehmend an Dynamik und blieb insgesamt hinter der Entwicklung der bedeutendsten Leitindizes zurück. Am letzten Börsenhandelstag des Jahres 2009 lag die Aktie der Nordex SE bei EUR 10,48 und damit um rund 5 % über dem Schlusskurs des Jahres 2008. Die Börsenkapitalisierung erhöhte sich dementsprechend von rund EUR 670 Mio. auf etwa EUR 700 Mio. Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen der Nordex-Aktie auf dem

elektronischen Handelssystem Xetra lag bei rund 284.300 Stück (2008: 592.000 Stück).

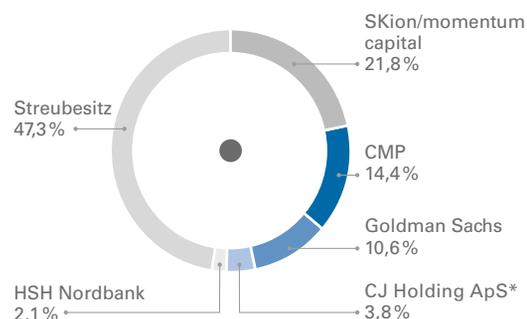
Die Aktionärsstruktur der Nordex SE stellt sich am Ende des Geschäftsjahres 2009 wie folgt dar: Größter Einzelaktionär mit einem Stimmrechtsanteil von 21,8 % ist nach wie vor die Beteiligungsgesellschaft SKion/momentum capital. Der vormalige Großaktionär Goldman Sachs veräußerte am 11. Dezember 2009 über die

Aktionärsstruktur per 31.12.2009



*Muttergesellschaft der bisher gemeldeten Nordvest A/S

Aktionärsstruktur per 31.12.2008



*Muttergesellschaft der bisher gemeldeten Nordvest A/S

CMP Fonds I GmbH (CMP) und die holländische Stichting Administratiekantoor GS NDX Investment Trust einen Anteil von 14,4% des Grundkapitals an unterschiedliche Fonds der Och-Ziff Capital Management Group und reduzierte damit seine indirekte Beteiligung auf unter 3%. CMP hält nach der Transaktion einen Anteil von rund 9,6%. Der Streubesitz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5% auf nun 50,8%.

Stammdaten der Nordex-Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard/Regulierter Markt
Handelsplätze	Frankfurter Wertpapierbörse
Indexzugehörigkeit	TecDAX, HASPAX, RENIXX, GCI
ISIN	DE000A0D6554
WKN	A0D655
Börsenkürzel	NDX1

Kennzahlen der Nordex-Aktie

		2009	2008
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12.	Mio. Stück	66,845	66,845
Grundkapital zum 31.12.	EUR Mio.	66,845	66,845
Jahresschlusskurs	EUR	10,48	10,00
Höchstkurs	EUR	14,58	32,73
Tiefstkurs	EUR	7,26	8,13
Marktkapitalisierung zum 31.12.	EUR Mio.	700,54	668,45
Ergebnis je Aktie	EUR	0,36	0,71
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.		29	14

Der Bereich Investor Relations der Nordex SE pflegt eine offene und aktive Kommunikation mit sämtlichen Marktteilnehmern. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team der Nordex SE nahmen im Jahr 2009 an diversen Investorenkonferenzen in Nordamerika und Europa teil. Des Weiteren fanden zahlreiche Gespräche mit Analysten und Investoren am Standort des Unternehmens statt. Die Nordex-Aktie wird regelmäßig von 16 Analysten renommierter Banken und Investmenthäuser beobachtet. Eine aktuelle Übersicht der Analysten, die sich mit der Nordex-Aktie beschäftigen, ist auf der Homepage der Nordex SE www.nordex-online.com im Bereich Investor Relations hinterlegt.



Die Nordex SE beabsichtigt, ihre Investor-Relations-Aktivitäten im Jahr 2010 mit der Teilnahme an verschiedenen Investorenkonferenzen, Roadshows und Einzelgesprächen in einem höheren Umfang als bisher fortzuführen. Auf Basis einer stabilen Aktionärsstruktur im Bereich der institutionellen Anleger strebt die Nordex SE eine hohe Liquidität der Nordex-Aktie an. Dazu wird Nordex die Kapitalmärkte weiterhin zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft informieren.

Kontakt

Nordex SE
Investor Relations
Bornbarch 2
D-22848 Norderstedt

Ralf Peters
(Head of Corporate Communications)
Tel: +49 40 30030 1522
Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: rpeters@nordex-online.com

A close-up photograph of a spider web covered in dew drops. The web is composed of numerous small, spherical water droplets that catch the light, creating a shimmering effect. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a natural setting like a leaf or a forest floor. The overall composition is intricate and delicate, highlighting the natural beauty and complexity of a spider's web.

Die Natur war
schon immer vernetzt.



Wir verstehen uns als Teil eines Netzwerks zur nachhaltigen Energieversorgung. Und wir streben darin eine Schlüsselstellung an. Dabei verknüpfen wir Technologien unterschiedlichster Industrien zur Gewinnung von Strom aus Windenergie. Unser langfristiges Ziel ist die CO₂-neutrale Herstellung unserer Produkte und Dienstleistungen. Dieser Anspruch und der steigende Wettbewerb auf den Weltmärkten erlauben keine Verschwendung. Wir fühlen uns einer Ordnung verpflichtet, in der Naturschutz und wirtschaftliche Effizienz einander ergänzen.

Strategie

Gut aufgestellt für zukünftiges Wachstum

Interview mit Thomas Richterich, Vorsitzender des Vorstands

Herr Richterich, jedes Unternehmen sollte langfristige Ziele verfolgen. Wo sehen Sie die Nordex SE, sagen wir, im Jahr 2020?

Die Welt steht an der Schwelle zur Energie- wende: Der Versorgungsanteil von Strom aus konventionellen Kraftwerken einerseits und CO₂-neutral erzeugtem Strom andererseits wird sich künftig verschieben, und zwar entschieden zugunsten von Strom aus erneuerbaren Quellen – allen voran Wind. Das hat eine Reihe von Gründen. Zum einen ist der Umweltschutz durch die Einführung von Verschmutzungsrechten ein Wirtschaftsfaktor erster Güte geworden. Zum anderen ist zu erwarten, dass sich die fossilen Energieträger aufgrund der natürlichen und politischen Verknappung wieder deutlich und vor allem dauerhaft verteuern. Das führt mich zum dritten wichtigen Punkt: der Versorgungssicherheit. Den Treibstoffimporten aus zum Teil politisch instabilen Regionen steht eine Landschaft moderner dezentraler Kraftwerke gegenüber. Diese können in der richtigen Infrastruktur und in Kombination mit leistungsfähigen Regelkraftwerken leicht einen Versorgungsanteil von 20, 30 oder sogar 40% der nachgefragten elektrischen Energie übernehmen. Als Pionier und Premiumanbieter im Bereich Windturbinen sehe ich Nordex in zehn Jahren in einer zentralen Position, in der wir die Voraussetzung dafür schaffen, sauberen Strom günstig zu produzieren.

Welche Wachstumsperspektiven sind für kleinere Anbieter wie Nordex überhaupt realisierbar?

Der Windenergiemarkt wächst extrem dynamisch – allein bis 2015 um voraussichtlich 14% pro Jahr. In den wichtigsten Märkten ist die Klimaschutzpolitik auf einen neuen Energiemix ausgerichtet, bei dem im Jahr 2020 etwa 15 bis 20% der Stromerzeugung über erneuerbare Quellengedeckt werden sollen. Das bedeutet ein gewaltiges Wachstum für unsere Industrie. Nordex hat schon in der Vergangenheit gezeigt, dass wir schneller wachsen können als unser Markt. Und als internationaler Anbieter sind wir gut positioniert, auch in Zukunft wieder stark zu expandieren.

Stichwort Strategie: In den vergangenen Jahren konnte die Strategie von Nordex scheinbar auf „Wachstum, Wachstum, Wachstum“ reduziert werden. Gilt das auch noch heute?

Diese Strategie war konsequent und richtig für die Entwicklung unseres Unternehmens, und das Thema Wachstum wird auch in den kommenden Jahren im Fokus bleiben. Nordex ist zwischen 2004 und 2008 jedes Jahr um mehr als 50% gewachsen. Dies ist insbesondere wichtig, um Größenvorteile nutzen und mittelfristig eine höhere Profitabilität erreichen zu können.



Auch Nordex hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weltwirtschaftskrise zu spüren bekommen. Ist hohes Wachstum überhaupt noch möglich?

Davon bin ich überzeugt. Der Windenergiemarkt lebte in den vergangenen Jahren von einer hohen Nachfrage, die nur teilweise bedient werden konnte. Mit der Weltwirtschaftskrise haben sich einige wichtige Parameter verändert, und wir beobachten am Markt neue Entwicklungen. Die Rahmenbedingungen stimmen aber nach wie vor und die Rückkehr zu hohen Wachstumsraten ist möglich. Dafür müssen wir die richtigen Antworten auf diese Trends parat haben.

Welche Veränderungen haben Sie beobachtet?

Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat sich verschoben. Mittlerweile wurden Lieferengpässe weitgehend aufgelöst und die Projektabwicklungszeiten deutlich reduziert. Das sehen wir auch an den Verkaufspreisen. Doch am Ende war das für uns ein Nullsummenspiel, denn durch die Einkaufsvorteile konnten wir alle Preiszugeständnisse an unsere Kunden gut kompensieren. Trotzdem stellen wir uns mittelfristig darauf ein, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte durch maßgeschneiderte Entwicklungsprozesse weiter zu erhöhen. Hier ist in der

gesamten Industrie noch eine Menge Potenzial zu heben. Denn wir sind erst vor Kurzem auf die relevanten Stückzahlen gekommen, um über Standardisierungen und stärker industrialisierte Verfahren nachzudenken. In der Produktion hat Nordex im Berichtsjahr massiv in derartige Projekte investiert. Wie wichtig das ist, zeigt auch die zunehmende Professionalisierung auf der Kundenseite. Bereits heute verkaufen wir einen wesentlichen Anteil unserer Anlagen an industrielle Kraftwerksbetreiber und Energieversorger. Dieser Trend wird sich fortsetzen.

Das ist die eine Seite der Medaille. Wie sieht es auf der Angebotsseite aus, was erwarten Sie hier für die Zukunft?

Der Herstellermarkt wird zukünftig von großen Industriekonzernen dominiert. Diese geben das Tempo vor. Daneben werden vor allen Dingen international aufgestellte Anbieter das Marktgeschehen prägen. Als Kandidaten für dieses Segment kommen sowohl einige „national heroes“ – Platzhirsche, die ihren Marktanteil vor allen Dingen ihrer starken Präsenz in ihrem Heimatmarkt verdanken – als auch Anbieter wie Nordex in Frage, die bereits überwiegend vom Export leben.



Blick in das Maschinenhaus der neuen Gamma-Plattform von Nordex

Warum ist es überhaupt wichtig, ein internationaler Anbieter zu werden?

Große, international tätige Versorger gewinnen als Kunden immer stärker an Bedeutung. Und damit wachsen auch die Anforderungen an die Hersteller von Windenergieanlagen. Neben einer technischen Produktexzellenz und umfangreichen Servicedienstleistungen bei – über die gesamte Laufzeit betrachtet – niedrigen Kosten müssen wir nicht nur Präsenz in den Hauptregionen, sondern auch ein hohes Maß an lokaler Kompetenz und Flexibilität bieten. Insbesondere in puncto Flexibilität können wir die Konglomerate aufseiten der Hersteller ausstechen. Wir müssen mit unseren Großkunden das jeweilige „best practise“ über die gesamte Projektrealisierung entwickeln. Diese Lernfähigkeit hat Nordex oft genug unter Beweis gestellt.

Und was macht Nordex, um in diese Liga aufzusteigen?

Zunächst einmal arbeiten wir daran, die Kostenstruktur unserer Produkte weiter zu verbessern. Ziel ist es, unseren Kunden bei Einhaltung höchster Qualitätsstandards attraktive Preise, bezogen auf den gesamten Lebenszyklus einer Turbine, anzubieten. Die Intensivierung der Produktentwicklung ist ein wichtiger Baustein unserer Strategie. Das meint die Entwicklung von neuen Baureihen, aber auch einen tiefer gehenden Prozess an sich – etwa in der Testphase.

Können Sie diesen Punkt bitte konkretisieren?

Die Entwicklung einer neuer Windturbine nimmt bei uns in etwa fünf Jahre in Anspruch. Wir fokussieren uns dabei stärker als früher auf Feldversuche und Belastungstests über eine simulierte Lebensdauer von 20 Jahren, um die

Langlebigkeit und somit auch die Rentabilität unserer Produkte noch weiter zu steigern. Daneben wollen wir unser Produktangebot ausweiten, um für die Anforderungen unterschiedlicher Märkte, Kundenwünsche und geografischer Gegebenheiten die jeweils optimale Turbine liefern zu können. Trotzdem versuchen wir – dort, wo es möglich und sinnvoll ist –, interne Standardisierungen bei einzelnen Baukomponenten durchzusetzen. Wir achten außerdem auf die Größe des jeweiligen Marktes. Für uns ist ein Marktsegment nur dann interessant, wenn es nachhaltig über eine jährliche Kapazität von mindestens 5 GW verfügt.

Haben Sie deshalb noch keine eigene Offshore-Turbine auf den Markt gebracht?

Der Offshore-Markt hat derzeit eine Größe von etwa 750 MW. Wir erwarten, dass die kritische Größe von 5 GW per annum etwa im Jahr 2015 erreicht wird. Dann wird auch Nordex in diesem Markt mit einem eigenen Produkt unterwegs sein.

Derzeit baut Nordex eine neue Fertigung in den USA auf. Ändert sich auch das Bild von Nordex als Organisation?

Das ist der dritte wesentliche Punkt unserer Strategie. Wir müssen überdenken, wie wir arbeiten und uns organisieren. Ich will hier nur ein Beispiel für eine Fülle von Neuerungen nennen, die wir bereits eingeleitet haben oder demnächst umsetzen. Seit Kurzem verfügt Nordex über eine Matrix-Struktur, die unserer Strategie Rechnung trägt. In den Regionen Europa, Amerika und Asien verknüpfen wir auf diese Weise lokale Marktexpertise mit dem Wissen des gesamten Konzerns. Das ist eine ideale Verbindung, um ein international aktives Unternehmen global effizient zu steuern und lokal effektiv zu

agieren. Einerseits hat jeder Markt bis zu einem gewissen Grad Besonderheiten, die es zu berücksichtigen gilt. Andererseits benötigen wir bestimmte Standards, um die Komplexität zu beherrschen.

Sie intensivieren Ihre Forschungsaktivitäten und investieren in neue Strukturen und Kapazitäten. Ihre Profitabilität hat im abgelaufenen Geschäftsjahr darunter gelitten. Wie wollen Sie hier wieder Fortschritte machen?

Die Profitabilität von Nordex ist im Jahr 2009 vor allen Dingen gesunken, weil den Investitionen und neu aufgebauten Strukturen nicht der erwartete Anstieg in den Umsatzerlösen gegenüberstand. Das hatten wir bereits im zweiten Halbjahr 2008, nach dem Ausbruch der Finanzmarktkrise, vorausgesehen. Natürlich haben wir bestimmte Strukturkosten gekürzt. So haben wir Investitionsprojekte zeitlich verschoben und bei den Aufwendungen den Rotstift angesetzt. Nicht aber bei dem in meinen Augen wichtigsten Vermögensgegenstand, den ein Unternehmen hat, um zukünftig profitabel zu wachsen: den qualifizierten Mitarbeitern. Denn wir sind davon überzeugt, dass die Wachstumsimpulse im zweiten Halbjahr 2010 einsetzen werden. Und schon heute sind qualifizierte Fachkräfte knapp.

Generell halte ich eine zweistellige Marge in unserer Wachstumsbranche für erreichbar. Nordex muss jedoch primär Größenvorteile durch ein starkes Wachstum realisieren, im Produktdesign weitere Fortschritte erzielen und auch in Bereichen, wie etwa der Produktion, durch stärker industrialisierte Prozesse Kostensenkungspotenziale heben. In allen diesen Punkten sind wir auf einem guten Weg.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordex Aktiengesellschaft, der jetzigen Nordex SE, hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Da die Gesellschaft im gesamten Jahr 2009 als „Nordex Aktiengesellschaft“ (Nordex AG) firmierte, wird in diesem Bericht teilweise die Bezeichnung „Nordex AG“ verwendet. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und gemäß seinen gesetzlichen Pflichten überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand der Nordex AG in einem kontinuierlichen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Nordex AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung, wie zuletzt am 18. Juni 2009 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand am 27. November 2009 abgegeben (vgl. www.nordex-online.com/investor-relations). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich im Corporate Governance Bericht.

Im Berichtszeitraum haben Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands stattgefunden. Herr Dr. Hans W. Fechner schied zum 23. Februar 2009 aus dem Aufsichtsrat aus, die Herren Yves Schmitt und Dr. Hans Seifert verließen das Kontrollgremium zum 27. Februar 2009. Der Aufsichtsrat von Nordex dankt Herrn Dr. Hans W. Fechner,

Herrn Yves Schmitt und Herrn Dr. Hans Seifert ausdrücklich für ihren Einsatz und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Herr Uwe Lüders wurde am 24. Februar 2009 durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Dr. Dieter G. Maier wurden am 28. Februar 2009 durch gerichtlichen Beschluss zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

In telefonischen Sitzungen am 17. und am 18. März 2009 wurde Herr Lüders zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und fanden Nachwahlen zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats statt, die seither wie folgt besetzt sind:

Präsidium (Personalausschuss):
Herr Lüders (Vorsitz), Herr Klatten, Herr Brandes
Prüfungsausschuss (Audit Committee):
Herr Rey (Vorsitz), Herr Lüders, Herr Brandes
Ausschuss Strategie und Technik:
Herr Klatten (Vorsitz), Herr Dr. Ziebart,
Herr Dr. Maier

Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Dr. Marc Sielemann mit Wirkung ab dem 1. April 2009 zum Mitglied des Vorstands, zuständig für den Bereich Operations (Produktion, Einkauf, Service).

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2009 zu sechs ordentlichen Sitzungen sowie mehrmals in seinen Ausschüssen (Präsidium, Prüfungsausschuss (Audit Committee), Ausschuss Strategie und Technik) zusammen. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden statt am 18. Februar, am 3. April, am 25. Mai, am 17. Juli, am 28. August und am 27. November 2009. Weitere Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren gefasst.



v.l.n.r.: Dr. Wolfgang Ziebart, Kai H. Brandes, Dr. Dieter G. Maier, Uwe Lüders, Jan Klatten, Martin Rey

Die 34. ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 18. Februar 2009 statt. Der Vorstand erläuterte die Planungen für das Geschäftsjahr 2009, wobei die Schwerpunkte dabei auf der Flexibilisierung der Bestellungen bei Lieferanten, der Entwicklung des Auftragseingangs und der möglichen zeitlichen Verschiebung von Investitionen lagen. In diesem Zusammenhang wurde auch über das Finanzierungsinstrument der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens diskutiert, um hierdurch das Unternehmen zum einen gegen die Folgen der Finanzkrise zu wappnen und zum anderen die zukünftige Wachstumsfähigkeit zu sichern. Der Vorstand berichtete über den Stand der Mietvertragsverhandlungen bezüglich des Neubaus des Verwaltungsgebäudes in Hamburg sowie über den Verlauf der Erweiterungsinvestitionen am Standort Rostock. Weitere Tagesordnungspunkte der Sitzung waren die Zustimmung des Aufsichtsrats zum Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der asturia Automotive Systems AG, die Etablierung eines politischen Beirats sowie der Stand der Vorbereitungen für die Umwandlung der Nordex AG in eine Societas Europaea (SE).

Den Schwerpunkt der 35. ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2009 bildete die Prüfung und Erörterung des Jahres- und des

Konzernabschlusses der Nordex AG für das Geschäftsjahr 2008, die in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers erfolgte. Der Vorstand referierte resümierend über das abgeschlossene Geschäftsjahr, berichtete über die aktuelle Geschäftsentwicklung und gab einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2009. Der Aufsichtsrat stimmte dem Beschluss des Vorstands zur Umwandlung der Nordex AG in eine Societas Europaea (SE) sowie dem Entwurf des vorgelegten Umwandlungsplans zu. Weitere wesentliche Tagesordnungspunkte der Sitzung waren die Vorschläge zur Beschlussfassung an die ordentliche Hauptversammlung am 26. Mai 2009 sowie die geplante Liquidation der Nordex (Baoding) Wind Power Co. Ltd, VR China.

Am 12. Mai 2009 stimmte der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren dem Abschluss eines Schuldscheindarlehens zwischen der Nordex AG als Darlehensnehmerin und der HSH Nordbank AG als Darlehensgeberin über einen Betrag von EUR 50 Mio. zu.

Am 25. Mai 2009, dem Vortag der Hauptversammlung, fand die 36. ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Der Vorstand erläuterte zunächst die aktuelle Geschäftsentwicklung und berichtete über den Verlauf des ersten

Quartals des Jahres 2009. Der Aufsichtsrat legte die Ziele für die Vorstandstantiemen im Jahr 2009 mit den Planzahlen fest und ernannte Herrn Dr. Eberhard Voß mit sofortiger Wirkung zum ordentlichen Mitglied des Vorstands. Des Weiteren diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand über die Strategie von Nordex im Bereich Offshore und den Stand diesbezüglicher Projekte.

In der 37. ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Juli 2009 berichtete der Vorstand zunächst über die aktuelle Liquiditätslage der Gesellschaft und den Stand der Verhandlungen über die Gewährung eines Darlehens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Anschließend genehmigte der Aufsichtsrat nach ausführlicher Diskussion die Investition der Nordex USA, Inc. in ein Montagewerk in Jonesboro, Arkansas, USA, in Höhe von USD 44,1 Mio.

Die 38. ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 28. August 2009 in Rostock statt. Nachdem der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung und den Verlauf des Quartals berichtet hatte, beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Aktienoptionsprogramm und legte den Zuteilungstag für den Erwerbszeitraum 2009 fest. Nach Berichten des Audit Committee und des Ausschusses Strategie und Technik fasste der Vorstand den Stand im Prozess der Umwandlung der Nordex AG in eine Societas Europaea (SE) zusammen. Der Aufsichtsrat stimmte anschließend der Gründung weiterer Projektgesellschaften in Polen zu als Basis für die erfolgreiche Fortentwicklung von Windparkprojekten in diesem Land. Weiterhin informierte der Vorstand den Aufsichtsrat im Detail über den Stand der Aktivitäten bezüglich der Offshore-Strategie des Unternehmens. Schließlich

beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen des Inkrafttretens des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, durch das die dem Aufsichtsrat und einem Prüfungsausschuss obliegenden Überwachungsaufgaben präzisiert und erweitert wurden.

Zu Beginn der 39. Sitzung des Aufsichtsrats am 27. November 2009 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Ergebnisse des dritten Quartals 2009. Nach dem Bericht des Audit Committee stellte der Vorstand das Budget für das Geschäftsjahr 2010 sowie die Unternehmens- und Konzernplanung der Nordex-Gruppe vor. Neben den Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung des Auftragseingangs waren u. a. die Planungen zum Umsatz, zur Kosten- und Aufwandsentwicklung sowie zu den Investitionen Gegenstand der ausführlichen Diskussion. Nach Genehmigung des Budgets sowie der Unternehmens- und Konzernplanung der Nordex-Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 bewilligte der Aufsichtsrat die Gründung von weiteren Tochtergesellschaften im Ausland. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Antrag auf Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens für Projektentwicklungen in den USA, der bewilligt wurde. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat der Aufnahme eines KfW-Investitionskredits in Höhe von EUR 75 Mio. zur Finanzierung der Werkserweiterung in Rostock zu. Weitere wesentliche Tagesordnungspunkte der Sitzung waren u. a. die Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Prolongation der D&O-Versicherungspolice für das Jahr 2010 sowie der Bericht des Vorstands zu den Offshore-Aktivitäten des Unternehmens.

**Erläuterungen nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG
i.V.m. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie
Art. 61 SE-Verordnung**

Der Aufsichtsrat hat die Angaben der Gesellschaft nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB mit dem Vorstand erörtert. Nach eigener Beurteilung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Angaben vollständig und zutreffend sind.

Der Jahresabschluss der Nordex SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie der zusammengefasste Bericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 26. Mai 2009 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat und dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Nordex SE und den Konzern sowie der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 16. April 2010 ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung über die Vorlagen in

Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, die auch für Fragen zur Verfügung standen, umfassend beraten. Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns intensiv geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen seine Anerkennung für ihr hohes Engagement und die im Geschäftsjahr 2009 geleistete Arbeit aus.

Norderstedt, den 16. April 2010



Uwe Lüders
Vorsitzender



Das Potenzial ist sichtbar.

Etwa 70 % der weltweit produzierten Elektrizität werden in Nordamerika, Europa und in Asien verbraucht. Deshalb haben wir frühzeitig in diesen Kernregionen jeweils vollständige Unternehmensstrukturen mit Tochtergesellschaften für Vertrieb, Einkauf und Produktion geschaffen. Lokale Erfahrungen sind in unser Leistungsspektrum eingeflossen und stärken unsere Kompetenz vor Ort. Weltweit.



Mitarbeiter

Nordex beschäftigt derzeit weltweit rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um sich – gerade als vergleichsweise junges und dynamisch wachsendes Unternehmen – im expansiven Markt der erneuerbaren Energien behaupten zu können, braucht Nordex die besten Köpfe und ein schlagkräftiges, hoch qualifiziertes und motiviertes Team. Deshalb bietet Nordex seinen Beschäftigten neben einem attraktiven Arbeitsumfeld ein faires Entlohnungs- und Beteiligungssystem sowie umfassende Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Eine leistungsgerechte und transparente Entlohnung bildet die erste Säule der Nordex-Personalpolitik. Die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe erhalten zunächst als Fixum ein Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Teilen als Monatsgehalt ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Die Höhe der Zuschläge wurde im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung ausgehandelt. Flexible Arbeitszeitmodelle in der Produktion ermöglichen es, Überstunden über Freizeit auszugleichen. Als flexiblen Bestandteil der Entlohnung erhalten Nordex-Mitarbeiter darüber hinaus einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor festgelegte Unternehmensziele erreicht wurden. Die Arbeitsverträge der Führungskräfte sehen neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile vor, die sowohl von dem Erfüllen individueller Zielvereinbarungen als auch vom Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe abhängen. In Einzelfällen gewährt Nordex zudem geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nordex-

Gruppe wird eine vom Unternehmen bezuschusste betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung angeboten.

Für die Mitarbeiter in Deutschland hat Nordex im September 2007 ein einheitliches Entgeltssystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblichen und angestellten Mitarbeitern unterscheidet. Das Entgelt bestimmt sich allein nach dem jeweiligen Anforderungsprofil der Stelle. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltssystem zugeordnet, das in der Basis aus 13 Stufen besteht, ergänzt um vier weitere Stufen für Führungskräfte. Ziel dabei war es, sowohl die Transparenz des Entlohnungssystems zu erhöhen als auch die Motivation der Mitarbeiter zu fördern.

Sowohl 2008 als auch 2009 hat Nordex den Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, sich am Aktienoptionsprogramm der Nordex SE zu beteiligen. Durch die Teilnahme sicherten sich die Mitarbeiter das Recht, Aktien des Unternehmens ab 2011 bzw. 2012 zu einem festen Ausübungspreis zu erwerben. So können sie zu Miteigentümern der Nordex SE werden und in der Folge direkt von den Wertsteigerungen des Unternehmens profitieren. Dies soll dazu beitragen, die Nordex-Mitarbeiter noch stärker an das Unternehmen zu binden. Im September 2009 zeichneten rund 60% der Berechtigten Aktienoptionen, im Vorjahr waren es etwa 50% gewesen.

Der Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe als eines Anbieters komplexer, hochwertiger Produkte und Dienstleistungen hängt wesentlich von der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten bildet daher die zweite tragende Säule der Personalpolitik. Bereits vor einigen Jahren hat Nordex als internen Weiterbildungsträger die Nordex Academy gegründet, an der die Mitarbeiter regelmäßig durch erfahrene Fachleute unterrichtet und trainiert werden. Um den steigenden Qualifizierungsbedarf auch zukünftig decken zu können, hat Nordex die Kapazität der Nordex Academy in letzter Zeit systematisch ausgebaut. Mittlerweile sorgen zehn Trainer und technische Redakteure für die Aufbereitung und Vermittlung technischer Lerninhalte. Während die Akademie vorrangig die Aus- und Weiterbildung sowie die fachliche Qualifizierung im Hinblick auf die Kernkompetenz „Windkraft“ steuert, verantwortet die neu geschaffene Abteilung Personalentwicklung die strategische Entwicklung von Führungskompetenzen. Als weltweit agierendes Unternehmen benötigt Nordex gruppenweit aufeinander abgestimmte Methoden der systematischen Personal- und Führungskräfteentwicklung. So wird beispielsweise mit einem im September 2009 gestarteten Job-Grading-Projekt die Managementstruktur für die Top-200 der Fach- und Führungskräfte vereinheitlicht. Im Rahmen dieses Prozesses werden vergleichbare Positionen denselben Managementstufen zugeordnet. Damit werden die Anforderungen und Karrierewege innerhalb der Nordex-Gruppe transparenter.

Schließlich sorgt Nordex – und dies ist die dritte und zugleich die elementarste Kernaufgabe des Personalmanagements – für sichere und angemessene Arbeitsbedingungen. Die Bedingungen am Arbeitsplatz entscheiden maßgeblich über das Wohlbefinden der Mitarbeiter und damit auch über den Unternehmenserfolg. So achtet die Abteilung Arbeitssicherheit strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren Weiterentwicklung. Bessere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter in Norderstedt schafft Nordex derzeit durch den Neubau der Hauptverwaltung in Hamburg-Lagenhorn. Im Nordex-Forum werden ab dem Jahresende 2010 alle vor Ort ansässigen Mitarbeiter unter einem Dach zusammenarbeiten, und zwar in einem hochmodernen Arbeitsumfeld auf einer Fläche von mehr als 15.000 m². Auch dies wird dazu beitragen, die Position von Nordex als attraktiver Arbeitgeber noch weiter zu verbessern.

Unser Qualitätsanspruch leidet auch bei stürmischem Wetter nicht. Ob starkes Wachstum oder sinkende Stromgestehungskosten, mit unserem Produktprogramm und weit mehr als 1.000 installierten Multimegawatt-Anlagen decken wir einen weiten Erfahrungshorizont ab. Die neue Gamma-Plattform setzt Maßstäbe in puncto Verfügbarkeit und Energieertrag.



Der Wind steht günstig.



Nachhaltigkeit

Die Zukunftsfähigkeit von Nordex hängt wesentlich davon ab, schnell und flexibel auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren, qualitativ hochwertige Produkte zu entwickeln und kosteneffizient zu arbeiten. Neben der ökonomischen Nachhaltigkeit rücken angesichts der Globalisierung und des Klimawandels aber auch zunehmend soziale und ökologische Aspekte in den Fokus. Die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen erhält immer größere Bedeutung. Nordex stellt sich dieser Herausforderung. Ziel ist es, die Grundlage für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu schaffen, das mit der geringstmöglichen Belastung der Natur einhergeht und Menschen in allen Märkten neue Wohlstandsperspektiven bietet. Auf diese Weise soll der Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe langfristig gesichert werden.

Ökonomie

Nordex steigerte seine Wirtschaftsleistung in den vergangenen Jahren deutlich. So wuchs beispielsweise der Umsatz der Nordex-Gruppe von etwa EUR 514 Mio. im Jahr 2006 auf über EUR 1.180 Mio. im Jahr 2009. Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich im gleichen Zeitraum von EUR 16,6 Mio. auf EUR 40,0 Mio. Auch in Zeiten der allgemeinen Wirtschaftskrise investierte Nordex in den Auf- und den Ausbau seiner Strukturen und Prozesse, um auf ein zukünftig wieder stärkeres Marktwachstum vorbereitet zu sein. Trotz Investitionen in Höhe von rund EUR 51 Mio. erhöhte Nordex die Liquidität des Unternehmens im Geschäftsjahr 2009 durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen und eines KfW-Kredits maßgeblich um 43% auf rund EUR 160 Mio. Durch diese Maßnahmen sollen das Unternehmen vor den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise geschützt, aber auch

die zukünftige Wachstumsfähigkeit gesichert werden. Darüber hinaus verfügt Nordex über eine solide Eigenkapitalbasis von rund 41%.

Der langfristige Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe als einer der führenden Anbieter von Zukunftstechnologie im Bereich der erneuerbaren Energien basiert wesentlich auf den Erfolgen im Bereich Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand der Nordex SE beschlossen, die Produktentwicklung zu forcieren. Das betrifft sowohl die Entwicklung und die Einführung neuer Produkte als auch die Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Produktportfolios.

Zudem stellt Nordex durch seine Tätigkeit für die Standorte und für seine Geschäftspartner einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Nordex versteht seine Absatzmärkte als Wertschöpfungszentren. So fertigt die Gruppe in Europa, in Asien, künftig auch in Nordamerika und baut an den Standorten die erforderlichen Lieferantensstrukturen eigens auf. Der Bau und der Betrieb von Windparks schafft an den Standorten der Nordex-Werke Beschäftigung und Einkommen, außerdem profitieren die Gemeinden von den Steuerzahlungen von Nordex.

Nordex hat im abgelaufenen Geschäftsjahr öffentliche Fördermittel in Anspruch genommen. Für Nordex sind staatliche Fördermittel Teil einer nachhaltigen Partnerschaft mit Staaten und Regierungen zu beiderseitigem Nutzen. Durch die Einrichtung eines politischen Beirats im Jahr 2009 hat Nordex die Basis dafür gelegt, die Expertise des Unternehmens konstruktiv in den politischen Dialog einzubringen. Der Beirat unterstützt Nordex bei der Ausrichtung und der Priorisierung der politischen Arbeit.

Des Weiteren wurde im Berichtsjahr begonnen, eine Corporate-Compliance-Organisation bei Nordex zu etablieren. Im Jahr 2010 soll in diesem Zusammenhang ein konzernweit gültiger Verhaltenskodex (Code of Conduct) eingeführt werden. Damit wird Nordex allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit verbindliche, eindeutige Verhaltensrichtlinien an die Hand geben, die sich primär an dem Ziel ausrichten, die in den jeweiligen Regionen geltenden Gesetze und darüber hinaus universelle ethische Standards zu achten und einzuhalten.

Als international tätiger Konzern ist die Nordex-Gruppe unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Für den Fortbestand des Unternehmens ist es daher essentiell, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ggf. angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Risiken zu minimieren bzw. deren Auswirkungen zu begrenzen. Nordex verfügt über ein entsprechendes Risikomanagementsystem, das die erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zur Risikosteuerung beinhaltet.

Mitarbeiter

Der wirtschaftliche Erfolg der Nordex-Gruppe basiert entscheidend auf dem großen Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Parallel zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit wuchs die Nordex-Mannschaft seit dem Jahr 2006 von 814 auf über 2.200 Beschäftigte.

Höchstleistungen sind langfristig allerdings nur mit zufriedenen und qualifizierten Mitarbeitern zu erreichen. Deshalb hat Nordex im September 2007 für Deutschland ein einheitliches Entgelt-

system eingeführt, bei dem alle Beschäftigten anhand ihrer konkreten Stellenanforderung einer bestimmten Entgeltgruppe zugeordnet werden und somit bei vergleichbaren Anforderungen auch vergleichbare Gehälter und Löhne erhalten. Dieses System schafft Transparenz und unterscheidet weder nach Ost und West noch nach gewerblich und angestellt. Ein weiterer wichtiger Grundsatz bei Nordex ist die Gewinnbeteiligung aller Mitarbeiter im Konzern – mit je nach Hierarchieebene unterschiedlich hohen Anteilen variabler Einkommensbestandteile. Darüber hinaus wurde den Beschäftigten des Unternehmens durch die Ausgabe von Aktienoptionen in den Jahren 2008 und 2009 die Gelegenheit gegeben, sich am zukünftigen Unternehmenserfolg wirtschaftlich zu beteiligen. Nordex betrachtet dies als zusätzliche Form der Leistungsmotivation und als eine Maßnahme, um die Belegschaft der Nordex-Gruppe mittelfristig noch stärker an das Unternehmen zu binden. Schließlich gewährt Nordex weitere freiwillige soziale Leistungen, wie z. B. Ausbildungsbeihilfen und eine von Nordex bezuschusste betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung.

Das Thema Arbeitssicherheit besitzt für Nordex oberste Priorität. Die Abteilung Arbeitssicherheit achtet strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren Weiterentwicklung. Die körperliche Unversehrtheit ist eine Grundvoraussetzung für das persönliche Wohlergehen aller Beschäftigten und damit auch für den unternehmerischen Erfolg. Dabei reicht das Verständnis von Unversehrtheit deutlich über das physische Wohlbefinden der Mitarbeiter hinaus. Das ganzheitliche Menschenbild schließt die psychische Gesundheit mit ein. Angesichts des Umstands, dass psychische

Belastungen in modernen Gesellschaften zunehmend häufig als Krankheitsursache ausgemacht werden, ist dies von hoher Relevanz.

Als Anbieter komplexer, hochwertiger Produkte und Dienstleistungen besitzt für Nordex die fortlaufende Qualifikation der Beschäftigten eine große Bedeutung. In der Nordex Academy, dem internen Weiterbildungsträger der Nordex-Gruppe, werden die Mitarbeiter regelmäßig von erfahrenen Fachleuten unterrichtet und trainiert. Hierdurch sichert Nordex den hohen Qualifizierungsgrad seiner Mitarbeiter. Nordex beschäftigte zum Jahresende 2009 rund 100 Auszubildende und Trainees. Durch eine fundierte Ausbildung sollen jungen Menschen gute Zukunftschancen eröffnet und qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen gewonnen werden. Daneben besitzen die Rekrutierung und die Förderung des akademischen Führungskräfte nachwuchses für Nordex einen hohen Stellenwert.

Ökologie

Ohne eine Wende in der Energieversorgung ist die Lebensqualität zukünftiger Generationen akut bedroht, denn der weltweit steigende Energieverbrauch hat zu einem enormen Ausstoß von Treibhausgasen geführt. Windenergie ist ein wichtiger Baustein im zukünftigen Energiemix. So vermeidet 1 MWh Strom aus Windenergie den Ausstoß von etwa 1 Tonne CO₂, die beispielsweise bei der Verstromung von Kohlekraft entstehen würde. Allein im letzten Jahr hat Nordex demzufolge dafür gesorgt, dass der Ausstoß mehrerer Millionen Tonnen von Klimagiften vermieden wurde. Die Energiebilanz jeder Anlage ist bereits nach etwa sieben Monaten ausgeglichen. Diese Kalkulation umfasst den Energieeinsatz im gesamten Herstellungsprozess von der Produktion über den Transport

bis zur Errichtung. Einmal am Netz, produziert jede Anlage rund 20 Jahre lang sauberen Strom.

Bereits eine einzige Nordex-Großanlage kann den Strombedarf von bis zu 3.000 Vier-Personen-Haushalten decken. Weltweit drehen sich inzwischen mehr als 4.000 Windturbinen der Marke Nordex und sorgen rund um den Globus für eine saubere und sichere Energieversorgung.

Windenergieanlagen sind längst ein Bestandteil moderner Kulturlandschaften. Trotzdem bleiben ihre Auswirkungen auf Mensch und Natur gering. Selbst die Umweltschutzorganisationen WWF, Greenpeace und Robin Wood setzen sich für den weiteren umweltgerechten Ausbau der Windenergie und anderer erneuerbarer Energien ein.

Umweltschutz beschränkt sich bei Nordex allerdings nicht auf die Produkte, sondern beginnt schon in der Produktion. In Rostock entsteht zurzeit eine der modernsten und umweltfreundlichsten Fertigungsanlagen für die Herstellung von Windenergieanlagen und Rotorblättern. Hier werden die behördlich vorgeschriebenen anspruchsvollen Emissionsgrenzwerte für Staub, Lösemittel, Geruchsstoffe und Abwasser nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten. Darüber hinaus legt Nordex größten Wert auf Wärmeschutz und Wärmerückgewinnung, durch die die Emission von Schadstoffen minimiert wird. In Vorbereitung eines globalen Arbeitsschutz- und Umweltschutzmanagementsystems nach BS OHSAS 18001 und DIN EN ISO 14001 wurden im Jahr 2009 Umweltkennzahlen an den Unternehmensstandorten Rostock und Hamburg gesammelt und aufbereitet. Nordex leitet hieraus für den Produktionsprozess ein erhebliches Verbesserungspotenzial im

Hinblick auf die Ökobilanz ab, das in Zukunft schrittweise gehoben werden soll.

Auch im Gebäudemanagement setzt Nordex auf Umweltschutz: Es wird darauf geachtet, dass die Immobilien der Nordex-Gruppe möglichst nach Niedrigenergiestandards ausgeführt sind. So wird das neue Werk in den USA durch eine integrierte Geothermieanlage klimatisiert, und die neue – im Bau befindliche – Hauptverwaltung in Hamburg erhielt bereits ein Vorzertifikat „Gold“ von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unternehmen tragen in ihrem Handeln soziale Verantwortung. Für Nordex sind die Grundsätze des UN Global Compact handlungsleitend – sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeitern als auch im Verhältnis zu Dritten, mit denen das Unternehmen in Beziehung steht. Innerhalb der Einflussosphäre von Nordex umfasst dies Menschenrechts- und Antidiskriminierungsgrundsätze ebenso wie Initiativen zur Förderung von Umweltbewusstsein und zur Schaffung von Chancengerechtigkeit im Hinblick auf Bildung. So unterstützte Nordex beispielsweise in den Jahren 2008 und 2009 den Hamburger Klimaschutztag, veranstaltet vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. „Energie erleben und verstehen“ ist der Titel eines langfristigen Schulprojekts, das Nordex gemeinsam mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. durchführt.

In der Vergangenheit hat Nordex bereits in vielen Bereichen Maßnahmen umgesetzt, die der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens dienen. In Zukunft soll das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) stärker in die Unternehmensstrategie integriert und systematisch weiterentwickelt werden. Darüber hinaus plant Nordex, seine Stakeholder ab dem Jahr 2011 mittels eines eigenständigen Berichts regelmäßig über die Aktivitäten und Ziele der Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren.

Das Vorbild ist groß.





Mit der Einführung automatisierter Fertigungsprozesse und einer Linienfertigung vollziehen wir den Schritt zu einer schlankeren Produktion. Dabei geht es uns um eine verschwendungsfreie und hohe Produktivität in der Serie. Und um kontinuierliche Verbesserungsprozesse. Kurz: die lernende Organisation. Die Talente und der Ehrgeiz der Belegschaft können sich so optimal entfalten. Wir streben nach hoher Prozessstabilität und Liefertreue. Unermüdlich.

Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE
(vormals Nordex Aktiengesellschaft) 2009

Nordex bietet leistungsstarke Windenergieanlagen im oberen Marktsegment für nahezu alle geografischen Regionen an. Als Hersteller und Entwickler von Windenergieanlagen konzentriert sich Nordex auf seine Kernkompetenzen, die in der technischen Realisierung sowie in der Wartung und im Service liegen. In ausgesuchten Märkten ist das Unternehmen ebenfalls in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen wie der Windparkplanung tätig. In der Projektabwicklung bietet Nordex wahlweise schlüsselfertige Lösungen an. Nordex fertigt rund 20% seiner Produkte in eigenen Werken und bezieht als Systemintegrator rund 80% der Komponenten von seinen Lieferanten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen. Die Nordex SE (vormals Nordex Aktiengesellschaft) übt eine reine Holding-Funktion aus. Zu den wesentlichen Gesellschaften der Nordex-Gruppe zählen die Nordex Energy GmbH sowie die Nordex Energy B.V. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, die Hauptverwaltung befindet sich in Norderstedt in der Nähe von Hamburg. Nordex besitzt Fertigungsstätten in Deutschland (Rostock) und China (Yinchuan, Dongying). Ein Werk in den USA (Jonesboro) befindet sich seit Mitte des Jahres 2009 im Aufbau. Das Unternehmen ist in 19 Ländern mit eigenen Büros und Tochtergesellschaften vertreten.

Wirtschaftliches Umfeld und politische Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft litt zu Beginn des Jahres 2009 unter einem besonders scharfen Einbruch des Welthandels, dem sich kaum ein Land entziehen konnte. Allerdings war bereits zur Jahresmitte eine Stabilisierung der Weltkonjunktur zu beobachten, die sich auch in den folgenden Quartalen fortsetzte. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung führt die unterjährige Erholung im Wesentlichen auf vier Aspekte zurück: die expansive Geldpolitik der Notenbanken, die starke Ausweitung der staatlichen Nachfrage im Rahmen von Konjunkturprogrammen, die relative Robustheit der Wirtschaft in den Schwellenländern sowie den vergleichsweise niedrigen Ölpreis. Nichtsdestotrotz mussten die be-

deutendsten Volkswirtschaften im Vergleich zum Vorjahr hohe Rückgänge ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hinnehmen. Das Bruttoinlandsprodukt der USA sank beispielsweise um -2,5% (2008: 0,4%), die Länder Europas verzeichneten im Schnitt einen Rückgang um -4,0% (2008: 0,6%). Die Leistung der deutschen Wirtschaft schrumpfte nach Angaben des Internationalen Währungsfonds um 4,8% (2008: 1,2%). Damit sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 zum ersten Mal seit sechs Jahren und erlitt gleichzeitig den stärksten Rückgang der Nachkriegszeit. Schwellenländer wie etwa China und Indien verzeichneten vergleichsweise stabile Zuwachsraten von 8,7% bzw. 5,6%.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt nach Ländern/Regionen

	2009 %	2008 %
USA	-2,5	0,4
Europäische Union	-4,0	0,6
Deutschland	-4,8	1,2
China	8,7	9,6
Indien	5,6	7,3
Gesamt	-0,8	3,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Januar 2010

Die wichtigsten Zentralbanken setzten ihre Niedrigzinspolitik im Berichtszeitraum fort. Die US-amerikanische Zentralbank FED nahm ihren Leitzins am 16. Dezember 2008 auf einen Zielkorridor (target range) von 0,0% bis 0,25% zurück, der über das gesamte Jahr 2009 Bestand hatte. In Europa senkte die EZB ihren Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf in vier Zinsschritten von 2% auf einen historischen Tiefststand von 1%.

Der Euro gewann im Berichtszeitraum gegenüber dem US-Dollar leicht an Gewicht, zeigte im Jahresverlauf aber deutliche Schwankungen. Der Tiefstkurs lag Anfang März 2009 bei knapp über USD 1,25 je Euro, der Höchstkurs wurde Ende November bei etwas über USD 1,50 festgestellt. Per Jahressaldo stieg der

- 40 Geschäftsentwicklung
- 42 Ertragslage/Ergebnissituation
- 44 Finanz- und Vermögenslage
- 45 Investitionen
- 46 Forschung und Entwicklung
- 47 Qualitätsmanagement
- 48 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 49 Prognosebericht
- 51 Risiko- und Chancenbericht
- 56 Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
- 61 Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
- 62 Corporate Governance
- 66 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Euro gegenüber dem US-Dollar um 2,4% auf USD 1,43 je Euro (31. Dezember 2008: USD 1,40 je Euro) und belastete damit die europäische Exportwirtschaft.

Auch der Ölpreis wurde im Jahr 2009 von der Rezession bestimmt. Zunächst wirkten sich hohe Lagerbestände in den USA bei gleichzeitig geringer Nachfrage negativ aus. Der zunehmende Konjunkturoptimismus spiegelte sich im Jahresverlauf jedoch immer stärker in der Ölpreisentwicklung wider und führte zu steigenden Notierungen. Bereits im Herbst 2009 notierte Rohöl der Sorte Brent Crude Oil bei rund USD 80 per Barrel. Zum Jahresende lag der Preis bei USD 77,9 je Barrel, was einem Anstieg von rund 76% gegenüber dem Vorjahr entspricht (31. Dezember 2008: USD 44,25 je Barrel).

Entwicklung Rohölpreis 2009 (Sorte: Brent Crude Oil)

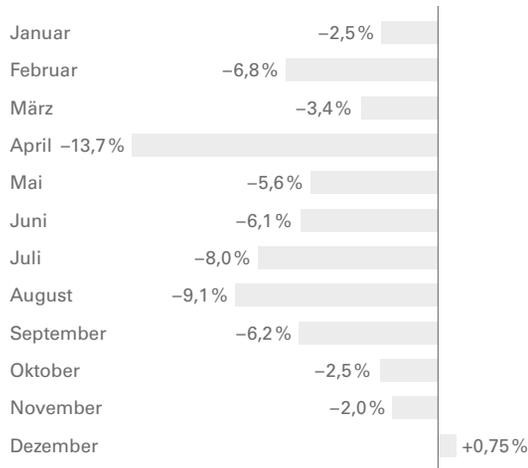


Quelle: Wallstreet Online

Die Entwicklung des Strompreises wurde im Jahr 2009 ebenfalls maßgeblich durch die Konjunkturkrise und den damit zusammenhängenden rückläufigen Energieverbrauch, insbesondere in energieintensiven Betrieben, beeinflusst.

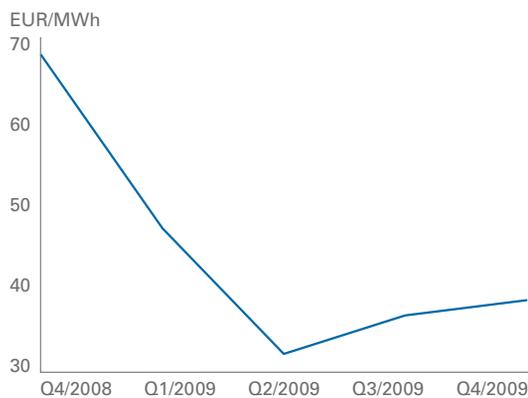
Der EEX Baseload – ein quartalsweise gewichteter Durchschnittspreis für 24 Stunden Grundlaststrom, der an der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig gebildet wird – sank von EUR 68,01 je Megawattstunde für das vierte Quartal 2008 auf EUR 38,76 je Megawattstunde, das entspricht einem Rückgang von 43,0%.

Stromverbrauch in Deutschland für 2009 im Vergleich zum Vorjahr (Veränderung in %)



Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)

Entwicklung EEX Baseload Q4/2008 bis Q4/2009



Quelle: European Energy Exchange (EEX)

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) verbucht das Jahr 2009 als eines der schwächsten der vergangenen Jahrzehnte. Demnach musste der deutsche Maschinen- und Anlagenbau einen Umsatzrückgang von real knapp 25% hinnehmen, parallel dazu sank der Branchenumsatz um etwa 23%. Der Verband geht des Weiteren davon aus, dass der Maschinenumsatz der größten Maschinen produzierenden Länder im Jahr 2009 aufgrund der weltweiten Krise um real 19% abgenommen hat.

Im Berichtszeitraum wurden laut einer Studie der HSBC Global Research weltweit Konjunkturpakete zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise mit einem geschätzten Gesamtwert von etwa USD 2,8 Billionen geschnürt. Davon sind mehr als USD 430 Mrd. oder rund 16% für Klimaschutzinvestitionen, wie z. B. in Energieeffizienz, Wasser- und Abfallaufbereitung sowie erneuerbare Energien, vorgesehen. Ein Großteil der Ausgaben erfolgt zwischen 2009 und 2012, der Schwerpunkt liegt auf dem Jahr 2010.

Anteil „grüner Themen“ am Gesamtkonjunkturpaket je Land/Region

	%
USA	12
China	38
Deutschland	13
Europäische Union	59
Weltweit	16

Quelle: HSBC „Climate for recovery – the colour of stimulus goes green“, Februar 2009

Der Markt für Windenergie zeigte sich trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise im Berichtszeitraum robust und konnte mit einem Zuwachs der neu installierten Leistung von rund 27% gegenüber dem Vorjahr seine positive Entwicklung fortsetzen. Wesentliche Wachstumstreiber der Entwicklung waren laut MAKE Consulting die Regionen USA und Asien. Die Branche profitierte von dem bereits im Jahr 2008 gesicherten Auftragsbestand. Ein im Jahresverlauf wieder zunehmender Stromverbrauch in Verbindung mit steigenden Preisen für fossile Brennstoffe erhöhte tendenziell die Anreize, in Windkraftprojekte zu investieren.

Trotz der erneut positiven Entwicklung des Gesamtmarkts für Windenergie war im Jahr 2009 gleichzeitig ein deutlicher Rückgang im Neugeschäft zu beobachten. Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise und der angespannten Finanzsituation zahlreicher Banken und Unternehmen wurde im Jahr 2009 weniger Fremdkapital als im Vorjahr für den Bau neuer Windparks zur Verfügung gestellt. Laut Schätzungen von New Energy Finance erreichte die Finanzierung von Projekten im Windenergiebereich (Onshore und Offshore) im Jahr 2009 ein Gesamtvolumen von etwa USD 44,3 Mrd. Das entspricht einem Rückgang von ca. 6% gegenüber dem Vorjahr (USD 47 Mrd.). Im Jahresverlauf erholte sich der Auftragseingang zwar, erreichte aber noch nicht wieder das Niveau, das er vor Beginn der Krise im Sommer 2008 hatte.

Die politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau der Kraftwerke im Bereich der regenerativen Energien sind trotz der Weltwirtschaftskrise stabil. In den USA gab die US-Regierung Pläne bekannt, wonach die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um etwa 17% gegenüber dem Niveau von 2005 zurückgehen sollen. Außerdem wurde mit dem „Clean Energy and Security Act“ ein Gesetzentwurf erarbeitet, durch den die nationalen Treibhausgasemissionen reduziert und der Ausbau erneuerbarer Energiequellen gefördert werden sollen. Der Entwurf, auch „Waxman-Markey Bill“ genannt, sieht dafür u. a. die Einführung eines Emissionshandelssystems vor. Präsident Obama stellte darüber hinaus ein Konzept vor, wonach die Kraftwerkskapazitäten für erneuerbare Energien bis 2012 verdoppelt werden sollen.

China kündigte im November 2009 an, seine Treibhausgase bis 2020 um 40% bis 45% gegenüber 2005 senken zu wollen. Die Klimaschutzmaßnahmen werden dabei allerdings an die Entwicklung der nationalen Wirtschaftsleistung gekoppelt. Mit der Einführung eines nach Regionen gestaffelten festen Einspeisetarifs für Windenergie hat die National Development and Reform Commission (NDRC) im Juli 2009 einen wichtigen Anreiz geschaffen, um in saubere Kraftwerke zu investieren. Hierdurch erhalten insbesondere ausländische Investoren Sicherheit für die Planung ihrer Investitionen.

Die 27 Staaten der Europäischen Union verfolgen weiterhin das Ziel, die Emissionen bis 2020 um 20% im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. In Teilen der EU wird sogar eine Senkung um bis zu 30% angestrebt.

In Deutschland soll der CO₂-Ausstoß um 40% vermindert werden. Als Folge des Inkrafttretens der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zum Jahresanfang 2009 erhöhte sich in diesem Zusammenhang die Anfangsvergütung von Windstrom an Land von ct 8,2/kWh auf ct 9,2/kWh und für auf See betriebene Windenergieanlagen (Offshore) von ct 9,0/kWh auf ct 15/kWh. Repowering, das Ersetzen alter Windenergieanlagen durch neue, wird vom deutschen Gesetzgeber nun mit einer um ct 0,5/kWh gestiegenen Anfangsvergütung gefördert. Da Windenergieanlagen in

Zukunft zur Spannungs- und Frequenzregelung im Netz beitragen müssen, gewährt der Gesetzgeber außerdem für den hieraus resultierenden technischen Mehraufwand auf die Anfangsvergütung einen Systemdienstleistungsbonus von ct 0,5/kWh.

In Italien wurde die Vergütungsstruktur – nach intensiver Diskussion über eine mögliche Preissenkung für „Grüne Zertifikate“ – konstant beibehalten. Diese Zertifikate erhalten Betreiber von Windparks zusätzlich zum Börsenstrompreis und stellen den wesentlichen Vergütungsbestandteil in Italien dar.

Der Windenergiemarkt expandierte im Jahr 2009 erneut deutlich. Im Berichtszeitraum wurden laut MAKE Consulting weltweit 32.660 MW neue Leistung installiert, was einem Zuwachs von 26,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2008: 25.749 MW). Die wesentlichen Wachstumstreiber waren dabei Asien und Nordamerika, wo der Bau neuer Windenergieanlagen um 64% bzw. 20% stieg. Dagegen entwickelte sich der Absatz in Europa mit +9% vergleichsweise verhalten.

Die wichtigsten Märkte für Windenergie im Jahr 2009 waren China und die USA, die zusammen 57,8% der neu errichteten MW auf sich vereinten. Im Jahr 2008 lag dieser Wert erst bei 51,3%. Die USA lagen mit 30,4% vor China (27,5%), auf Platz drei folgte Spanien (6,9%). Deutschland erreichte mit 5,9% den vierten Platz, gefolgt von Indien (3,9%). In der kumulierten Betrachtung blieben die USA auch 2009 Spitzenreiter mit einem Marktanteil von 23,2%. Deutschland lag mit 17,0% auf dem zweiten Platz, dahinter China mit einem kumulierten Anteil an den insgesamt installierten MW von 12,6%. Die Ränge vier und fünf nahmen Spanien (12,5%) und Indien (6,9%) ein.

Entwicklung des Marktes für Windenergie

Land	Neu installierte Leistung MW 2009	Neu installierte Leistung MW 2008	Veränderung %
Europa	9.932	9.138	8,7
USA	9.922	8.558	15,9
China	8.970	4.660	92,5
Andere	3.836	3.393	13,1
Total	32.660	25.749	26,8
Spanien	2.245	1.945	15,4
Deutschland	1.917	1.665	15,1
Italien	1.043	1.003	4,0
Frankreich	1.036	1.113	-6,9
Großbritannien	882	880	0,2
Offshore	620	344	80,2

Quelle: MAKE Consulting, März 2010
(Basis: installierte und mit dem Netz verbundene Leistung)

Top 5 neu installierte Leistung 2009 in MW

Land	Weltmarktanteil %
USA	30,4
China	27,5
Spanien	6,9
Deutschland	5,9
Indien	3,9

Quelle: MAKE Consulting, März 2010
(Basis: installierte und mit dem Netz verbundene Leistung)

Top 5 kumulierte Leistung per Ende 2009 in MW

Land	Weltmarktanteil %
USA	23,2
Deutschland	17,0
China	12,6
Spanien	12,5
Indien	6,9

Quelle: MAKE Consulting, März 2010
(Basis: installierte und mit dem Netz verbundene Leistung)

Die USA erhöhten die Anzahl der neu installierten MW um 15,9% auf 9.922 MW (2008: 8.558 MW), die kumulierte installierte Leistung betrug zum Ende des Berichtszeitraums 35.359 MW. Verschiedene Analysten gingen von einem deutlich geringeren Zubau an neuen Windkraftwerken aus. Die überraschend positive Entwicklung des US-amerikanischen Windenergiemarktes erklären die Experten zum einen mit dem verstärkten Einsatz verschiedener Investitionsanreize wie

40	Geschäftsentwicklung
42	Ertragslage/Ergebnissituation
44	Finanz- und Vermögenslage
45	Investitionen
46	Forschung und Entwicklung
47	Qualitätsmanagement
48	Mitarbeiter und Vergütungssystem
49	Prognosebericht
51	Risiko- und Chancenbericht
56	Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
61	Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
62	Corporate Governance
66	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

etwa des Production Tax Credit (PTC) und des Investment Tax Credit (ITC). Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass ein Großteil der im Jahr 2009 ausgeführten Projekte bereits vor Beginn der Wirtschaftskrise Ende 2008 fest finanziert war und somit nicht von der allgemeinen Kreditklemme betroffen war. Nordex lieferte rund 15% seiner Anlagen im Geschäftsjahr 2009 in die Vereinigten Staaten von Amerika.

China bewies im Berichtszeitraum erneut hohe Wachstumsdynamik und steigerte die neu installierte Leistung von 4.660 MW auf 8.970 MW, was einem Zuwachs von 92,5% entspricht. Die chinesische Gesamtleistung lag per Ende 2009 bei 19.203 MW. Dabei wurde der chinesische Markt aufgrund der besonderen politischen Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum zu etwa 90% mit Windturbinen einheimischer Hersteller versorgt (2008: 76%). Etwa 11% der im Jahr 2009 von Nordex gelieferten Windenergieanlagen wurden in China errichtet.

Weniger dynamisch, aber insgesamt positiv entwickelte sich der Windenergiebereich innerhalb der Europäischen Union. Mit einer neu installierten Leistung in Höhe von 9.932 MW wurde das Vorjahresergebnis um 8,7% (2008: 9.138 MW) übertroffen. Die kumulierte installierte Leistung stieg auf 75.509 MW. Laut Angaben der European Wind Energy Association (EWEA) entfielen im Jahr 2009 etwa 39% der neu installierten Stromherstellungskapazitäten auf den Bereich Wind, der damit – wie auch schon im Jahr 2008 – mehr neue Kapazitäten als jeder andere Strom erzeugende Bereich (inklusive Gas, Kohle und Atomenergie) zur Verfügung stellt. Das Gesamtinvestitionsvolumen für Windenergieprojekte lag in Europa bei etwa EUR 13 Mrd. (2008: rund EUR 11 Mrd.). Spanien steigerte seine installierte Leistung gegenüber dem Vorjahr um 15,4% auf 2.245 MW und überflügelte damit Deutschland, das seine neu installierte Leistung um 15,1% auf 1.917 MW erhöhte. Italien (1.043 MW, +4,0%), Frankreich (1.036 MW, –6,9%) und Großbritannien (882 MW, +0,2%) wurden mit deutlichem Abstand auf die folgenden Ränge verwiesen. Mit 74% der im Jahr 2009 gelieferten Windturbinen besaß der europäische Markt für Nordex erneut die mit Abstand größte Bedeutung.

Im Offshore-Bereich wurden insgesamt 620 MW neue Leistung installiert, das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 80,2% (2008: 344 MW). Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen von neuen Projekten in Großbritannien, Dänemark und Deutschland getragen.

Geschäftsentwicklung

In der Berichtsperiode entwickelte sich das Geschäft des Nordex-Konzerns auf einem weitgehend stabilen Niveau. So betrug die Kapazität der im Geschäftsjahr ausgelieferten Turbinen 1.060 MW (2008: 1.147 MW). Rund 80% dieser Anlagen waren zum 31. Dezember 2009 bereits in den entsprechenden Windparks errichtet. Erstmals bildete der Markt in Italien die größte Absatzregion für Nordex. Hier erreichte der Hersteller einen Marktanteil von 15% und damit die Position drei unter den Herstellern. Zudem übergab Nordex auf Sizilien das mit fast 100 MW Leistung bislang größte Windkraftwerk des Landes. Eine deutliche Steigerung erreichte der Konzern in Bezug auf den Absatz in den USA. Ein Teil der Lieferungen wurde jedoch auf Kundenwunsch noch nicht errichtet. Einen ebenfalls deutlichen Zuwachs verzeichnete Nordex in der Türkei, wo sich der Absatz mehr als verdreifachte. Dem standen einige etablierte Märkte gegenüber, die sich teilweise für die gesamte Windindustrie rückläufig entwickelt haben. Das betrifft beispielsweise Frankreich.

Gelieferte Leistung

	2009 MW	2008 MW
Italien	163,8	188,2
USA	162,5	50,0
Türkei	135,0	25,0
Großbritannien	120,0	285,3
China	111,0	154,5
Portugal	106,2	61,5
Frankreich	85,0	199,4
Polen	76,7	14,5
Schweden	57,5	60,0
Deutschland	35,5	37,0
Andere	6,3	72,0
Gesamt	1.059,5	1.147,4

Die Absatzsituation spiegelt sich auch in der Produktionsleistung der Gruppe wider, wobei zu beachten ist, dass einige im Jahr 2008 gefertigte Anlagen erst

im Berichtsjahr 2009 ausgeliefert und errichtet wurden. Eine vergleichbare Vorfertigung ist im Zeitraum 2009 nicht wieder erfolgt, um die Mittelbindung zu begrenzen. Nach dem planmäßigen Abbau von Vorratsbeständen ging die Leistung der Werke in Deutschland und China insgesamt um fast 13% zurück.

Output		
	2009 MW	2008 MW
Turbinenproduktion (davon China)	983,0 (85,5)	1.128,0 (176,0)
Rotorblattproduktion (davon China)	337,0 (46,0)	570,0 (216,0)

Der Konzernumsatz erhöhte sich erwartungsgemäß um 4% auf EUR 1.183 Mio. (2008: EUR 1.136 Mio.). Hierin enthalten sind auch weitgehend angearbeitete Fertigungsprojekte, die im Geschäftsjahr 2010 fertiggestellt werden. Die leichte Umsatzsteigerung geht vor allem auf die USA und neue Exportmärkte wie die Türkei und Polen mit einem Umsatz von EUR 145,5 Mio. bzw. EUR 51,2 Mio. zurück.

Umsatz nach Segmenten		
	2009 EUR Mio.	2008 EUR Mio.
Europa	968	986
Amerika	135	59
Asien	80	91
Gesamt	1.183	1.136

Gut 95% der Umsätze entfallen auf den Neuanlagenbau, rund 5% auf das Servicegeschäft.

Neugeschäft weiterhin durch Finanzmarktkrise belastet

Der Auftragseingang entwickelte sich in der Berichtsperiode insgesamt enttäuschend. Gegenüber dem Jahr 2008 reduzierte sich der Eingang neuer Aufträge um rund 19%. Dabei ist zu beachten, dass die Industrie erst mit dem Einsetzen der Finanzmarktkrise im Spätsommer 2008 belastet wurde und der Jahresvergleich nur eingeschränkt möglich ist.

Insbesondere der nordamerikanische Markt war in Bezug auf die Vergabe neuer Aufträge betroffen, da es einerseits an Eigenkapitalpartnern in der Projekt-

finanzierung (sogenannten Tax-Equity-Investoren) mangelte und andererseits viele Banken nicht mehr in der Lage waren, wie zuvor Fremdkapital zu investieren. Das weltweit von Banken zur Verfügung gestellte Fremdkapital für Windparkprojekte erreichte laut New Energy Finance im ersten Quartal 2009 mit USD 5,5 Mrd. seinen Boden (zweites Quartal 2008: USD 13,3 Mrd.). Zum Jahresende stieg das Volumen zwar wieder, erreichte aber noch immer nicht das ursprüngliche Niveau. Umfangreiche staatliche Förderprogramme wie ein Zuschuss von 30% auf die Gesamtinvestitionssumme (ITC) konnten noch keine durchschlagende Wirkung entfalten, da die Laufzeit der Förderung erst zum Jahreswechsel 2011 endet und nur eine geringe Anarbeitung der Projekte gefordert wird. Als weitere Hürden erwiesen sich der konjunkturbedingt rückläufige Strompreis und das Fehlen einer übergreifenden Vorschrift für den anteiligen Ausbau der erneuerbaren Energien im Strommix. Entsprechende Regelungen existieren zwar in 27 US-Bundesstaaten und in Form eines Gesetzentwurfs; dieser hat aber erst eine Kammer in Washington passiert.

In Europa entwickelte sich das Neugeschäft in Summe stabiler. Zwar war die Fremdkapitalfinanzierung auch hier ein Engpass, aber durch die strikten klimapolitischen Zielvorgaben und die bereits existierenden, transparenten sowie langfristig sicheren Vergütungssysteme konnte ein weiterer Rückgang im Neugeschäft verhindert werden. Zudem profitierte Nordex von seiner Markenbekanntheit und der Einführung einer neuen Produktplattform, die auch auf Binnenlandstandorte abstellt.

Asien und der dort dominierende Markt China waren weniger von der Finanzmarktkrise betroffen als vielmehr von einem zunehmenden Protektionismus bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. In Hinsicht auf den Absatz fiel der Marktanteil internationaler Anbieter in China auf 11% (2008: 24%), und große Ausschreibungen wurden bis zu 100% an inländische Hersteller vergeben. Inzwischen hat sich die Politik der Abschottung reduziert. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die mindere Qualität vieler lokaler Anbieter die Versorgungssicherheit bei der Stromproduktion zunehmend gefährdet und damit das Ziel in Frage stellt, im Jahr 2020 mindestens 15% der elektrischen Energie aus regenerativen Quellen zu erzeugen.

Auftragseingang nach Regionen		
	2009 EUR Mio.	2008 EUR Mio.
Europa	690	612
Türkei	202	37,7
Frankreich	202	72,1
Großbritannien	115	86,6
Italien	52	16,5
Amerika	24	232
Asien	21	32
Gesamt	734	876

Aufgrund des im Verhältnis zum Umsatz geringen Auftragseingangs (Book-to-Bill-Quotient: 0,62) ist der Auftragsbestand auf EUR 1.970 Mio. abgeschmolzen (2008: EUR 3 Mrd.). Dabei setzt sich der Bestand zu EUR 473 Mio. aus festen Aufträgen (2008: EUR 824 Mio.) und zu EUR 1.497 Mio. aus bedingten Aufträgen zusammen (2008: EUR 2.220 Mio.). Der hieraus erwachsene Rückgang in der Visibilität hat Nordex dazu veranlasst, seine Umsatzerwartungen für das laufende Jahr auf ein leichtes Wachstum festzulegen. Dabei geht der Vorstand erst für das zweite Halbjahr 2010 von wesentlichen Impulsen für das Neugeschäft aus.

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE nimmt als Konzernobergesellschaft für die Gruppe eine Holding-Funktion ein. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Barmitteln und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen, vor allem in den Bereichen Finanzierung, Recht und IT. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

In der Berichtsperiode stieg der Umsatz der Nordex SE um 17% auf EUR 40,4 Mio. (2008: EUR 34,6 Mio.). Der Umsatz entfällt im Wesentlichen auf die Konzernumlage an ausländische Tochtergesellschaften für die Erbringung von Konzernverwaltungsdienstleistungen und die Gewährung von Vertragserfüllungsgarantien.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 31% auf EUR 13,8 Mio. (2008: EUR 10,5 Mio.) im Wesentlichen infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt wie im Vorjahr EUR 22,6 Mio. Nach Steuern in Höhe von EUR 5,8 Mio. (2008: EUR 3,1 Mio.) und einem deutlich positiven Finanzergebnis in Höhe von EUR 34,8 Mio. (2008: EUR 10,8 Mio.), das im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der Nordex Energy GmbH resultiert, erzielte die Nordex SE einen Jahresüberschuss von EUR 29,4 Mio. (2008: EUR 7,1 Mio.).

Das Eigenkapital der Nordex SE erhöhte sich zum Bilanzstichtag um rund 13% auf EUR 254,0 Mio. (2008: EUR 224,6 Mio.). Bei einer auf EUR 414,4 Mio. gestiegenen Bilanzsumme (2008: EUR 350,7 Mio.) reduzierte sich die Eigenkapitalquote der Nordex SE leicht auf 61,3% (2008: 64%).

Die Nordex SE konnte am 14. Mai 2009 erfolgreich ein Schuldscheindarlehen über EUR 50,0 Mio. am Fremdkapitalmarkt platzieren. Zudem konnte am 30. November 2009 ein Investitionsdarlehen über EUR 75,0 Mio. abgeschlossen werden. Den Bankverbindlichkeiten von insgesamt EUR 82,1 Mio. standen am 31. Dezember 2009 Bankguthaben von insgesamt EUR 109,8 Mio. gegenüber.

Ertragslage/Ergebnissituation

Im Geschäftsjahr 2009 steigerte die Nordex-Gruppe ihren Rohertrag um 3,8% auf EUR 260,4 Mio. (2008: EUR 250,8 Mio.). Die Profitabilität der realisierten Projekte blieb von der schwächeren Konjunktur im Energiesektor weitgehend unbeeinflusst. Das lag zum einen daran, dass diese Projekte zum Teil bereits vor der Finanzmarktkrise kontrahiert wurden. Zum anderen konnten Preisnachlässe an den Kunden durch Einkaufsvorteile vollständig kompensiert werden. Die Materialaufwandsquote sank von 78,9% auf 77,2%.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Berichtsjahr EUR 40,0 Mio. (2008: EUR 63,0 Mio.). Wesentlicher Grund für diese Ergebnisentwicklung waren gestiegene Strukturkosten in Vorbereitung auf die erwartete bevorstehende Belebung der Konjunktur. So stieg die Personalkostenquote von 6,9% auf 9,2%, in absoluten Zahlen ausgedrückt um rund EUR 24,1 Mio. Zudem erhöhte sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen um

EUR 6,5 Mio. auf EUR 96,7 Mio. Die Abschreibungen stiegen aufgrund der inzwischen im Betrieb befindlichen Bauabschnitte im Berichtszeitraum um weitere EUR 2,1 Mio. Mit einer EBIT-Marge von 3,5% lag die Profitabilität leicht oberhalb der Erwartungen des Managements. Unterjährig zeigte sich, dass die Profitabilität stark an die Entwicklung des Geschäftsvolumens gebunden war. Während Nordex im ersten Quartal bei einem Umsatz von EUR 233,3 Mio. kostendeckend operierte, stieg die Marge im vierten Quartal bei einem Umsatz von EUR 368,8 Mio. auf 4,9%.

Quartale 2009

	Umsatz EUR Mio.	EBIT EUR Mio.	EBIT-Marge %
Q1	233,3	0,3	0,1
Q2	279,2	9,2	3,3
Q3	301,5	12,4	4,1
Q4	368,8	18,1	4,9
Gesamt	1.182,8	40,0	3,5

Verglichen mit dem vierten Quartal 2008, stiegen die Personalkosten im Berichtsjahr im Quartalsdurchschnitt nur noch geringfügig. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen war sogar deutlich rückläufig, insgesamt gingen die Strukturkosten im Quartalsvergleich aufgrund von Kostensenkungsmaßnahmen leicht zurück. Der Aufbau von Strukturen sowie die Weiterentwicklung des Unternehmens wären durch Einschnitte beim Personal behindert worden. Dies wiederum hätte sich negativ auf die zukünftigen Wachstumsperspektiven der Nordex-Gruppe und somit auch auf die geplante Verbesserung der Profitabilität ausgewirkt. Deshalb hat Nordex im Berichtszeitraum den Personalbestand in ausgewählten Bereichen gezielt ausgebaut.

Strukturkosten

	Q4/2008 EUR Mio.	Quartals- durchschnitt 2009 EUR Mio.
Personalaufwand	24,8	26,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
– sonstige betriebliche Erträge	36,7	24,2
Abschreibungen	3,6	4,5
Gesamt	65,1	55,2

Das Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 1,0 Mio. auf EUR –5,2 Mio. Ursachen hierfür waren einerseits die im Berichtszeitraum deutlich niedrigere Guthabenverzinsung und andererseits ein höherer Zinsaufwand, der aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und eines Investitionskredits der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) resultierte.

Nach Steuern in Höhe von EUR 10,6 Mio. ergaben sich damit ein Konzernjahresüberschuss von EUR 24,2 Mio. (2008: EUR 49,5 Mio.) und ein Ergebnis je Aktie von EUR 0,36 (2008: EUR 0,71).

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seiner Prognose vom 21. April 2009 ging der Vorstand der Nordex-Gruppe davon aus, dass der Umsatz der Nordex-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Niveau des Vorjahres (2008: EUR 1,1 Mrd.) auf über EUR 1,2 Mrd. anwachsen sollte. Die Profitabilität des Unternehmens sollte jedoch aufgrund des weniger starken Wachstums bei gleichzeitig steigenden Strukturkosten unterhalb des Vorjahreswertes (EBIT-Marge 2008: 5,3%) liegen. Im August 2009 ging Nordex dann von einem erwarteten Umsatzerlös von rund EUR 1,2 Mrd. aus, im November 2009 präzisierte das Management der Nordex-Gruppe seine Schätzung für die Profitabilität auf eine EBIT-Marge von etwa 3%. Der Nordex-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz in Höhe von EUR 1.183 Mio. sowie eine EBIT-Marge von 3,5% und bewegt sich damit im Bereich der Prognose.

Segmente

Die Segmente der Nordex-Gruppe teilen sich auf die Regionen Europa, Asien und Amerika auf.

Das Segment Europa (insbesondere die Länder Italien, Türkei und Großbritannien) ist für Nordex aktuell die stärkste Umsatzregion. Durch Harmonisierungsbestrebungen auf EU-Ebene nähern sich die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht einander an. Aus den EU-Ländern wird mittel- bis langfristig eine weitere Nachfrage nach Strom aus Windenergie erwartet. Nordex plant daher, seine Marktanteile auch zukünftig in Europa sukzessive auszubauen. Der asiatische Raum ist ebenso wie die USA von Nordex aus wachstumsperspektivischer Sicht zu beurteilen. Die stark wachsende Nachfrage im asiatischen Raum hat Nordex

dazu bewogen, im Jahr 2006 die Gondel- und Rotorblattproduktion der Windkraftanlagen vom Typ S70/77 in China aufzubauen mit dem Ziel, den asiatischen Markt von dort aus bedienen zu können. In den USA wird ebenfalls von einem zukünftig starken Marktwachstum ausgegangen. Die Lokalisierung der Produktion ist für 2010 geplant.

Während die Umsatzerlöse im Segment Amerika aufgrund neuer Projekte von EUR 59,2 Mio. auf EUR 134,6 Mio. zunahmen, sanken die Umsatzerlöse im Segment Asien von EUR 91,0 Mio. auf EUR 80,6 Mio. Im Segment Europa blieben die Umsatzerlöse mit EUR 1.047,0 Mio. nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere im Marktsegment Amerika nahmen die Investitionen im Wesentlichen in Sachanlagevermögen um EUR 6,0 Mio. aufgrund des Ausbaus der Produktionsstätte zu. Der Rückgang der Investitionen im Segment Europa beruht vor allem auf dem im Jahr 2008 erzielten weitreichenden Fortschritt beim Ausbau der Fertigung am Standort Rostock und dem zeitlichen Verschieben des geplanten zweiten Bauabschnitts dieser Werkserweiterung im Berichtsjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements bei Nordex liegen in der Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit der Nordex-Gruppe. Die Nordex-Gruppe überwacht ihr Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capital.

Der Konzern verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 trotz Investitionen in Höhe von EUR 51,1 Mio. über EUR 159,9 Mio. flüssige Mittel, was einer Steigerung von 43,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2008: EUR 111,7 Mio.). Die Zunahme der Liquidität steht vor allen Dingen in Zusammenhang mit der Aufnahme von Bankkrediten in Form von Schuldscheindarlehen und eines KfW-Kredits als Investitionsfinanzierung für den Ausbau der Rostocker Fertigung.

Innerhalb der kurzfristigen Aktiva, die um 2,7% auf EUR 651,4 Mio. sanken (2008: EUR 669,5 Mio.), stehen vor allen Dingen der Rückgang der Vorräte von EUR 372,2 Mio. auf EUR 247,4 Mio. (-33,5%) sowie der Zuwachs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen von EUR 103,4 Mio. auf EUR 187,3 Mio. heraus. Das Working Capital im Verhältnis zur Gesamtleistung konnte unterjährig deutlich von 22,1% im

ersten Quartal 2009 auf 18,4% zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 reduziert werden. Im Vergleich zum Vorjahr (2008: 14,0%) erhöhte sich die Working-Capital-Quote jedoch. Die Entwicklung des Working Capital beruht auf dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der mit der Abnahme des Vorratsbestands einhergeht. Zudem reduzierten sich die Kundenanzahlungen als Folge des Rückgangs von Reservierungsgebühren.

Die Entwicklung der langfristigen Aktiva mit einem Anstieg von EUR 189,0 Mio. auf EUR 219,5 Mio. wurde vor allen Dingen von Investitionen in das Sachanlagevermögen und der Erhöhung der aktivierten Entwicklungsaufwendungen geprägt. Der Bestand der Sachanlagen nahm investitionsbedingt um 23,6% auf EUR 97,5 Mio. zu (2008: EUR 78,8 Mio.). Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen lagen stichtagsbezogen bei EUR 34,6 Mio. (2008: EUR 22,4 Mio.), was einem Plus von 54,5% entspricht.

Bei den kurzfristigen Passiva erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 15,8 Mio. auf EUR 22,4 Mio. Dieser Anstieg ist zum einen auf die Platzierung von Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 50 Mio. zurückzuführen, wovon EUR 3,0 Mio. auf eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr entfallen. Zum anderen wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 insgesamt EUR 18,3 Mio. aus dem Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäfts in China aufgenommen. Bei im Saldo leicht gestiegenen Rückstellungen erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen für Einzelrisiken um EUR 15,8 Mio. auf EUR 59,9 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken durch ein aktives Vorratsbestandsmanagement um 35,4% auf EUR 85,7 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 132,6 Mio.); die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen auf EUR 205,0 Mio. (2008: EUR 261,6 Mio.) zurück. Insgesamt verringerten sich die kurzfristigen Passiva um 16,4% von EUR 462,9 Mio. auf EUR 387,2 Mio.

Der Anstieg der langfristigen Passiva um 57,4% von EUR 66,9 Mio. auf EUR 105,4 Mio. ist im Wesentlichen bedingt durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen im Mai 2009, wovon EUR 47,0 Mio. mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgestattet sind. Die Schuldscheindarlehen mit drei- und fünfjährigen Laufzeitranchen sind mit einer variablen Verzinsung

ausgestattet. Die variablen Zinszahlungen wurden durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäfts gegen feste Zinszahlungen getauscht und somit das Zinsänderungsrisiko vollständig kompensiert. Die langfristigen Rückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 10,4 Mio. ab.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

31.12.2009 (31.12.2008)	Bis 3 Monate EUR Mio.	3-12 Monate EUR Mio.	1-5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,04 (7,6)	25,8 (8,8)	0 (0)	0 (0)
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (0)	0 (0)	73,7 (1,1)	13,5 (0)

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Das Eigenkapital der Nordex-Gruppe stieg zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um 7,2% von EUR 324,4 Mio. auf EUR 347,8 Mio. an. Der wesentliche Grund hierfür liegt im Konzernjahresüberschuss 2009 in Höhe von EUR 24,2 Mio. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 38,0% auf 41,4%.

Die Nettoliquidität der Nordex-Gruppe lag zum Bilanzstichtag bei EUR 59,5 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 95,9 Mio.). Insgesamt hat Nordex seine zur Verfügung stehenden Kreditlinien (Bar- und Avallinien) in Höhe von insgesamt EUR 500 Mio. zu rund 35,8% in Anspruch genommen.

Die Erhöhung des Working Capital konnte durch das laufende Ergebnis überkompensiert und somit ein positiver operativer Cashflow von EUR 9,6 Mio. erwirtschaftet werden. Im Vorjahr war hier noch ein negatives Ergebnis in Höhe von EUR 59,5 Mio. erzielt worden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei EUR -46,5 Mio. (2008: EUR -70,5 Mio.), der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 84,6 Mio. (2008: EUR 14,7 Mio.).

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands betrug EUR 47,7 Mio. (2008: EUR -115,3 Mio.). Die Nordex-Gruppe konnte ihre Liquiditätsreserven

im Berichtszeitraum weiter steigern und war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz von Nordex lag im Geschäftsjahr 2009 bei EUR 1.182,8 Mio. und damit um rund 4% über dem Vorjahreswert (2008: EUR 1.135,7 Mio.). Die EBIT-Marge erreichte im Geschäftsjahr 2009 einen Wert von 3,5% (2008: 5,3%). Während sich die Anzahl der ausgelieferten Turbinen und damit der Umsatz der Nordex-Gruppe auf einem stabilen Niveau entwickelten, verlief der Auftragseingang aufgrund der Finanzmarktkrise enttäuschend. Zum Jahresende verbesserte sich die Finanzierungssituation für Windenergieprojekte zwar wieder, erreichte aber noch nicht das Ausgangsniveau des Sommers 2008. Ergebnisseitig konnte Nordex seinen Rohertrag nochmals um 3,8% steigern und die Materialkostenquote von 78,9% auf 77,2% reduzieren. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern reduzierte sich auf EUR 40,0 Mio. (2008: EUR 63,0 Mio.). Wesentlicher Grund für diese Entwicklung waren gestiegene Strukturkosten in Vorbereitung auf die erwartete kurzfristig bevorstehende Belebung der Konjunktur. Nordex reagierte auf das schwache Neugeschäft mit einem umfassenden Maßnahmenplan zur Kostenreduktion und mit einer zeitlichen Verschiebung von Investitionsvorhaben. Hierdurch konnten die Strukturkosten stabilisiert und die Profitabilität unterjährig deutlich gesteigert werden. Trotz der verringerten Visibilität der kurzfristigen Marktentwicklung investierte Nordex auch im Geschäftsjahr 2009 in seine Strukturen und Prozesse, um zukünftig wieder auf ein stärkeres Marktwachstum vorbereitet zu sein. Der Nordex-Konzern verfügt über eine solide Eigenkapitalbasis von rund 41,4% sowie über eine hohe Liquiditätsposition.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2009 investierte die Nordex-Gruppe insgesamt EUR 51,1 Mio. (2008: EUR 70,5 Mio.), was einem Rückgang von 27,5% entspricht. Während das Unternehmen im Jahr 2008 den Ausbau seiner Werke im geplanten Umfang vorangetrieben hatte, wurden im laufenden Jahr einige Investitionsprojekte zeitlich verschoben. Ursache hierfür war das weniger intensive Wachstum der Gesellschaft im Jahr 2009. So hat Nordex beispielsweise mit dem Aufbau der US-amerikanischen Fertigung erst im Juli 2009 begonnen.

36	Wirtschaftliches Umfeld
40	Geschäftsentwicklung
42	Ertragslage/ Ergebnissituation
44	Finanz- und Vermögenslage
45	Investitionen
46	Forschung und Entwicklung
47	Qualitätsmanagement
48	Mitarbeiter und Vergütungssystem
49	Prognosebericht
51	Risiko- und Chancenbericht
56	Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
61	Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
62	Corporate Governance
66	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Auch die Realisierung der zweiten Stufe der Werks-erweiterung in Rostock wurde zeitlich verschoben, da die Produktionsplanung zunächst noch aus den bestehenden Werkskapazitäten zu erfüllen ist.

Der überwiegende Teil der Investitionen floss in den Bereich Sachanlagen (EUR 31,6 Mio.). Der Schwerpunkt innerhalb der Sachanlagen lag bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 24,3 Mio.), gefolgt von technischen Anlagen und Maschinen (EUR 6,9 Mio.). Der Großteil der Sachanlageinvestitionen betraf die im Vorjahr begonnene Erweiterung und Modernisierung der Rotorblattproduktion in Rostock. Durch die Erhöhung des Automatisierungsgrades der Fertigung sollen die Anzahl der Fertigungsstunden gesenkt und die Produktqualität nachhaltig gesichert werden. In den Aufbau der Fertigung in den USA (Jonesboro) flossen im Jahr 2009 rund EUR 14 Mio. Vom Bestand der Sachanlagen wurden im Berichtsjahr EUR 7,0 Mio. Investitionszuschüsse und EUR 3,2 Mio. Investitionszulagen aktivisch abgesetzt.

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt EUR 19,5 Mio. sind von aktivierten Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 17,7 Mio. (2008: EUR 13,0 Mio.) geprägt, die bei einer nahezu unveränderten Aktivierungsquote gegenüber dem Vorjahr um 36,2% stiegen und damit die erhöhten Entwicklungsaktivitäten der Nordex-Gruppe widerspiegeln. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie z. B. Software und Lizenzen – beliefen sich auf EUR 1,8 Mio. (2008: EUR 6,3 Mio.).

Investitionen			
	2009 EUR Mio.	2008 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	31,6	51,2	-38,3
Immaterielle Vermögenswerte	19,5	19,3	-1,0
Gesamt	51,1	70,5	-27,5

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr hat der Vorstand der Nordex SE beschlossen, die Produktentwicklung zu intensivieren. Das betrifft einerseits die Einführung einer höheren Zahl neuer Produkte, um zukünftig in allen Produktsegmenten der Windindustrie tätig zu sein, die ein nachhaltiges Marktvolumen von mindestens 5 GW pro Jahr erwarten lassen. Als eine der ersten strategischen Initiativen wurde das Engineering mit der Entwicklung einer neuen Offshore-Baureihe beauftragt, die ab 2014 zunächst in Kleinserie gehen soll. Andererseits bedeutet Intensivierung einen an sich veränderten Entwicklungsprozess, der zukünftig in der Testphase stärker auf die Simulation von Dauerlasten einer mindestens 20-jährigen Betriebszeit abstellt. In diesem Zusammenhang hat Nordex am Standort Rostock bereits in eine neue Rotorblatttesthalle investiert, um dort zukünftig dynamische und statische Tests an eigenen Rotorblättern vornehmen zu können. Weitere Testzentren befinden sich in Planung.

Nordex beschäftigte im Engineering zum Bilanzstichtag insgesamt rund 300 Angestellte, davon 171 Ingenieure und Techniker sowie 88 weitere Mitarbeiter im Central Engineering, die den gesamten Bereich der Windenergietechnik – von der Grundlagenforschung bis hin zur Produkt- und Prozessentwicklung – abdecken. In den Engineering-Abteilungen in Asien und Amerika sind weitere 38 Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Patentanmeldungen lag im Jahr 2009 bei insgesamt 57 (2008: 22).

	2009		2008		2007	
	EUR Mio.	% vom Umsatz	EUR Mio.	% vom Umsatz	EUR Mio.	% vom Umsatz
Aktiviert F&E-Aufwendungen	17,7	1,5	13,0	1,1	10,3	1,4

Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2009

Im Jahr 2009 stiegen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen um 36,2% auf insgesamt EUR 34,6 Mio. Der wesentliche Schwerpunkt der Arbeiten lag im Abschluss des Plattformwechsels für die 2,5-MW-Baureihe, die sich seit rund zehn Jahren im Markt befindet und in bisher zwei Generationen über 1.200 Mal errichtet worden ist. Die neue Plattform fasst die bisher umgesetzten Revisionen der Baugruppen und neueste Forschungsergebnisse zusammen. Bei grundsätzlich unverändertem Wirkprinzip stellt der Generationswechsel eine maßgebliche Neuentwick-

lung dar, die neue Maßstäbe in puncto Verfügbarkeit, Langlebigkeit, Betriebssicherheit, Servicefreundlichkeit und Arbeitsergonomie setzt. Mit dieser Entwicklung geht die Einführung einer neuen Version der Serien einher, die speziell für Standorte mit moderaten Windgeschwindigkeiten geeignet ist. Für diese sogenannte N100/2500 hat Nordex auch ein eigenes Rotorblatt mit 50 m Länge konstruiert. Die erste Kleinserie der N100 wurde bereits Mitte 2009 errichtet, weitere Anlagen befinden sich in der Fertigung.

Ein weiteres Arbeitsfeld war die Entwicklung einer IEC-3-Version der 1,5-MW-Baureihe mit 82 m Rotordurchmesser für Binnenlandstandorte. Diese Aktivitäten wurden im Engineering in Europa und China in einem kontinentübergreifenden Projekt ausgeführt. Gleichzeitig arbeitete das Central Engineering in Deutschland an dem Generationswechsel hin zu einer standardisierten Plattform für diese Baureihe. Wesentliche Neuerungen betreffen die Teilsysteme: Anlagensteuerung, Bremsen, Azimut, Pitch und Kühlung. Die Markteinführung ist für das Frühjahr 2011 geplant.

Das dritte Schwerpunktthema lag in vorbereitenden Maßnahmen für die Entwicklung einer neuen Anlagenfamilie in der Leistungsklasse von etwa 4 MW. Die Ergebnisse sollen später teilweise auch in die Konzeptstudie für eine Offshore-Baureihe eingehen.

Im Bereich der Teilsysteme war die Konstruktion eines neuen Turmsystems bestimmend. Wichtig waren dabei die Anpassung an extreme Klimazonen (Kühlungskonzept für Standorte mit Temperaturen von über 40° C) und an neue Netzanschlussvorschriften, die Reduktion der Turmvarianten bei gleichzeitig unverändertem Turmhöhenangebot, ein reduzierter Logistikaufwand und ein höherer Arbeitsschutzstandard. Zudem wurde das Hybridturmkonzept für eine Turmhöhe von 140 m weiter ausgearbeitet.

Weiterhin leistete das Engineering wichtige Vorarbeiten, um im ersten Halbjahr 2010 für Neuanlagen, die in Deutschland ans Netz gehen sollen, Zertifizierungen hinsichtlich der SDL-Anforderungen zu erhalten sowie weiteren neuen Netzanschlussvoraussetzungen in Europa zu entsprechen.

Qualitätsmanagement

Aufgrund der sich ständig ändernden Marktbedingungen in der Windenergiebranche, der steigenden Kundenanforderungen und der wachsenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen gewinnt das Qualitätsmanagementsystem zunehmend an Bedeutung. Effiziente, standardisierte Prozesse sowie qualifizierte und motivierte Mitarbeiter bilden die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung.

Die Qualitätspolitik von Nordex stützt sich auf fünf Säulen. Nordex fördert ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertes Denken bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine regelmäßige, systematische Qualifikation und Information soll die Beschäftigten der Nordex-Gruppe in die Lage versetzen, den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Des Weiteren bildet die kontinuierliche Verbesserung der Qualität einen festen Bestandteil des täglichen Handelns bei Nordex. Bei der Herstellung der Nordex-Windenergieanlagen setzen Arbeitsschutz und Umweltstandards die Maßstäbe. Schließlich arbeitet Nordex auf Basis einer klar strukturierten Organisation und geeigneter Prozesse.

Die Schwerpunkte des Qualitätsmanagements im Jahr 2009 lagen auf der Implementierung einer globalen Qualitätsorganisation und der Standardisierung von Prozessen, womit Nordex die Basis für ein erfolgreiches Wachstum in der Zukunft schafft.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine globale Qualitätsmanagementabteilung implementiert, die überregionale Qualitätsprozesse und interne Standards definiert. Dadurch sichert Nordex ein hohes Qualitätsniveau an allen internationalen Standorten. Weiterhin führte Nordex ein funktionsübergreifendes SAP-gestütztes Abweichungsmanagement ein. Ziel dieses Systems ist es, Abweichungen international einheitlich und vollständig zu erfassen, um diese anschließend auf Konzernebene systematisch analysieren zu können. Dabei stehen Prävention und die nachhaltige Verbesserung der Nordex-Produkte im Vordergrund. Der Aufbau und die Durchführung eines prozessorientierten internationalen Auditprogramms auf Basis einer einheitlichen Bewertungssystematik ist ein weiteres Projekt, das im Berichtszeitraum realisiert wurde. Hierdurch sollen bereichsübergreifende Maßnahmen zur Optimierung der Prozesse bei Nordex

36	Wirtschaftliches Umfeld
40	Geschäftsentwicklung
42	Ertragslage/ Ergebnissituation
44	Finanz- und Vermögenslage
45	Investitionen
46	Forschung und Entwicklung
47	Qualitätsmanagement
48	Mitarbeiter und Vergütungssystem
49	Prognosebericht
51	Risiko- und Chancenbericht
56	Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
61	Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
62	Corporate Governance
66	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus wurden das bereichsübergreifende Qualitätskennzahlensystem zur Steuerung der Produktqualität (KPI) weiterentwickelt und die zentrale, elektronische Informationsplattform für Qualität (Quality Information System – QUIS) an die internationale Ausrichtung der Nordex SE angepasst.

2009 erfolgte die planmäßige, erfolgreich durchgeführte Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems im Rahmen des Überwachungsaudits nach ISO 9001:2000 durch Bureau Veritas Certification (BVC).

Im betrieblichen Vorschlagswesen haben die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe 144 Verbesserungsvorschläge eingereicht (2008: 79).

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise erweiterte die Nordex-Gruppe ihren Mitarbeiterstamm im Geschäftsjahr 2009 nur punktuell und in geringerem Umfang als in den Vorjahren. Die Zahl der Nordex-Mitarbeiter stieg im Berichtszeitraum stichtagsbezogen um 4,2 % von 2.153 auf 2.243. Die meisten Neueinstellungen wurden im Jahr 2009 – absolut betrachtet – in den Bereichen Service und Central Engineering vorgenommen. Etwa 78 % der Beschäftigten von Nordex sind in Europa tätig (2008: 79 %), in Asien sind es 19 % (2008: 20 %) und in den USA etwa 3 % (2008: 1 %).

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe beträgt rund 36 Jahre. Die noch junge Unternehmenshistorie sowie das starke Wachstum der vergangenen Jahre spiegeln sich auch in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit wider, die bei 3,3 Jahren liegt.

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der Bewerbungen von 12.000 auf rund 13.000, was die Attraktivität der Nordex-Gruppe als Arbeitgeber unterstreicht. Zum Jahresende beschäftigte das Unternehmen insgesamt 102 Auszubildende und Trainees.

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2009 %	31.12.2008 %
Produktion	35	36
Service	21	20
Central Engineering	13	13
Projektmanagement	12	13
Administration	12	12
Vertrieb	4	3
Einkauf	3	3

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	Anteil der Mitarbeiter 31.12.2009 %
Weniger als 1 Jahr	13
1–3 Jahre	54
3–5 Jahre	13
5–10 Jahre	14
Mehr als 10 Jahre	6

Nordex legt großen Wert auf eine leistungsgerechte und transparente Entlohnung. Die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe erhalten ein Jahresgehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. In der Produktion sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Überstunden über Freizeit ausgeglichen werden können. Darüber hinaus erhalten Nordex-Mitarbeiter einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor festgelegte Unternehmensziele erreicht wurden. Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Im September 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblich und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiteren Stufen für Führungskräfte besteht. Damit will Nordex auf der einen Seite die Transparenz und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird.

Sowohl im Jahr 2008 als auch im Jahr 2009 hatten die Nordex-Mitarbeiter die Gelegenheit, sich am Aktienoptionsprogramm der Nordex SE zu beteiligen. Durch die Teilnahme sichern sich die Mitarbeiter das Recht, Aktien des Unternehmens ab 2011 bzw. 2012 zu einem festen Ausübungspreis zu erwerben. Dadurch können sie zu Miteigentümern der Nordex SE werden und direkt von zukünftigen Wertsteigerungen des Unternehmens profitieren. Mittelfristig dienen die Optionen auch dazu, die Nordex-Mitarbeiter noch stärker an das Unternehmen zu binden. Im September 2009 zeichneten bereits rund 60% der Berechtigten Aktienoptionen, im Vorjahr waren es etwa 50%. Der Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe als Anbieter komplexer, hochwertiger Produkte und Dienstleistungen hängt wesentlich von der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten bildet eine tragende Säule der Personalpolitik. Zudem stehen sichere und angemessene Arbeitsbedingungen im Mittelpunkt des Personalmanagements.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile auf. Die Bemessungsgrundlage der variablen Vergütungsbestandteile bildet dabei das Jahresergebnis des Gesamtkonzerns. Der variable Anteil beträgt zwischen 40% und 50% der Gesamtbezüge. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Altersvorsorgebeträge bis zu einer maximalen Höhe der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren. Die individualisierte Vergütung des

Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft veröffentlicht. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben einer festen zusätzlich eine variable Vergütung, die sich auf der Grundlage des Anteils des um die Steuern und das Finanzergebnis bereinigten Konzernjahresüberschusses (EBIT) am Konzernumsatz (EBIT-Marge) des jeweiligen Geschäftsjahres bemisst.

Prognosebericht

Der internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,9% (2009: -0,8%). Die Experten prognostizieren für die USA einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,7% (2009: -2,5%), für die Europäische Union wird eine Zunahme von etwa 1% (2009: -4,0%) erwartet. Die deutsche Wirtschaft soll im Jahr 2010 um rund 1,5% (2008: -4,8%) wachsen. Wesentliche Wachstumstreiber für das Jahr 2010 dürften erneut die Schwellen- und Entwicklungsländer sein, die von der Konjunkturkrise weniger stark als die entwickelten Industrienationen betroffen sind. So wird China im Jahr 2010 voraussichtlich um 10,0% (2009: 8,7%) und Indien um bis zu 7,7% (2009: 5,6%) expandieren. Die weiterhin eher schleppende Erholung zahlreicher Industrienationen wird auf eine Reihe von Herausforderungen zurückgeführt, denen die entwickelten Volkswirtschaften derzeit gegenüberstehen. Hierzu zählen u. a. steigende Arbeitslosenzahlen, wachsende Staatsverschuldung sowie der immer noch vorhandene „Reparaturbedarf“ der angeschlagenen Finanzsysteme. Günstigere ökonomische Rahmenbedingungen sowie die entschlossene Reaktion der politischen Führungen übten einen dämpfenden Effekt in den Schwellen- und Entwicklungsländern aus, sodass hier die Auswirkungen der Wirtschaftskrise weniger stark zu spüren waren und internationale Kapitalgeber bereits zu einem frühen Zeitpunkt erneut bereit waren zu investieren.

Im Verlauf des Jahres 2009 haben sich die globalen Finanzmärkte zum Teil deutlich von ihren Tiefstständen erholt. Es ist jedoch auch für das Jahr 2010 damit zu rechnen, dass die Folgen der Banken- und der Konjunkturkrise weiterhin zu spüren sein werden. So ist eine Reihe von Banken dazu gezwungen, ihre Kapitalbasis weiter zu stärken und sich auf zusätzliche mögliche Kreditausfälle einzustellen. Hierdurch wiederum dürfte die Versorgung von Unternehmen mit Krediten, vor allen Dingen von kleinen und mittelgroßen Gesellschaften, behindert werden. Insgesamt ist

eine selektive Vergabe von Finanzierungen zu beobachten, bei denen vor allen Dingen auf stabile Cashflows bei gut kalkulierbaren Risiken Wert gelegt wird. Windparkprojekte erfüllen grundsätzlich diese Anforderungen und dürften daher zukünftig weniger stark als andere Branchen und Bereiche von Restriktionen bei der Kreditvergabe betroffen sein.

Die Rohstoffpreise stiegen zunächst parallel zur Konjunkturbelebung, setzten aber zum Jahresende ihre Rallye nicht weiter fort. Es wird erwartet, dass im laufenden Geschäftsjahr moderate Preissteigerungen aufgrund einer wachsenden Nachfrage, die vor allen Dingen aus den Schwellenländern herrührt, möglich sind. Der Spielraum für höhere Rohstoffpreise wird allerdings durch den relativ hohen Vorratsbestand in den einzelnen Regionen begrenzt.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet damit, dass der deutsche Maschinenbau im Jahr 2010 das Produktionsvolumen des Vorjahres in etwa halten kann und damit ein Ende der Konsolidierung auf niedrigem Niveau in Sicht ist. Dabei wird die deutsche Maschinenproduktion nach Einschätzung des Verbands zunächst die Vorjahresergebnisse teilweise noch verfehlen, zum Ende des Jahres aber wieder positive Wachstumsraten erzielen.

Für den Bereich Windenergie erwartet das dänische Beratungs- und Research-Unternehmen MAKE Consulting auch für 2010 weiteres Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Für die Jahre 2010 bis 2014 rechnen die Experten mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate in Höhe von etwa 15%. Windenergie profitiert im derzeitigen Marktumfeld zum einen von den politischen Bestrebungen verschiedener Länder und Regionen, in absehbarer Zukunft einen wesentlichen Anteil ihres Energiebedarfs über regenerative Energien zu decken. Deutschland strebt beispielsweise für das Jahr 2020 einen Anteil der regenerativen Energien am Gesamtstromverbrauch in Höhe von 18% an, Frankreich will den Anteil erneuerbarer Energien sogar auf ein Niveau von 23% erhöhen. In den USA sieht der Entwurf des „American Clean Energy and Security Act“ einen Anteil von 20% erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch bis zum Jahr 2020 vor, der „American Clean Energy Leadership Act“ setzt einen Anteil von 15% bis zum Jahr 2021 zum Ziel. Zum anderen könnte sich ein weiterer Wachstumsimpuls aus Klimaschutzinvestitionen

ergeben, die aus den Konjunkturpaketen heraus getätigt werden. Im Jahr 2010 sind rund USD 200 Mrd. für entsprechende Projekte vorgesehen. Ein wesentlicher limitierender Faktor für ein stärkeres Wachstum im Windenergiebereich liegt derzeit noch in der Projektfinanzierung. Zwar entspannte sich die Finanzierungssituation für Windparkprojekte im Verlauf des Jahres 2009 zusehends, doch konnte das Niveau vor Beginn der Konjunkturkrise noch nicht wieder erreicht werden.

Nordex rechnet im Jahresverlauf 2010 mit einer deutlichen Belebung der Windparkfinanzierung und mit positiven Effekten aus den öffentlichen Förderprogrammen. Zum Bilanzstichtag verfügte Nordex über festfinanzierte Aufträge in Höhe von EUR 473 Mio. und Rahmenverträge im Volumen von rund EUR 1,5 Mrd. In Verbindung mit einem nachhaltig anziehenden Neugeschäft und einer anteiligen Realisierung dieser Projekte im Geschäftsjahr 2010 ist insgesamt eine leichte Umsatzsteigerung möglich, die dabei vor allen Dingen von der Geschäftsentwicklung des zweiten Halbjahrs getragen wird. Grundlage dieser Planung sind bereits unterzeichnete Rahmenverträge, aber auch neue Vertragsverhandlungen.

Auf Basis einer möglichen Umsatzsteigerung erwartet Nordex für das Geschäftsjahr 2010 eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte operative Profitabilität (EBIT). Diese wird vor allem aus Skaleneffekten erreicht, denen eine stabile Entwicklung der Strukturkosten und der Rohertragsmarge gegenübersteht. Durch das voraussichtlich erst im zweiten Halbjahr steigende Geschäftsvolumen wird Nordex auch erst in diesem Zeitraum wieder den wesentlichen Ergebnisbeitrag erwirtschaften.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet Nordex mit einer effektiven Steuerquote von 30%.

Nordex wird auch im Geschäftsjahr 2010 maßgeblich in den Ausbau seiner Fertigungskapazitäten in Rostock und den USA (Neubau) sowie in Entwicklungsaktivitäten investieren, um seine Wachstumsfähigkeit zu erhalten und seine mittelfristigen Ziele erreichen zu können. Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 2010 Investitionen in Höhe von rund EUR 70 Mio. vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben und die Liquiditätsposition von Nordex sind dabei weitgehend gesichert. Aufgrund der Unsicherheit

bezüglich des weiteren Verlaufs der allgemeinen Wirtschaftskrise hat Nordex im Jahr 2009 Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 50 Mio. und einen KfW-Investitionskredit über EUR 75 Mio. aufgenommen.

Ein weiteres Unternehmensziel für das Jahr 2010 besteht darin, die Working-Capital-Quote auf einem Niveau unterhalb von 15% zu halten. Durch vorbereitende Maßnahmen in der Produktion soll eine fertigungssynchrone Lieferung (just-in-time) von Komponenten bei hoher Liefertreue sichergestellt werden, wodurch die Vorratsbestände nachhaltig gesenkt werden.

Schließlich soll im Jahr 2010 erneut ein positiver operativer Cashflow erwirtschaftet werden.

Nordex will auch im Geschäftsjahr 2011 weiter wachsen und seine operative Profitabilität (EBIT) verbessern.

Risiko- und Chancenbericht

Chancen

Nordex sieht sich als global agierende Unternehmensgruppe mit verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten konfrontiert. Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung und der Unternehmenslage ergeben sich für Nordex verschiedene Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Evaluierung weiterer Chancenpotenziale erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex. Wesentliche Chancenpotenziale ergeben sich durch die Erschließung neuer regionaler Märkte, die über die Vertriebsabteilung „Emerging Markets“ bearbeitet werden. Zudem evaluiert Nordex neue technische Segmente. So wurde jetzt der Markteinstieg in das Segment Offshore beschlossen und befindet sich in der Vorbereitung. Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte weiterzuentwickeln. Die diesbezüglichen Aktivitäten sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt. Verschiedenen Risiken, die Nordex im folgenden Abschnitt beschreibt, stehen bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber.

Risiken

Unternehmen sind in ihrem wirtschaftlichen Handeln einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die entweder aus den Geschäftsaktivitäten entstehen oder als externe Faktoren auf die Unternehmensentwicklung wirken. Eine vollständige Abwehr sämtlicher Risiken ist nicht möglich, da sich Unternehmen in einer komplexen Umwelt bewegen und relativ zügig Entscheidungen treffen müssen, um unternehmerische Chancen realisieren zu können. Um den Risiken der geschäftlichen Tätigkeit frühzeitig und angemessen begegnen zu können, hat Nordex ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Das unternehmenseigene Risikomanagementsystem umfasst die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung ebenso wie die als erforderlich erachteten Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Infolge der Einführung der Matrixorganisation ist das Risikomanagementsystem von Nordex im Jahr 2009 grundlegend überarbeitet worden. Es ist nunmehr analog der Matrixorganisation konzipiert und in weltweit allen Organisationseinheiten implementiert. Der Vorstand der Nordex SE erhält regelmäßig einen umfassenden Risikobericht, der ihn über die aktuelle Entwicklung der Risikosituation innerhalb der Nordex-Gruppe informiert.

Die Risikoerhebung erfolgt seit Ende 2009 datenbankgestützt auf monatlicher Basis. Zuvor wurden Risiken halbjährlich von den in das Risikomanagementsystem eingebundenen Organisationseinheiten gemeldet. Zur Risikofrüherkennung sind Kostenstellenverantwortliche als sogenannte Risikopaten für die Identifikation von Risiken verantwortlich. Sie bewerten – unter Zugrundelegung eines Zeithorizonts von drei Jahren – sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenzielle Schadenshöhe jedes einzelnen Risikos (Bruttorisiko). Danach werden – zusammen mit Risikomanagern auf regionaler und globaler Ebene – mögliche Maßnahmen analysiert und bewertet, die zu einer Minderung des Risikos möglich und erforderlich sind (Nettorisiko). Für die Behebung identifizierter Problemfelder werden projektbezogene Arbeitsgruppen gebildet, die sich aus Spezialisten aller Unternehmensbereiche zusammensetzen. Somit ist eine durchgängige Risikoverfolgung vom Angebots- bis hin zum Serviceprozess sichergestellt. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf der mitlaufenden Auftragskalkulation in der Produktions- und Errich-

36	Wirtschaftliches Umfeld
40	Geschäftsentwicklung
42	Ertragslage/ Ergebnissituation
44	Finanz- und Vermögenslage
45	Investitionen
46	Forschung und Entwicklung
47	Qualitätsmanagement
48	Mitarbeiter und Vergütungssystem
49	Prognosebericht
51	Risiko- und Chancenbericht
56	Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
61	Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
62	Corporate Governance
66	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

tungsphase sowie der Risikoverfolgung in der Gewährleistungsphase.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich auf. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente erfolgt primär über die globalen Fachfunktionen. Die prozessunabhängige Risikobetrachtung fällt dagegen der Revision zu. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels der Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden beispielsweise Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen, um die Ordnungsmäßigkeit und die Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Entstehen für die Erstellung des Abschlusses relevante Informationen außerhalb der Rechnungslegung, so

werden diese vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt. Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen greifen verschiedene Grundsätze angewandter Kontrollen, wie etwa Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren, ineinander.

Darüber hinaus werden Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie steuerliche Betriebsprüfer mit ihren prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer und die Prüfung der einbezogenen IFRS-Abschlüsse der Konzerngesellschaften stellen weitere prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen für den Konzernrechnungslegungsprozess dar.

Konjunkturelles und gesellschaftspolitisches Risiko

Im Jahr 2009 belastete eine globale Konjunkturkrise die Wirtschaftsentwicklung nahezu aller bedeutenden Volkswirtschaften, was ein wesentliches Risiko für die weitere Entwicklung von Nordex darstellen könnte. Sowohl etablierte Volkswirtschaften als auch aufstrebende Nationen sind von der derzeit schwachen Entwicklung der weltweiten Wirtschaft betroffen. Eine stagnierende Wirtschaftsentwicklung in Verbindung mit steigender Inflation, höheren Haushaltsdefiziten und staatlich initiierten Konjunkturprogrammen könnte zur Zurückstellung von Klimazielen führen und somit den Unternehmenserfolg von Nordex negativ beeinflussen. Nordex sieht für die mittel- bis langfristige Entwicklung des Marktes für regenerative Energien derzeit nur ein begrenztes Risikopotenzial. Die Regierungen bedeutender Industrie- und Schwellenländer haben ihre Klimaziele bekräftigt und in einzelnen Fällen sogar noch einmal deutlich erhöht. In den bisher aufgelegten Konjunkturprogrammen wurden Investitionen im Bereich der regenerativen Energien ausdrücklich festgeschrieben.

Lieferantenrisiko

Im Zuge der allgemeinen Wirtschaftskrise hat sich die Situation auf dem Lieferantenmarkt entspannt, die Gefahr von Lieferengpässen nimmt ab. Eine zwischenzeitliche Abnahme der Nachfrage könnte wiederum zu steigenden Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Nachfrage im laufenden Geschäftsjahr nicht wieder stärker anziehen, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben – ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern könnte. Eine wieder zunehmende Nachfrage im Jahr 2010 könnte in diesem Fall zu Lieferengpässen mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektentwicklung führen.

Entwicklungsrisiko

Die Entwicklung neuer Technologien ist mit erheblichen monetären Risiken verbunden. Auf dem Markt konkurrieren derzeit unterschiedliche technische Konzepte der Energiewandlung, ein klarer Technologietrend ist jedoch noch nicht auszumachen. Nordex hat sich vorgenommen, in den kommenden Jahren die bewährte Technik weiterzuentwickeln und Neuentwicklungen der Wettbewerber genau zu beobachten, um ggf. kurzfristige Änderungen der Produktstrategie vorzunehmen. Es besteht das Risiko, dass Nordex im Falle eines schnellen Markterfolgs neuer Technologie gegenüber Wettbewerbern einen technologischen Nachteil erleidet. Das hiermit verbundene Risiko erscheint Nordex jedoch deutlich geringer als das Risiko der Forcierung von Entwicklungsanstrengungen, z. B. in Form von steigenden Forschungs- und Entwicklungskosten, die anschließend nicht zum gewünschten Erfolg führen bzw. sich als nicht zukunftsfähig erweisen. Nordex hat mit der Entwicklung einer Offshore-Plattform begonnen. Sollte sich der Offshore-Markt in den kommenden Jahren nicht wie erwartet entwickeln, besteht die Gefahr, dass den entstandenen Forschungs- und Entwicklungskosten kein entsprechender Vertriebs Erfolg gegenübersteht. Nordex beobachtet intensiv die Entwicklung des Offshore-Marktes und geht derzeit davon aus, dass die sich bietenden Chancen in diesem Marktsegment höher als die potenziellen Risiken zu bewerten sind.

Gesetzesänderungsrisiko

Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien können kurzfristig zu Nachfragerückgängen führen. Die Auswirkung wäre dabei umso stärker, je geringer die Verteilung der Umsätze auf verschiedene Märkte ausgeprägt ist. Die Strategie von Nordex zielt auf eine breite Umsatzdiversifikation in Europa, Asien und den USA, wodurch der Effekt regionaler Markteinbrüche gedämpft wird.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko – d. h. das Risiko, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können – wird bei Nordex durch die Treasury-Abteilung gesteuert. Um sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit konzernweit bedienen zu können, werden liquide Mittel bereitgehalten. Hierzu melden die Konzerngesellschaften auf wöchentlicher Basis ihre mittelfristig geplanten Zahlungsein- und Zahlungsausgänge. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve vorgehalten. Die Liquidität wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Anlage überschüssiger Mittel erfolgt hauptsächlich in Form von Tages- oder Termingeldern. Des Weiteren stehen der Nordex-Gruppe Bankkreditlinien zur Verfügung. Der voraussichtliche Avalbedarf wird von den Gruppengesellschaften auf Basis der aktuellen Vertriebsplanung an die Treasury-Abteilung der Nordex SE gemeldet. Die Zentralabteilung gleicht daraufhin den Avalbedarf mit den zur Verfügung stehenden Avallinien ab und stellt benötigte Avale über die Banken zentral für die Gesellschaften der Nordex-Gruppe aus. Die geplanten Investitionen in die Erweiterung des Werks in Rostock sind schon jetzt durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen und eines KfW-Kredits gegenfinanziert. Alle bestehenden Kreditlinien/Darlehen der Nordex-Gruppe werden durch einheitliche und abgestimmte Non-Financial und Financial Covenants wie Leverage, Interest Cover und Equity Ratio bankseitig überwacht. Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

Fremdwährungsrisiko

Zahlungsströme in Fremdwährung, die ein potenzielles Fremdwährungsrisiko darstellen, werden generell als Risikopositionen erfasst. Die Gesellschaften der Gruppe berichten ihr Währungs exposure (Wertänderungsrisiko infolge von Wechselkursänderungen) zentral an die Nordex SE. Die Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte erfolgt ausschließlich über die Treasury-Abteilung der Nordex SE, die somit sämtliche aktuellen Fremdwährungspositionen und damit das potenzielle Fremdwährungsrisiko fortlaufend überwacht. Zur Begrenzung der Risiken aus Wechselkurschwankungen werden teilweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sicherungsgeschäfte werden nur abgeschlossen, wenn dem Sicherungsgeschäft ein entsprechendes Grundgeschäft gegenübersteht – ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zentral bei der Nordex SE als Obergesellschaft der Nordex-Gruppe. Geschäftspartner der Nordex SE bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich inländische und ausländische Banken, mit denen Nordex eine langjährige Geschäftsbeziehung unterhält. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken in Bezug auf die Zahlungsverpflichtungen von Vertragspartnern weitgehend abgesichert. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine Funktions-trennung, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet wird.

Kreditrisiko

Die Nordex-Gruppe schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab, um das Kreditrisiko gering zu halten. Sämtliche wesentlichen Neukunden, die mit einer Gesellschaft der Nordex-Gruppe Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass die Gruppe keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. In der Nordex-Gruppe bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken, das maximale Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen Buchwert der Forderung begrenzt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Vertriebsrisiko

Im Rahmen der Konjunkturkrise des Jahres 2009 schränkten zahlreiche Banken ihr Kreditvergabe-geschäft zum Teil erheblich ein. Hieraus könnte sich ein erhöhtes Vertriebsrisiko ergeben, wenn Kunden der Nordex-Gruppe bei der Finanzierung neuer Projekte bzw. der Refinanzierung bereits bestehender Projekte im geringeren Maße oder zu ungünstigeren Konditionen auf Fremdmittel in Form von Krediten zurückgreifen könnten. Hierdurch könnte die wirtschaftliche Attraktivität von Projekten im Bereich Windenergie gemindert werden und zu einem Umsatzrisiko für Nordex führen. In diesem Zusammenhang ist es möglich, dass sich die allgemeine Kundenstruktur im Bereich Windenergie verschiebt und dies zu einem höheren Wettbewerbsdruck für Nordex und seine Wettbewerber führt. Bestehende Überkapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen könnten ebenfalls dazu führen, dass sich der Wettbewerb zwischen den Anbietern verstärkt und das Vertriebsrisiko zunimmt. Nordex versucht, dem Risiko rückläufiger Preise für Windenergieanlagen durch die Erschließung neuer Märkte und durch günstigere Komponenteneinkaufspreise entgegenzuwirken. Darüber hinaus könnte sich die aktuelle Schwäche einiger ausländischer Währungen negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte der Nordex-Gruppe auswirken und im Rahmen der ausländischen Vertriebsaktivitäten zu einem Rückgang projektbezogener Gewinnmargen führen. Diesem Risiko wird durch die Lokalisierung der Einkaufsaktivitäten entgegengetreten.

Zinsänderungsrisiko

Aus dem Abschluss von Schuldscheindarlehen mit einer variablen Verzinsung, die von der Entwicklung des Euribors abhängig ist, resultiert ein Zinsänderungsrisiko. Dieses Risiko wurde durch Zinsswap-geschäfte vollständig kompensiert, indem die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht wurden.

Rechtliche Risiken

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nie auszuschließen. Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe Haftungsrisiken, die sich zum einen aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können, aber auch aus sonstigen Rechtsgebieten, wie z. B. Produkthaftung, Patentrecht oder Steuerrecht, zum anderen durch die Verletzung von gesetzlichen Auflagen. So besteht beispielsweise in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen. Nordex hat eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut, um die Umsetzung dieser Vorgaben sicherzustellen. Auch sonst soll durch interne Vorgaben und Prozesse der kontrollierte Umgang mit solchen rechtlichen Risiken erreicht werden.

Netzanschlussrisiko

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen die an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien einhalten. Falls bei einer Nichteinhaltung der Netzanschlussrichtlinien bestehende Windparks nur noch mit reduzierter Leistung betrieben werden dürften, wären daraus entstehende Ertragsausfälle der Windparkbetreiber aufgrund von vertraglichen Regelungen von Nordex zu erstatten. Dementsprechend könnten für Nordex zusätzliche Aufwendungen entstehen. Die Lösung dieses technischen Themas bildet gegenwärtig ein Arbeitsschwerpunkt im Engineering. Des Weiteren hat ein Wettbewerber von Nordex gewerbliche Schutzrechte auf die generelle Einhaltung von Netzanschlussbedingungen für Windenergieanlagen erlangt. Gegen diese Schutzrechte haben Nordex, einige andere Wettbewerber und auch ein Energieversorger Einspruch eingelegt. Sofern diese Schutzrechte Bestand haben sollten, müssten Hersteller von Anlagen, die diese Bedingungen erfüllen, ggf. Lizenzgebühren an den Inhaber des Patents entrichten.

Reputationsrisiko

Der Erfolg der Nordex-Gruppe hängt u. a. auch von ihrer Reputation und dem Vertrauen der Kunden in die Qualität der von Nordex angebotenen Produkte und Dienstleistungen ab. Der technische und/oder der wirtschaftliche Misserfolg einzelner Windenergieanlagen oder einer ganzen Produktlinie könnten – ungeachtet dessen, ob dieser durch eine fehlerhafte

Fertigung oder eine nicht vorhersehbare Änderung der wirtschaftlichen oder der rechtlichen Rahmenbedingungen begründet wären – zu Reputationsschäden führen. Die Nordex-Gruppe begegnet diesem Risiko durch die Gewährleistung hoher Qualitätsstandards im Rahmen der Planung und Fertigung sowie durch eine schnelle und angemessene Reaktion im Falle von Änderungen der Rahmenbedingungen.

Personelles Risiko

Für die Bewältigung des zukünftig stark wachsenden Geschäftsvolumens und den Aufbau neuer Unternehmensbereiche muss Nordex vor allem in den operativen Bereichen neue Personalstrukturen aufbauen, Stellen mit qualifizierten Fachkräften besetzen und diese in die Betriebsabläufe der Gesellschaft integrieren. Hier besteht das Risiko, dass die Rekrutierung und die Einarbeitung qualifizierter Kräfte nicht in ausreichendem Maß sowie im vorgegebenen Zeitrahmen gelingen. Dies könnte sich negativ auf das angestrebte Unternehmenswachstum und die Erreichung strategischer Ziele auswirken. Zur Bewältigung dieser Aufgaben hat Nordex ein internes Personalmarketing aufgebaut, intensiv mit externen Beratern zusammengearbeitet und die konzerneigene Schulungsakademie erweitert. Fluktuation bei Mitarbeitern auf der mittleren Führungsebene kann zu Erfahrungsverlusten in einzelnen Schlüsselpositionen führen. Die Neubesetzung dieser Positionen bzw. die Einarbeitung neuer Mitarbeiter auf diesen Positionen ist sehr zeitaufwendig. Dem Risiko des Mitarbeiterverlusts versucht Nordex durch umfangreiche Mitarbeiterbindungsprogramme zu begegnen.

Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung

Gemäß § 8c KStG kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25 % bis 50 % während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge anteilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50 % während des Fünf-Jahres-Zeitraums an einen Erwerber komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilswerb von 25 % bis 50 % die anteiligen, bei einem Anteilswerb von mehr als 50 % die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen.

IT-Risiko

Nordex hat zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Zum Schutz der IT-Systeme und Daten werden u. a. Zugriffskontrollsysteme, Verschlüsselungssoftware, Firewallsysteme sowie Virenschutzprogramme eingesetzt.

Gesamtrisiko

Aus der Bewertung der Risiken der Nordex-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Risiken, die den Bestand und den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen.

Hinweis: Die Reihenfolge der beschriebenen Risiken beinhaltet keine Aussage über die Höhe der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit oder das potenzielle Ausmaß des möglicherweise eintretenden Schadens.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Sowohl die konjunkturellen Prognosen als auch die Vorhersagen bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Windenergiemarktes lassen darauf schließen, dass Nordex auch im Geschäftsjahr 2010 wieder wachsen kann. Die Dynamik des Wachstums hängt dabei nach Einschätzung des Managements aber wesentlich von der Bereitschaft der Banken ab, in einem ausreichenden Maß Mittel zur Finanzierung von Windparkprojekten bereitzustellen. Da Nordex erst für die zweite Jahreshälfte 2010 mit einer deutlichen Belebung des Auftragseingangs rechnet, geht das Management von einem leichten Umsatzwachstum aus. Daneben erwartet Nordex eine gegenüber dem Vorjahr gesteigerte Profitabilität. Sowohl die Finanz- als auch die Vermögenslage des Nordex-Konzerns sind als stabil anzusehen.

Nordex beabsichtigt, seine Wachstumsstrategie unter den gegebenen Marktbedingungen weiterzuverfolgen. Nach heutiger Markteinschätzung geht der Vorstand der Nordex SE davon aus, auch in den Folgejahren positive Ergebnisse im Nordex-Konzern zu erwirtschaften.

Abweichungen positiver oder negativer Art von sämtlichen hier genannten Chancen und Risiken sind in Anbetracht der Unsicherheit jeglicher Prognose zukünftiger Entwicklungen immanent.

Angaben nach § 289 Abs. 4; 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft von EUR 66.845.000 ist in 66.845.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 13.586.250 entsprechend 13.586.250 Anteilen, ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 entsprechend 15.086.250 Anteilen sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 entsprechend 1.500.000 Anteilen, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Anteil.

Den von Aktionären der Gesellschaft übermittelten WpHG-Mitteilungen ist zu entnehmen, dass die Stimmrechtsbindungen, die innerhalb eines von der CMP-Fonds 1 GmbH, Berlin, geführten Pools über eine Aktionärsvereinbarung bestanden, mit Wirkung ab dem 3. April 2009 beendet wurden. Die zugrunde liegenden Vereinbarungen lagen und liegen der Gesellschaft nicht vor. Daher geht der Vorstand davon aus, dass gegenwärtig keine Stimmrechtsbindungen mehr bestehen.

Zum Bilanzstichtag 2009 haben folgende Gesellschaften über einen Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex AG verfügt:

Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 13.369.000 Aktien und damit über 20% der Stimmrechte.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. § 7 der Satzung der Gesellschaft entspricht der gesetzlichen Regelung, wobei der neue Abs. 3 dieses § 7 die Vorgabe der SE-VO umsetzt, wonach die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen in der Satzung festzulegenden Zeitraum, der sechs Jahre nicht überschreiten darf, bestellt werden.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Abweichend von der gesetzlichen Regelung genügt für die Beschlussfassung über eine Satzungsänderung entsprechend § 19 der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals, soweit nicht gesetzlich eine höhere qualifizierte Mehrheit hinsichtlich der Stimmen und/oder des vertretenen Kapitals vorgeschrieben ist. Nach der Umwandlung in eine SE bedürfen Satzungsänderungen nach § 20 Abs. 4 Satz 2 der Satzung i.V.m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird.

§ 25 der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft, jetzt § 26 der Satzung der Nordex SE, macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Im Rahmen des Genehmigten Kapitals I sowie der Bedingten Kapitalia I und II – wovon das Bedingte Kapital II von der Hauptversammlung am 27. Mai 2008 insgesamt neu beschlossen wurde –, die im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen wurden, ist der Vorstand befugt, neue Aktien der Gesellschaft auszugeben. Diese Bestimmungen sind durch Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 auch entsprechend in die Satzung der Nordex SE aufgenommen worden. Die Befugnisse des Vorstands sind entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen i.V.m. § 4 der Satzung der Gesellschaft sowie den zugrunde liegenden Beschlüssen der Hauptversammlung wie folgt gefasst:

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (2) der Satzung der Gesellschaft), das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2011 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 13.586.250 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, jedoch höchstens bis zu dem Betrag, in dessen Höhe zum Zeitpunkt der Umwandlung der Nordex Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 6. April 2009 das Genehmigte Kapital gemäß § 4 Abs. (2) der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft noch vorhanden ist (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde dabei ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist insbesondere in folgenden Fällen zulässig:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen und Beteiligungen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne des § 203 Abs. 1 und Abs. 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- für Spitzenbeträge.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen, insbesondere den weiteren Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe.

Bedingtes Kapital I

Der Vorstand wird ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (3) der Satzung der Gesellschaft), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2012 einmal oder mehrmals sowohl auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten (Wandelanleihen) als auch Optionschuldverschreibungen (Optionsanleihen) (zusammen und einzeln auch „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von insgesamt bis zu EUR 15.086.250 (jedoch höchstens bis zu dem Betrag, in dessen Höhe zum Zeitpunkt der Umwandlung der Nordex Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 6. April 2009 das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. (3) der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft noch vorhanden ist) nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen (zusammen und einzeln auch „Anleihebedingungen“) zu gewähren. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Schuldverschreibungen darf EUR 300.000.000 und die Laufzeit der gewährten Schuldverschreibungen darf 20 (zwanzig) Jahre nicht überschreiten. Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um die Schuldverschreibungen einzelnen Investoren oder strategischen Partnern zur Zeichnung anzubieten, soweit der Anteil der aufgrund der Schuldverschreibungen auszugebenden Aktien im Sinne von §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG 10% des bei der Beschlussfassung über die Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Börsenmarktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von 10% des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechen-

den Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG in den der Ausnutzung vorangegangenen zwölf Monaten ausgegeben und/oder veräußert werden;

- um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Das festzusetzende Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags oder eines etwa darunter liegenden Ausgabebetrags einer einzelnen Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungs- oder Optionspreis und kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden. Das Umtauschverhältnis sowie der Wandlungs- oder Optionspreis für eine Aktie können variabel, z. B. in Abhängigkeit von der Entwicklung des Börsenkurses während der Laufzeit, festgesetzt werden. Der Wandlungs- oder Optionspreis muss jedoch mindestens 95% des durchschnittlichen an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft („Mindestpreis“) betragen, und zwar an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zur Begebung der Schuldverschreibungen oder für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts auf die Schuldverschreibungen während der Tage, an denen die Bezugsrechte ausgeübt werden können (mit Ausnahme der letzten fünf Kalendertage vor Ablauf der Bezugsfrist).

Das Umtauschverhältnis sowie der Wandlungs- oder Optionspreis können auch aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Anleihebedingungen dann ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Wandlungs- oder Optionsfrist unter Einräumung eines ausschließlichen Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht oder weitere Wandelanleihen begibt bzw. Optionsrechte gewährt oder garantiert und den Inhabern schon bestehender Wandlungs- oder Optionsrechte kein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde. Die Anleihebedingungen

können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung eine Anpassung der Wandlungs- und Optionsrechte und -pflichten vorsehen.

Die Anleihebedingungen können auch das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der Schuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. In diesem Fall kann der Wandlungs- bzw. Optionspreis nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem durchschnittlichen an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft während der zehn Börsentage vor oder nach dem Tag der Endfälligkeit entsprechen, auch wenn dieser Durchschnittskurs unterhalb des oben genannten Mindestpreises liegt.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und der Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Art der Verzinsung, Zuzahlungen, Verwässerungsschutz, Laufzeit, Ausgabekurs, Ausübungszeiträume, Stückelung, Wandlungs- bzw. Optionspreis, Erfüllungsarten sowie Kündigung der Schuldverschreibungen festzusetzen; § 9 Abs. 1 AktG bleibt in allen Fällen unberührt. Die Anleihebedingungen können vorsehen, dass die Gesellschaft dem Berechtigten in Erfüllung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts anstelle von neuen Aktien unter Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals I auch eigene Aktien gewähren kann. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- und Optionsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert in Geld zahlt.

Bedingtes Kapital II

Der Vorstand wird ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (4) der Satzung der Gesellschaft), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 bis zu 1.500.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Nordex AG nach Maßgabe der nachfolgenden Bedingungen („Aktienoptionsplan“) auszugeben. Dafür ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.500.000 bedingt erhöht, jedoch höchstens bis zu dem Betrag, in dessen Höhe zum Zeitpunkt der Umwandlung der Nordex

Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 6. April 2009 das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. (4) der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft noch vorhanden ist (Bedingtes Kapital II).

Die Eckpunkte des Aktienoptionsplans lauten wie folgt:

(1) Kreis der Bezugsberechtigten

Im Rahmen des Aktienoptionsplans werden Rechte zum Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft („Bezugsrechte“) an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen, die im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft gemäß §§ 15 ff. AktG stehen und ihrerseits nicht börsennotiert sind („Nordex-Gruppe“), an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Insgesamt werden für alle Bezugsberechtigten zusammen während der Laufzeit des Aktienoptionsplans bis zum 31. Dezember 2012 maximal 1.500.000 Bezugsrechte („Gesamtvolumen“) ausgegeben. Die Bezugsrechte sind auf die einzelnen Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt aufzuteilen:

- (a) für Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören, bis zu 550.000 Bezugsrechte,
- (b) für Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, bis zu 100.000 Bezugsrechte und
- (c) für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bis zu 850.000 Bezugsrechte.

Der genaue Kreis der Berechtigten innerhalb der vorstehend unter lit. (a) und (b) bezeichneten Gruppen und der Umfang der ihnen jeweils anzubietenden Bezugsrechte werden durch den Vorstand der Gesellschaft festgelegt, der sich hierbei an der individuellen Leistung der Berechtigten und deren Leistungsvermögen orientieren soll. Die Berechtigten unter den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft sowie

den Umfang der diesen jeweils anzubietenden Bezugsrechte bestimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, wobei dieses Ermessen neben der individuellen Leistung der Berechtigten und deren Leistungsvermögen insbesondere den Zweck der Bindung solcher Vorstandsmitglieder an die Gesellschaft berücksichtigen soll, die nicht anderweitig durch Leistungen Dritter im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit an der Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt sind.

(2) Erwerbszeiträume

Die Gewährung der Bezugsrechte ist auf vier Zeitfenster im Geschäftsjahr beschränkt („Erwerbszeiträume“). Die Bezugsrechte dürfen zugeteilt werden binnen 21 (einundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse eines abgelaufenen Geschäftsjahres oder binnen 21 (einundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des jeweiligen Quartals eines laufenden Geschäftsjahres, spätestens jedoch jeweils zwei Wochen vor dem Ende des dann laufenden Quartals und letztmals in dem auf den Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2012 folgenden Erwerbszeitraum. Maßgeblicher Zeitpunkt für die Bekanntgabe der Ergebnisse ist die erste Veröffentlichung der endgültigen Ergebniszahlen zum jeweiligen Quartal bzw. Geschäftsjahr.

Der Tag der Zuteilung der Bezugsrechte („Zuteilungstag“) wird durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt. Für die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands bestimmt dies der Aufsichtsrat allein.

(3) Laufzeit der Bezugsrechte, Wartezeit und Ausübungszeiträume

Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von höchstens fünf Jahren ab dem Zuteilungstag, können erstmals aber nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt drei Jahre nach dem Zuteilungstag.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist auf zwei Zeitfenster im Geschäftsjahr beschränkt („Ausübungszeiträume“). Die Bezugsrechte dürfen ausgeübt werden (i) binnen 28 (achtundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse eines abgelaufenen Geschäftsjahres oder (ii) binnen 28 (achtundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des zweiten Quartals eines laufenden Geschäftsjahres.

Außerhalb dieser Ausübungszeiträume ist die Ausübung der Bezugsrechte unzulässig. Die Bedingungen des Aktienoptionsplans können auch eine längere Wartezeit und eine gestaffelte Ausübung der Bezugsrechte in mehreren Tranchen vorsehen.

Im Übrigen müssen die Inhaber der Bezugsrechte die Beschränkungen beachten, die sich aus den allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), ergeben.

(4) Inhalt der Bezugsrechte, Erfolgsziele und Ausübungspreis

(a) Inhalt und Erfolgsziele

Die Bezugsrechte können innerhalb ihrer Laufzeit unter Beachtung von vorstehender Ziff. 3 nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an den zehn dem Tag der Ausübung der Bezugsrechte vorangehenden Börsenhandelstagen den Basispreis um mindestens 20 % übersteigt. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem Unternehmen der Nordex-Gruppe steht. Für den Todesfall, den Fall der teilweisen oder vollständigen Erwerbsminderung, der Pensionierung sowie den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses nach Ablauf der Wartezeit können Sonderregelungen vorgesehen werden. Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar.

(b) Ausübungspreis

Die Bezugsrechte werden ohne Gegenleistung gewährt. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Ausübungspreis zu zahlen. Der Ausübungspreis für eine Stammaktie der Gesellschaft bei Ausübung eines Bezugsrechts entspricht dem Basispreis. Basispreis ist das arithmetische Mittel der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

(5) Erfüllung des Bezugsrechts

Bezugsrechte können auch anstatt durch die Ausgabe von neuen Stammaktien der Gesellschaft aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital II wahlweise, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen, durch die Übertragung eigener Aktien der Gesellschaft oder einen Barausgleich erfüllt werden.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sollen so gestaltet sein, dass diese Wahlmöglichkeit für die Gesellschaft besteht. Ein eventueller Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts entsprechen.

(6) Weitere Regelungen

Zur Festlegung der weiteren Optionsbedingungen, also der Einzelheiten für die Gewährung, Ausgestaltung und Erfüllung von Bezugsrechten sowie der Ausübungsbedingungen für den Kreis der Bezugsberechtigten aus den unter Ziff. 1 lit. (a) und (b) bezeichneten Gruppen sowie der Ausgabe und Ausstattung der Bezugsaktien ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. Für die unter Ziff. 1 lit. (c) bezeichnete Gruppe der Bezugsberechtigten erfolgt die Festlegung der weiteren Optionsbedingungen durch den Aufsichtsrat. Dies gilt auch für die Bestimmung eines Verwässerungsschutzes für den Fall von Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft. Der Verwässerungsschutz hat in Übereinstimmung mit kapitalmarktrechtlichen Gepflogenheiten zu erfolgen, sofern nicht das Gesetz selbst einen Anpassungsmechanismus vorsieht.

(7) Besteuerung

Sämtliche Steuern, die bei der Ausübung der Bezugsrechte oder bei Verkauf der Aktien an der Gesellschaft durch die Bezugsberechtigten fällig werden, tragen die Bezugsberechtigten.

(8) Berichtspflicht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung über jede Ausnutzung des Aktienoptionsplans und die den Bezugsberechtigten eingeräumten Bezugsrechte berichten.

Mit der pro+pro Energiesysteme GmbH & Co. KG, welche zwischenzeitlich in der RE-power Systems AG aufgegangen ist, hat die Nordex Energy GmbH einen Lizenzvertrag abgeschlossen, der Nordex auf unbestimmte Zeit berechtigt, Windenergieanlagen vom Typ S70 und S77 zu fertigen und zu vertreiben, außerdem diese Windenergieanlagen uneingeschränkt weiterzuentwickeln. Die Lizenzgeberin kann den Lizenzvertrag außerordentlich kündigen, sofern ein direkter Wettbewerber des Lizenzgebers sich direkt oder indirekt mit einem Anteil von mindestens 25 % am stimmberechtigten Kapital des Lizenznehmers oder des ihn beherrschenden Unternehmens, also der Nordex SE, beteiligt. Im Falle einer außerordentlichen Kündigung des Lizenzvertrags könnten nach Auffassung der Gesellschaft über die bereits erfolgte teilweise Neuentwicklung der Anlagen hinaus durch technische Änderungen, die mit vertretbarem Aufwand möglich wären, die Fertigung und der Vertrieb dieser Windenergieanlagen ohne Nutzung des lizenzierten Know-hows fortgesetzt werden.

Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode

Am 26. Mai 2009 hat die ordentliche Hauptversammlung der Nordex AG den Formwechsel in eine SE (Europäische Gesellschaft – Societas Europaea) beschlossen. Mit der Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister des Amtsgerichts Rostock am 4. März 2010 ist der Formwechsel wirksam geworden.

Die Gesellschaften der Goldman Sachs Gruppe hielten am 11. Dezember 2009 nur noch einen Stimmrechtsanteil von 0,06 % an der Nordex SE, nachdem der Stimmrechtsanteil zuvor bei etwas über 14 % gelegen hatte. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaften der Goldman Sachs Gruppe hat sich zum 25. Februar 2010 wieder auf 9,74 % erhöht.

Am 15. März 2010 meldete Nordex den Abschluss eines Liefervertrags für das erste Nordex-Kraftwerk in Pakistan. Für die FFC Energy Limited, Rawalpindi, sollen noch im Jahr 2010 insgesamt 33 Windenergie-turbinen mit einer Nennleistung von 49,5 MW geliefert werden.

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Prognosebericht geäußerten Vorhersagen.

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/investor-relations.



Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (in seiner Fassung vom 18. Juni 2009) wurde im Geschäftsjahr 2009 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.

2.3.4. Übertragung der Hauptversammlung

Nordex bietet bislang keine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmittel (z.B. Internet) an. Die Gesellschaft weicht von dieser Anregung ab, weil sie der Auffassung ist, dass bei dem bislang geringen Interesse ihrer Aktionäre an derartigen Angeboten die Kosten nicht gerechtfertigt sind. Zudem ist nur ein geringer Teil der Aktionäre mit der notwendigen Technologie ausgestattet, um die Versammlung in Echtzeit am Bildschirm verfolgen zu können. Zurzeit hält Nordex Pressearbeit als Mittel zur Kommunikation der auf der Hauptversammlung geführten Debatte für zielführender.

3.8 D&O-Versicherung

Nordex verzichtet im Geschäftsjahr 2009 auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Nordex ist der Überzeugung, dass die Mitglieder der Gremien alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Ver-

antwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung, wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für Aufsichtsräte ist aus den oben angegebenen Gründen weiterhin kein Selbstbehalt vorgesehen.

4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5. Individualisierter Ausweis der Bezüge

Nachdem die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 286 Abs. 5 HGB von ihrem Recht Gebrauch gemacht und beschlossen hat, dass die in den §§ 285 Abs. 1 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 9 und 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben zum individualisierten Ausweis der Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Anhang der Jahres- und Konzernabschlüsse, beginnend mit dem am 1. Januar 2006 beginnenden Geschäftsjahr, für fünf Jahre, also bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2010, unterbleiben, weist Nordex die Bezüge der Vorstandsmitglieder einschließlich der Leistungen, die Vorstandsmitgliedern von Dritten im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder gewährt worden sind, weiterhin nicht individualisiert aus. Das Unternehmen geht nicht davon aus, dass die Details des Vergütungssystems eine zentrale Information für die Kapitalmärkte darstellen.

Allerdings weist die Gesellschaft darauf hin, dass drei Vorstandsmitglieder Anteile an der Gesellschaft halten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 war der Anteilsbestand wie folgt:

Thomas Richterich (Vorstandsvorsitzender) hält direkt 20.000 Aktien sowie weitere 206.143 Aktien über eine stille Unterbeteiligung (ohne Stimm- und Veräußerungsrechte) beim CMP Fonds I GmbH, Berlin. Darüber hinaus ist Thomas Richterich am Veräußerungserlös im Falle einer Veräußerung der von den Aktio-

nären CMP Capital Management-Partners und Goldman Sachs gehaltenen Aktien an der Gesellschaft beteiligt (Übergewinnbeteiligung). Carsten Pedersen (Vorstand Vertrieb) hält direkt 30.463 Aktien und indirekt, durch seine 50%ige Beteiligung an der CJ Holding ApS, Dänemark (Obergesellschaft der Nordvest A/S), 2.360.221 Aktien. Dr. Eberhard Voß (Vorstand Technik) hält direkt 1.000 Aktien.

5.4.5 Aufsichtsratsvergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für jedes volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 15.000. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, die sich auf der Grundlage des Anteils des um die Steuern und das Finanzergebnis bereinigten Konzernjahresüberschusses (EBIT) am Konzernumsatz (EBIT-Marge) des jeweiligen Geschäftsjahres errechnet. Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft veröffentlicht (www.nordex-online.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen.html). Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des sich aus der Summe der festen und der variablen Vergütung ergebenden Betrags.

4.3.2. und 5.5.2 Potenzielle Interessenskonflikte

In drei Fällen üben Aufsichtsräte der Nordex SE bei Geschäftspartnern von Nordex eine Organfunktion aus. In einem Fall hält ein Vorstandsmitglied an einem Geschäftspartner Gesellschaftsanteile. In allen vier Fällen ergeben sich keine wesentlichen Interessenskonflikte.

Im Einzelnen:

Die Siempelkamp Gießerei GmbH & Co. KG beliefert Nordex mit Gussteilen für Windenergieanlagen. Die G. Siempelkamp GmbH & Co. KG hält als Konzernführungsgesellschaft der Siempelkamp-Gruppe 100% der Anteile an der Siempelkamp Gießerei GmbH & Co. KG. Als Sprecher der Geschäftsführung der G. Siempelkamp GmbH & Co. KG ist Herr Dr.-Ing. Hans Fechner, der bis zum 22. Februar 2009 Aufsichtsratsmitglied der Nordex AG war, jedoch nicht in die entsprechenden operativen Fachentscheidungen der Siempelkamp Gießerei GmbH & Co. KG einbezogen und nimmt im Einzelnen keinen Einfluss auf die Ausgestaltung dieser Geschäftsbeziehungen.

Das Aufsichtsratsmitglied Martin Rey ist Geschäftsführer der Babcock & Brown GmbH, München. Im Jahr 2009 haben Gesellschaften aus der Babcock & Brown Gruppe Windenergieanlagen von Nordex erworben. Herr Rey war nicht persönlich in die Vertragsverhandlungen zwischen Nordex und Babcock & Brown einbezogen und hat hierauf keinen bestimmenden Einfluss ausgeübt.

Herr Jan Klatten ist indirekter Anteilseigner und Aufsichtsratsvorsitzender der asturia Automotive Systems AG, München, mit der die Nordex-Gruppe am 13. Januar 2009 einen Kooperationsvertrag über eine Entwicklungszusammenarbeit geschlossen hat. Dieser Vertrag stand unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Aufsichtsrats, die in der Sitzung am 18. Februar 2009 ohne Beteiligung von Herrn Klatten erteilt wurde.

Das Vorstandsmitglied der Nordex SE Carsten Pedersen ist an der Skykon Give A/S (vorher Welcon A/S) beteiligt. Skykon zählte im Berichtsjahr zu den Turmlieferanten der Nordex-Gruppe. Die Einkaufsbeziehungen zu Skykon sind streng marktkonform gestaltet. Bestellungen werden erst nach intensiven Preis- und Leistungsvergleichen ausgelöst. In diese Fachentscheidungen ist Herr Pedersen als Vorstand Vertrieb nicht involviert. Als einer der leistungsfähigsten Turmhersteller in Nordeuropa gehört Skykon seit Jahren zum Lieferantenkreis von Nordex.

Abschließend weist Nordex darauf hin, dass Aufsichtsräte persönliche Mandate mit Geheimhaltungspflichten wahrnehmen.

7.1.2 Veröffentlichungsfristen

Nordex erfüllt die Zulassungsfolgepflichten des Prime Standards. Diese Transparenzstandards der Deutschen Börse zählen zu den strengsten in Europa. Unter anderem schreibt die Börsenordnung vor, dass die Unternehmen ihren Jahresabschluss vier Monate und Quartalsberichte zwei Monate nach Ende des Berichtszeitraums publizieren müssen. Nordex ist der Auffassung, dass die Einhaltung der vom Corporate Governance Kodex geforderten kürzeren Fristen von 90 bzw. 45 Tagen nicht notwendig zu einem höheren Maß an Transparenz führt. Zudem ist die Einhaltung kürzerer Fristen durch die Abrechnungsmodalitäten im Maschinen- und Anlagenbau nur schwer realisierbar. Ihre Quartalsberichte hat die Gesellschaft im



Geschäftsjahr 2009 daher innerhalb der branchenüblichen Frist von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Im und für das Geschäftsjahr 2010 sollen die oben genannten Fristen des Corporate Governance Kodex jedoch eingehalten werden.

7.1.3. Angaben zum Aktienoptionsprogramm

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2008 wurde ein Bedingtes Kapital II in Höhe von EUR 1.500.000 geschaffen. Es dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt werden, um sie zu motivieren und an die Gesellschaft bzw. die Nordex-Gruppe zu binden.

Bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans werden maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben. Von diesen Optionen sind

- (a) maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
 - (b) maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
 - (c) maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft
- zu gewähren.

Die einzelnen Optionsberechtigten innerhalb der vorstehend genannten Gruppen sowie der Umfang der ihnen jeweils zum Bezug anzubietenden Optionen werden vom Vorstand der Gesellschaft in den Grenzen der Optionsbedingungen bestimmt. Er hat sich dabei an der individuellen Leistung und dem Leistungsvermögen der Berechtigten zu orientieren. Hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bestimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen den Umfang der den Mitgliedern des Vorstands jeweils zum Bezug anzubietenden Optionen, wobei dieses Ermessen neben der Berücksichtigung

der individuellen Leistung der Berechtigten und deren Leistungsvermögen insbesondere zum Zweck der Bindung solcher Vorstandsmitglieder an die Gesellschaft auszuüben ist, die nicht anderweitig durch Leistungen Dritter im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit an der Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt sind.

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt gemäß den Aktienoptionsbedingungen je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Gesellschaft. Bei der Ausübung der Option ist, sofern die Gesellschaft nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht, ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen. Es besteht gegenüber den Optionsinhabern keine rechtliche oder faktische Verpflichtung der Gesellschaft zu einem Barausgleich.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. in einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zwei Zeitfenstern pro Jahr ausgeübt werden („Ausübungszeitraum“). Die Ausübungszeiträume sind:

- die ersten 28 Tage nach dem Tag der Bekanntgabe der endgültigen Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie
- die ersten 28 Tage nach dem Tag der Bekanntgabe der endgültigen Ergebnisse des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres.

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20% übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Mitarbeitern der Nordex-Gruppe 279.775 Aktienoptionen angedient, von denen 243.484 Aktienoptionen angenommen wurden. Seit Gewährung sind bisher noch keine Rechte verfallen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Mitarbeitern der Nordex-Gruppe 989.112 Aktienoptionen angedient, von denen 813.221 angenommen wurden.

Der Ausübungspreis der Tranche 2009 liegt bei EUR 12,84 je Aktienoption, für die Tranche 2008 bei EUR 23,10. Von den 2009 ausgegebenen Optionen sind zum Bilanzstichtag insgesamt 1.875 verfallen. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt drei Jahre. Aus der Tranche des Jahres 2008 sind zum Bilanzstichtag 8.860 Optionen verfallen. Damit stehen zum 31. Dezember 2009 insgesamt 1.045.970 Aktienoptionen aus, von denen keine ausübbar sind.

Directors' Dealings

In der Berichtsperiode haben Organmitglieder folgende Transaktionen mit Nordex-Aktien durchgeführt, über die Nordex jeweils unverzüglich unterrichtet hat.

Datum	Person Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
15.04.2009	Dr. Dieter G. Maier Mitglied des Aufsichtsrats	5.000 Erwerb	DE000A0D6554 Xetra	12,12 60.600,00
20.04.2009	Dr. Eberhard Voß Vorstandsmitglied	1.000 Erwerb	DE000A0D6554 Xetra	13,38 13.380,00
04.05.2009	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu einem Vorstandsmitglied	200.000 Verkauf	DE000A0D6554 Frankfurt	13,2980 2.659.600,00
26.05.2009	Dr. Dieter G. Maier Mitglied des Aufsichtsrats	5.000 Verkauf	DE000A0D6554 Frankfurt	12,98 64.900,00

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Portfolio fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus einem Aufgabenverteilungsplan und den Organisationsübersichten.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Gemäß Geschäftsordnung und Aufgabenverteilungsplan des Vorstands obliegt dem Vorstandsvorsitzenden die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat und die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hat die Verantwortung für die Bereiche Personal, Recht, Interne Revision, Risikomanagement, Kommunikation, IT und Strategie.

Auch den weiteren vier im Jahr 2009 amtierenden Mitgliedern des Vorstands – dem Vorstandsmitglied zuständig für Finanzen, dem Vorstandsmitglied verantwortlich für Operations, dem Vorstandsmitglied zuständig für Vertrieb und dem Vorstandsmitglied verantwortlich für Technik – sind jeweils durch den Ressortverteilungsplan besondere fachliche Aufgabengebiete und Zuständigkeiten zugewiesen.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an, den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Uwe Lüders inne. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Martin Rey, sowie das Mitglied Herr Uwe Lüders erfüllen beide die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an, den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Jan Klatten inne. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen.

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurden erste Schritte unternommen, eine Corporate Compliance Organisation bei Nordex zu etablieren. Bislang wurden ein Compliance-Team gebildet und eine Global-Compliance-Charter in Kraft gesetzt. Weitere Schritte für das Jahr 2010 sind der Erlass eines weltweit gültigen Verhaltenskodexes (Code of Conduct) und seine schrittweise Einführung in der Nordex-Gruppe.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden gemäß der Börsenordnung innerhalb von vier Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet.



Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen auch in den Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex auch das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe besteht Zugriff auf die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, der quartalsweise veröffentlichten Finanzberichte oder der Hauptversammlung.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nichtöffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
Rostock, den 18. März 2010

T. Richterich
Vorstandsvorsitzender

C. Pedersen
Vorstand

B. Schäferbarthold
Vorstand

M. Sielemann
Vorstand

E. Voß
Vorstand



Konzernabschluss

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Flüssige Mittel	(1)	159.886	111.711
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(2)	187.236	103.360
Vorräte	(3)	247.356	372.189
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	13.067	32.852
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(5)	43.874	49.431
Kurzfristige Aktiva		651.419	669.543
Sachanlagen	(6)	97.474	78.846
Geschäfts- oder Firmenwert	(7)	9.960	9.960
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	(8)	34.604	22.376
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	6.406	7.327
Langfristige Finanzanlagen	(10)	5.852	6.670
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(11)	68	1.462
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(12)	137	2.264
Latente Steueransprüche	(13)	34.462	55.832
Langfristige Aktiva		188.963	184.737
Aktiva		840.382	854.280

Passiva	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	22.441	15.803
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	85.739	132.613
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(16)	5.312	3.875
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(17)	59.877	44.038
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	8.792	5.011
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(19)	205.033	261.575
Kurzfristige Passiva		387.194	462.915
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	550	519
Sonstige langfristige Rückstellungen	(17)	15.272	25.714
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	77.948	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	0	7.653
Latente Steuerschulden	(13)	11.589	33.038
Langfristige Passiva		105.359	66.924
Gezeichnetes Kapital		66.845	66.845
Kapitalrücklage		158.687	156.650
Andere Gewinnrücklagen		31.136	1.731
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-10.530	-10.530
Ausgleichsposten		1.207	3.454
Konzernergebnisvortrag		103.034	62.446
Konzernergebnis		-5.060	40.498
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		345.319	321.094
Minderheitsgesellschafter		2.510	3.347
Eigenkapital	(23)	347.829	324.441
Passiva		840.382	854.280

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Anhang	01.01.– 31.12.2009 TEUR	01.01.– 31.12.2008 TEUR
Umsatzerlöse	(25)	1.182.780	1.135.689
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(26)	-38.624	54.227
Gesamtleistung		1.144.156	1.189.916
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	24.157	18.080
Materialaufwand	(28)	-883.745	-939.148
Personalaufwand	(29)	-105.810	-81.712
Abschreibungen	(30)	-17.986	-15.923
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	-120.818	-108.256
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		39.954	62.957
Erträge aus Beteiligungen		1.127	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.651	6.284
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.943	-5.260
Finanzergebnis	(32)	-5.165	1.020
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34.789	63.977
Ertragsteuern	(33)	-10.631	-14.447
Konzerngewinn		24.158	49.530
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		24.345	47.622
Minderheitsgesellschafter	(34)	-187	1.908
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(35)		
Unverwässert*		0,36	0,71
Verwässert*		0,36	0,71

*Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 66,845 Millionen Aktien (2008: 66,845 Millionen Aktien)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	01.01.– 31.12.2009 TEUR	01.01.– 31.12.2008 TEUR
Konzerngewinn	24.158	49.530
Sonstiges Ergebnis:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-1.653	2.684
Marktbewertung Zinsswapgeschäfte	-410	0
Latente Steuern	123	0
Konzerngesamtergebnis	22.218	52.214
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	22.405	50.306
Minderheitsgesellschafter	-187	1.908

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	01.01.– 31.12.2009 TEUR	01.01.– 31.12.2008 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzerngewinn	24.158	49.530
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.986	15.923
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.943	5.260
– Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–1.651	–6.284
+ Ertragsteuern	10.588	4.968
–/+ Ab-/Zunahme der Pensionsrückstellungen	31	33
–/+ Ab-/Zunahme von sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen	1.599	30.400
–/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–868	71
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	124.833	–135.798
– Zunahme der Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–54.478	–14.838
–/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–110.385	–12.862
–/+ Veränderung latenter Steuern	–80	9.269
– Gezahlte Zinsen	–6.292	–5.656
+ Erhaltene Zinsen	699	1.641
– Gezahlte Steuern	–6.060	–1.133
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	1.557	0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.580	–59.476
Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	1.915	1.923
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	–55.543	–72.250
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	344	122
– Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–196	–316
+ Einzahlung von Investitionsfördermitteln	7.007	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–46.473	–70.521
Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme Bankkredite	89.670	15.521
– Rückzahlung Bankkredite	–5.084	–842
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	84.586	14.679
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	47.693	–115.318
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	111.711	212.187
+ Finanzmittelbestand aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	0	14.838
– Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	482	4
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode* (flüssige Mittel gemäß Konzernbilanz)	159.886	111.711

*Restricted cash (Treuhandkonto) TEUR 591 (2008: TEUR 217)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2008	66.845	156.010	0	-15.706
Einstellung Konzerngewinn Geschäftsjahr 2007 in den Konzern- ergebnisvortrag	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	5.176
Bilanzierung des Mitarbeiter- aktienoptionsprogramms	0	640	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0
Gewinnverwendung	0	0	1.731	0
Stand 31.12.2008	66.845	156.650	1.731	-10.530

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2009	66.845	156.650	1.731	-10.530
Einstellung Konzerngewinn Geschäftsjahr 2008 in den Konzern- ergebnisvortrag	0	0	0	0
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0	0	0
Barkapitalerhöhung	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Bilanzierung des Mitarbeiter- aktienoptionsprogramms	0	2.037	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0
Gewinnverwendung	0	0	29.405	0
Stand 31.12.2009	66.845	158.687	31.136	-10.530

Ausgleichs- posten	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern- ergebnis	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Minderheits- gesellschafter	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
824	13.576	48.859	270.408	1.439	271.847
0	48.859	-48.859	0	0	0
0	-5.176	0	0	0	0
0	0	0	640	0	640
-54	-206	0	-260	0	-260
2.684	0	47.622	47.622	1.908	49.530
0	5.393	-7.124	0	0	0
3.454	62.446	40.498	321.094	3.347	324.441

Ausgleichs- posten	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern- ergebnis	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Minderheits- gesellschafter	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
3.454	62.446	40.498	321.094	3.347	324.441
0	40.498	-40.498	0	0	0
-139	0	0	-139	-728	-867
0	0	0	0	0	0
-168	90	0	-78	78	0
0	0	0	2.037	0	2.037
-1.940	0	24.345	22.405	-187	22.218
0	0	-29.405	0	0	0
1.207	103.034	-5.060	345.319	2.510	347.829

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Allgemeine Angaben

Die Nordex SE, eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft, und ihre Tochtergesellschaften im In- und im Ausland entwickeln, fertigen und vertreiben Windenergieanlagen, insbesondere Großanlagen im Megawatt-Bereich. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, Deutschland, die Hauptverwaltung befindet sich in 22848 Norderstedt, Bornbarch 2, Deutschland.

Die Aktien der Nordex SE sind im Teilbereich des geregelten Handels mit weiteren Zulassungspflichten (TecDAX) der Deutschen Börse zugelassen. Das Nominalkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 66.845.000 (2008: EUR 66.845.000) und teilt sich auf in 66.845.000 (2008: 66.845.000) nennwertlose Stückaktien zu einem rechnerischen Anteil von je EUR 1.

Der Konzernabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2009 wurde am 5. März 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss wurde noch nicht gemäß §§ 170 ff. AktG gebilligt.

Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle zum 31. Dezember 2009 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, ergänzt um die Fair-Value-Bewertung der als available for sale klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und der erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden (einschließlich derivativer Finanzinstrumente). Der Konzernabschluss wird in TEUR aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2009 wendet die Nordex SE wie im Vorjahr auch das Gliederungsprinzip der Bilanz nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.

Bei der Nordex SE und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.28):

Änderung des IFRS 1 und des IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens

Die Änderung des IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards sieht vor, dass ein Unternehmen in der IFRS-Eröffnungsbilanz seines Einzelabschlusses den Beteiligungsbuchwert von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten (deemed cost) entweder mit dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS oder mit dem sich nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen ergebenden Buchwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ansetzen darf.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse wird wie folgt geändert:

- Die Definition der Anschaffungskostenmethode wird eliminiert.
- Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind künftig im Einzelabschluss des Mutterunternehmens erfolgswirksam zu erfassen, auch wenn der ausgeschüttete Gewinn aus der Zeit vor Erwerb des Tochterunternehmens stammt.
- Im Fall einer Reorganisation der Konzernstruktur hat die neue Muttergesellschaft die Anschaffungskosten für die Beteiligung an dem bereits vorher bestehenden Mutterunternehmen anhand dessen im Einzelabschluss bilanzierten Buchwerts des Eigenkapitals im Zeitpunkt der Gründung der neuen Muttergesellschaft zu bestimmen, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
 - Die neue Muttergesellschaft gibt im Austausch gegen Eigenkapitalinstrumente des bisherigen Mutterunternehmens eigene Eigenkapitalinstrumente heraus und erhält hierdurch die Beherrschung (control) über dieses Unternehmen.
 - Die Vermögenswerte und die Schulden der neuen Unternehmensgruppe stimmen unmittelbar nach der Reorganisation mit denen der bisherigen Unternehmensgruppe vor der Reorganisation überein.
 - Die Anteilseigner der bisherigen Muttergesellschaft sind unmittelbar vor und nach der Reorganisation mit gleichen relativen und absoluten Anteilen an der bisherigen sowie an der neuen Unternehmensgruppe beteiligt.

Der neue Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderungen des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung betreffen die Definition und die Behandlung von Ausübungsbedingungen (vesting conditions). Außerdem befassen sich die Änderungen mit der Behandlung

von Annullierungen (cancellations) einer Zusage durch eine andere Partei als das Unternehmen selbst.

Die Änderungen stellen klar, dass Ausübungsbedingungen ausschließlich als diejenigen Bedingungen definiert sind, nach denen sich bestimmt, ob ein Unternehmen die Dienste erhält, die die Gegenpartei zur aktienbasierten Vergütung berechtigen. Demnach umfasst die Definition von Ausübungsbedingungen nur noch Dienstbedingungen (service conditions) und Leistungsbedingungen (performance conditions). In Abgrenzung zu Nicht-Ausübungsbedingungen (non-vesting conditions) muss auch bei Leistungsbedingungen die Gegenpartei eine bestimmte Dienstzeit ableisten, d. h., Leistungsbedingungen beinhalten zusätzlich zu der Erfüllung bestimmter Erfolgsziele nach den Neuregelungen nunmehr stets auch ein Dienstzeiterfordernis (service requirement).

Für den Fall, dass das Unternehmen oder die Gegenpartei über die Erfüllung einer Nicht-Ausübungsbedingung entscheiden kann, legen die Änderungen zu IFRS 2 fest, dass eine Nichterfüllung dieser Bedingung innerhalb des Erdienungszeitraums (vesting period) als Annullierung (cancellation) zu behandeln ist. Eine Annullierung durch eine andere Partei als das Unternehmen (z. B. Arbeitnehmer) ist nach den Neuregelungen damit so abzubilden wie eine Annullierung durch das Unternehmen selbst, d. h., noch nicht erfasster Aufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst (accelerated vesting).

Der neue Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor. Insbesondere wird eine dreistufige Hierarchie für die Angaben zum beizulegenden Zeitwert eingeführt, von welcher der Umfang zusätzlicher Angabepflichten abhängig ist. Bei der erstmaligen Anwendung der Änderungen sind bezüglich der zusätzlichen Angabepflichten keine Vorjahresvergleichsangaben erforderlich.

Der neue Standard sieht nur zusätzliche Anhangsangaben vor, es ergeben sich keine weiteren Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 8 – Geschäftssegmente

Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 14 Segmentberichterstattung und gleicht im Rahmen des Konvergenzprojekts die Regelungen zur Segmentberichterstattung an die US-GAAP (FAS 131) an.

Die Vorschriften des IFRS 8 Geschäftssegmente stellen ein im Vergleich zum bisherigen Vorgehen nach IAS 14 stark verändertes Konzept für die Segmentberichterstattung dar: Der neue Standard stellt eine Hinwendung zum sogenannten management approach dar und führt dazu, dass sich die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an den den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichten orientiert. Die Ermittlung der Angaben in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 erfolgt nach internen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, es erfolgt jedoch eine Überleitung auf die IFRS-Abschlusswerte.



110

Hinsichtlich der Auswirkungen der Änderungen weisen wir auf die Segementberichterstattung.

IAS 1 (rev. 2007) – Darstellung des Abschlusses

Mit Überarbeitung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses wird die traditionelle Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als separater Abschlussbestandteil durch die Gesamtergebnisrechnung ersetzt. Das Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus den in der traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen und Aufwendungen sowie den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen. Die Gesamtergebnisrechnung kann wahlweise in Form einer einzigen umfassenden Aufstellung oder in Form zweier getrennter Aufstellungen dargestellt werden.

Eine der wichtigsten Änderungen besteht in der Trennung der nicht eigentümerbezogenen von den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen, wie z. B. Kapitalerhöhungen und Dividendenzahlungen. Die im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen müssen als nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen daher zwingend in die Gesamtergebnisrechnung aufgenommen werden. Eine Darstellung, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist nicht mehr möglich.

Die überarbeitete Fassung des IAS 1 enthält erweiterte Offenlegungspflichten. Unter anderem sind – entweder im Anhang oder innerhalb der Gesamtergebnisrechnung – für jede Komponente des sonstigen Ergebnisses die Umgliederungsbeträge (reclassification adjustments) sowie die auf sie entfallenden Ertragsteuereffekte anzugeben. Unter Umgliederungsbeträgen versteht man Anpassungsbuchungen im sonstigen Ergebnis, die bei der Umgliederung der dort zuvor ergebnisneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung bei deren Realisierung vorgenommen werden (sogenanntes Recycling). Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, bei Fehlerkorrekturen oder bei Umgliederungen einzelner Posten ist die Bilanz außerdem um eine Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode zu erweitern.

Neben der vom Standard geforderten neuen Darstellung des Konzernabschlusses ergeben sich keine weiteren Auswirkungen.

Änderung des IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Durch den geänderten IAS 23 Fremdkapitalkosten wird das Wahlrecht zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert (qualifying asset) direkt zugeordnet werden können, abgeschafft. Mit Anwendung der Änderungen des IAS 23 sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Die Aktivierungspflicht gilt nicht für Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Vorräten, die laufend in großer Zahl hergestellt werden.

Die Änderung des Standards wirkt sich auf die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und dessen Anschaffungszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt, aus. Als qualifizierte Vermögenswerte werden in der Nordex-Gruppe grundsätzlich nur Gebäude und langfristige Entwicklungsprojekte eingestuft.

Da der geänderte Standard aufgrund der Übergangsvorschriften erst auf Anschaffungen ab dem Geschäftsjahr 2009 angewendet wird, wurden 2009 keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine qualifizierten Vermögenswerte nach dem 1. Januar 2009 erworben oder hergestellt worden sind.

Änderung des IAS 32 und des IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Der am 14. Februar 2008 veröffentlichte Änderungsstandard führt insbesondere zu Änderungen des IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung, der die zentralen Regelungen für die Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital enthält. Diese Änderungen erlauben künftig unter bestimmten Voraussetzungen eine Klassifikation von Finanzinstrumenten mit Rückgaberechten und bestimmten Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation als Eigenkapitalinstrumente, während die bisherigen Vorschriften des IAS 32 einen Ausweis derartiger Finanzinstrumente als Fremdkapital vorsahen.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Improvements to IFRSs (2008)

Das IASB hat am 22. Mai 2008 den ersten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sogenannten Improvements to IFRSs, veröffentlicht. Die nachfolgenden Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRS 7 – Darstellung des Finanzergebnisses

Gemäß IAS 1 Darstellung des Abschlusses dürfen in der Gewinn- und Verlustrechnung Erträge und Aufwendungen nur saldiert werden, wenn dies ausdrücklich in einer IFRS-Vorschrift erlaubt bzw. gefordert wird (IAS 1.32). Die Umsetzungsleitlinien (Implementation Guidance) des IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben enthielten in IFRS 7.IG13 bisher die Aussage, dass die gesamten Zinserträge (total interest income) und Zinsaufwendungen (total interest expense) Komponenten des Finanzergebnisses (finance cost) seien, was möglicherweise auf eine reine Darstellung des Finanzergebnisses ohne eine gesonderte Angabe von Erträgen und Aufwendungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung schließen ließ.

Um diese mögliche Fehlinterpretation auszuschließen, wurden die Verweise auf Finanzerträge (total interest income) aus den entsprechenden Anwendungshinweisen in IFRS 7.IG13 entfernt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird – wie in den Vorjahren – keine Saldierung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen vorgenommen.

Änderung des IAS 1 – Ausweis von Derivaten als kurz- oder langfristig

Es wurde festgestellt, dass die Formulierungen in IAS 1 (rev. 2007) irrtümlicherweise so gelesen werden könnten, dass sämtliche finanziellen Schulden, die nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, als kurzfristige Schulden auszuweisen seien. Mit der Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses wird nun klargestellt, dass sich der Ausweis finanzieller Schulden nach den allgemeinen Vorschriften zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig richtet.

In der Konzernbilanz wird – wie in den Vorjahren – eine Klassifizierung von Schulden in kurz- und langfristig vorgenommen.

Änderung des IAS 8 – Verbindlichkeit von Umsetzungsleitlinien

Die Änderung des IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler stellt klar, dass Leitlinien (Guidance), die als integraler Bestandteil (integral part) eines Standards oder einer Interpretation gekennzeichnet sind, zwingend anzuwenden sind, während nicht integrale Bestandteile der IFRS (z. B. Umsetzungsleitlinien, Grundlagen für Schlussfolgerungen) keine zwingenden Vorschriften für die Abschlusserstellung enthalten. Gleichwohl dürften Abweichungen von derartigen Quellen in der Regel einer hinreichenden Begründung bedürfen.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 10 – Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag beschlossen werden

Nach dem Wortlaut des bisherigen Paragraphen 13 des IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung beschlossen wurden, nicht als Schulden zu erfassen, da sie nicht die Kriterien einer gegenwärtigen Verpflichtung in IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen erfüllen. Das IASB sah die Gefahr, dass dieser Wortlaut für sich genommen so ausgelegt werden könne, dass z. B. in Fällen einer sich aus jahrelanger Übung heraus ergebenden faktischen Verpflichtung zur Ausschüttung das Vorliegen einer Schuld im Sinne des IAS 37 bejaht und diese somit doch bilanziert werden könnte. Der Wortlaut des IAS 10.13 wurde daher so abgeändert, dass klar ausgesagt wird, dass in oben genanntem Fall keinerlei Verpflichtung besteht und somit keine Schuld bilanziert werden darf.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 16 und des IAS 7 – Verkauf von zu Vermietungszwecken gehaltenen Vermögenswerten

Die Änderung betrifft Unternehmen, die im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit routinemäßig zuvor an Dritte vermietete Sachanlagen verkaufen.

Derartige Sachanlagen sind bei Beendigung der Vermietung und beabsichtigtem Verkauf (held for sale) mit ihrem fortgeführten Buchwert in die Vorräte umzugliedern. Die Erlöse aus der anschließenden Veräußerung sind dann als Umsatzerlöse auszuweisen. Diese Änderung des IAS 16 Sachanlagen hat eine Anpassung des IAS 7 Kapitalflussrechnungen zur Folge. In IAS 7.14 wird nun geregelt, dass sowohl Investitionen in als auch Verkäufe von solchen bisher zu Vermietungszwecken gehaltenen Vermögenswerten zwingend in den Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit auszuweisen sind.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 16 – Erzielbarer Betrag

Mit der Änderung von IAS 16 Sachanlagen wird der bisher von IAS 16 verwendete Ausdruck „Nettoveräußerungspreis“ durch den Ausdruck „beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten“ ersetzt, um die Formulierung an IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche und IAS 36 Wertminderungen von Vermögenswerten anzugleichen.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 18 – Kosten der Darlehensbegebung

In die Erstbewertung von begebenen Darlehen sind gemäß IAS 39.43 zusätzlich anfallende (incremental) Transaktionskosten mit einzubeziehen. Die Formulierung im Appendix zu IAS 18 (A14 (a) (i), (ii) und (iii)) sprach hingegen nur von Kosten, die der Darlehensbegebung direkt zurechenbar sind (related direct costs), und beinhaltete nicht das Kriterium des zusätzlichen Anfalls.

Durch die nunmehr vorgenommene Änderung wurde der Wortlaut des Appendix zu IAS 18 Erträge an die in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung enthaltene Definition von Transaktionskosten angepasst.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 19 – Diverse Änderungen

Das IASB hat mit der Änderung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer die Abgrenzung zwischen Plankürzungen und negativem nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand klargestellt. Negativer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (negative past service cost) liegt dann vor, wenn eine Maßnahme, die sich auf zurückliegende Dienstzeiten bezieht, zu einer Reduktion von Versorgungsleistungen und zu einem niedrigeren Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung führt. Bezieht sich hingegen der Effekt einer Planänderung, durch die Versorgungsleistungen reduziert werden, auf zukünftige Dienstleistungszeiten, liegt eine Plankürzung (curtailment) vor.

Das IASB hat zudem die Definition des Begriffs der „Erträge aus Planvermögen“ und die hiermit korrespondierende Regelung zur Bestimmung der tatsächlichen und der erwarteten Erträge aus Planvermögen angepasst. Durch die Anpassung wird klargestellt, dass Aufwendungen für die Verwaltung des Plans entweder als Reduktion der Erträge aus Planvermögen oder im Rahmen der Bestimmung des Verpflichtungsumfangs zu berücksichtigen sind.

Darüber hinaus hat das IASB die Abgrenzung von kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer (short-term employee benefits) und anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer (other long-term employee benefits) klargestellt. Nach der Klarstellung bestimmt sich die Unterscheidung dieser beiden Kategorien nach dem erwarteten Zeitablauf der Erfüllung fälliger Leistungen an Arbeitnehmer (due to be settled). Wird die Erfüllung fälliger Leistungen an Arbeitnehmer innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende der Periode erwartet, in der der Arbeitnehmer die zugehörige Arbeitsleistung erbracht hat, liegen kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer vor. Wird die Erfüllung fälliger Leistungen an Arbeitnehmer erst nach mehr als zwölf Monaten nach dem Ende der Periode, in der der Arbeitnehmer die zugehörige Arbeitsleistung erbracht hat, erwartet, liegen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer vor.

Der bisherige IAS 19 enthielt einen Querverweis auf IAS 37, in dem davon die Rede war, dass dieser Standard Unternehmen zum Ansatz oder zur Offenlegung von Informationen über bestimmte Eventualschulden verpflichtet. Da gemäß IAS 37 Eventualschulden jedoch nicht ansatzfähig sind, wurde die Formulierung des oben genannten Querverweises entsprechend korrigiert, sodass nunmehr nur noch von Offenlegung die Rede ist.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 20 – Bilanzierung von unterverzinlichen Darlehen der öffentlichen Hand

Unterverzinliche Darlehen der öffentlichen Hand sind nun zwingend nach den Vorschriften des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung anzusetzen und zu bewerten. Der sich durch Vergleich des erhaltenen Geldbetrags mit dem Erstansatz des Darlehens in der Bilanz ergebende Betrag ist als Vorteil

gemäß den Vorschriften des IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand zu bilanzieren.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 23 – Bestandteile der Fremdkapitalkosten

IAS 23 Fremdkapitalkosten wurde dahingehend geändert, dass Teile der bisherigen Bestandteile von Fremdkapitalkosten durch einen allgemeinen Verweis auf die Berechnung des Zinsaufwands nach der Effektivzinsmethode nach IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung ersetzt werden.

Damit werden potenzielle Inkonsistenzen zwischen der Berechnung von Fremdkapitalkosten nach IAS 23 und nach IAS 39 vermieden.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 27 – Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens

Durch die Änderung des IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse wird klargestellt, dass Anteile an Tochterunternehmen, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, im Einzelabschluss des Mutterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und nicht gemäß IFRS 5 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu bilanzieren sind.

Die Änderung betrifft nur Einzelabschlüsse und hat daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 28 – Wertminderung von Anteilen an assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28

Gemäß IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen, Paragraph 33, ist bei assoziierten Unternehmen der anteilige Goodwill nicht separat gemäß IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten auf Wertminderung zu testen, sondern die Prüfung erfolgt für den gesamten Buchwert der Anteile an dem assoziierten Unternehmen. Die Änderung regelt, dass jede Wertminderung nach erstmaliger Anwendung der Equity-Methode nicht den in dem Buchwert des assoziierten

Unternehmens enthaltenen Vermögenswerten einschließlich Goodwill zuzurechnen ist. Bei späteren Wertaufholungen des assoziierten Unternehmens ist der Buchwert der Anteile entsprechend zuzuschreiben. Das grundsätzliche Wertaufholungsverbot des IAS 36 für den Goodwill kommt in diesem speziellen Fall folglich nicht zur Anwendung.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 28 – Erforderliche Anhangangaben für Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sowie Folgeänderungen an IAS 32 und IFRS 7

Bestimmte Anteile an assoziierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlich geführten Unternehmen sind vom Anwendungsbereich des IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und des IAS 31 Anteile an Joint Ventures ausgenommen, wenn diese Anteile zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung bilanziert und bewertet werden. Gemäß IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben sind derartige Anteile jedoch nicht von den Anhangangaben des IAS 28 bzw. des IAS 31 ausgenommen.

Um unzumutbare zusätzliche Anhangangaben neben denen des IAS 32 bzw. des IFRS 7 zu vermeiden, hat das IASB entschieden, die grundsätzlich erforderlichen Anhangangaben des IAS 28 bzw. des IAS 31 für die dargestellten Unternehmen aufzuheben. IAS 32 und IFRS 7 wurden dementsprechend angepasst. Die speziellen Angaben des IAS 28.37(f) für assoziierte Unternehmen bzw. von IAS 31.55 und 31.56 für gemeinschaftlich geführte Unternehmen bleiben jedoch bestehen.

Änderung des IAS 29 – Beschreibung der Bewertungsbasis in Jahresabschlüssen

Der bisherige IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern berücksichtigte bei der Beschreibung der in Jahresabschlüssen üblichen Bewertungsbasis nicht, dass einige Vermögenswerte und Schulden auf Basis von aktuellen Tageswerten anstelle von historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bemessen werden dürfen bzw. müssen. Dies wurde nun angepasst, indem einige Paragraphen um Beispiele für

solche Vermögenswerte und Schulden anstelle der zuvor enthaltenen abschließenden Auflistungen ergänzt wurden.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 34 – Angabe des Ergebnisses je Aktie in Zwischenabschlüssen

Mit der Änderung des IAS 34 Zwischenberichterstattung wird durch Anpassung des Wortlauts des IAS 34.11 explizit klargestellt, dass die Angabe des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie nach IAS 33 Ergebnis je Aktie in Zwischenabschlüssen nur dann zwingend ist, wenn das Unternehmen in den Anwendungsbereich des IAS 33 fällt.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 36 – Anhangangaben zur Ermittlung des erzielbaren Betrags

Das IASB hat zur Beseitigung der Inkonsistenz hinsichtlich der bisher unterschiedlichen Anhangangaben bei der Anwendung des Nutzungswerts (value in use) und des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten (fair value less cost to sell – FVLCTS) entschieden, dass bei der Anwendung des FVLCTS die gleichen weitergehenden Anhangangaben wie bei der Anwendung des Nutzungswerts zu machen sind, wenn der FVLCTS mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt wird. IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten wurde in diesem Sinne angepasst.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 38 – Werbung und Verkaufsförderung sowie anzuwendende Abschreibungsmethode

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte führt u. a. in Bezug auf Kosten für Werbung und Verkaufsförderung (advertising and promotional costs) aus, dass diese aufwandswirksam zu erfassen sind, wenn die entsprechenden Ausgaben anfallen. Die Änderung des IAS 38 konkretisiert den Wortlaut dahingehend, dass Kosten der Werbe- und Verkaufsförderung dann als Aufwand zu erfassen sind, wenn die Dienstleistungen bezogen wurden bzw. über die Güter verfügt werden kann. Insofern ist nicht entscheidend, zu welchem Zeitpunkt das Unternehmen mit den empfangenen

Sach- oder Dienstleistungen die eigentliche Werbe- bzw. Verkaufsförderungsmaßnahme tätigt. Geleistete Anzahlungen darauf sind nur bis zu diesem Zeitpunkt als Vermögenswert zu aktivieren, da sie den Anspruch auf den Erhalt dieser Güter oder Dienstleistungen repräsentieren.

Eine weitere Änderung betrifft die Auswahl der Abschreibungsmethode. Der letzte Satz in Paragraf 98 besagt, dass selten, wenn überhaupt, überzeugende substantielle Hinweise zur Rechtfertigung einer Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer vorliegen, die zu einem niedrigeren kumulierten Abschreibungsbetrag führt als die lineare Methode. Dies steht im Widerspruch zum allgemeinen Grundsatz, wonach die Abschreibungsmethode nach dem erwarteten Werteverzehr festzulegen ist; der Satz wurde deshalb gestrichen.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 39 – Diverse Änderungen

Gemäß IAS 39.50 ist eine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten in die bzw. aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ grundsätzlich nicht zulässig. Die Umklassifizierung ist jedoch dann zulässig, wenn ein Derivat im Rahmen eines zuvor effektiven Cash Flow Hedge bzw. eines Net Investment Hedge die Anforderungen an ein Sicherungsinstrument nicht mehr erfüllt oder wenn ein Derivat erstmals als Sicherungsinstrument im Rahmen eines effektiven Cash Flow Hedge bzw. eines Net Investment Hedge eingesetzt wird.

Wird ein Finanzinstrument in einem Portfolio gehalten und soll es der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet werden, müssen gemäß dem überarbeiteten IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung Hinweise auf ein Management dieses Portfolios mit dem Ziel kurzfristiger Gewinnmitnahmen bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung dieses Finanzinstruments vorliegen. Ergeben sich diese Hinweise hingegen erst später, rechtfertigt dies keine Umklassifizierung in diese Kategorie.

Bei der Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts ist der Buchwert des Grundgeschäfts an dessen beizulegenden Zeitwert anzupassen. Der IAS 39 wurde dahingehend geändert, dass eine solche Anpassung nach Beendigung der Sicherungsbeziehung zu einer Neuberechnung des Effektivzinssatzes führt. Diese Regelung hat Vorrang vor einer anderen Regelung des IAS 39, die regelt, dass Schätzungsänderungen von Cashflows aus Finanzinstrumenten zu einer Neuberechnung des Buchwerts auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes führen.

Nach den Vorschriften des IAS 39 können im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nur solche Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente designiert werden, bei denen eine nicht zum berichtenden Unternehmen (d. h. eine nicht zum berichtenden Konzern, Segment oder einzelnen Unternehmen) gehörende externe Partei involviert ist. Die bisherigen Verweise auf Segmente bzw. auf die Segmentberichterstattung in IAS 39 wurden vollständig gestrichen, um eine mögliche Inkonsistenz zu IFRS 8 zu beseitigen, welcher eine Berichterstattung nach internen Berichtsgrundsätzen (management approach) erfordert.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 40 – Immobilien, die für zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, sowie Unmöglichkeit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Immobilien, die für die zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, fallen aufgrund der Änderung künftig nicht mehr unter den Anwendungsbereich des IAS 16 Sachanlagen, sondern bereits von Beginn an unter den Anwendungsbereich des IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Ist der beizulegende Zeitwert der Immobilie während ihrer Erstellungs- oder Entwicklungsphase noch nicht verlässlich ermittelbar, ist diese zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 41 – Verweis auf „zusätzliche biologische Transformation“ sowie Diskontierungssatz für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts

Das IASB stellt in seiner Änderung des IAS 41 Landwirtschaft klar, dass zusätzliche biologische Transformationen in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten einzubeziehen sind. Die den Cashflows aus diesen künftigen Transformationen innewohnenden Risiken sind im Rahmen der Bestimmung der erwarteten Cashflows, des angewendeten Zinssatzes oder von beidem zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurden die Bewertungsvorschriften des IAS 41.20 dahingehend geändert, dass nicht mehr zwingend die Verwendung eines marktbestimmten Vorsteuer-Zinssatzes bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte erforderlich ist.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRIC 9 und des IAS 39 – Eingebettete Derivate

Das IASB hat am 12. März 2009 die Änderung des IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung bezüglich der Behandlung von eingebetteten Derivaten veröffentlicht. Die Übernahme durch die EU (Endorsement) erfolgte am 27. November 2009.

Eine Beurteilung dahingehend, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag abzuspalten und getrennt als Derivat zu bilanzieren ist, ist gemäß IFRIC 9.7 nur zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, zu dem das Unternehmen zum ersten Mal Vertragspartei wird. Eine spätere Neubeurteilung ist nur dann vorzunehmen, wenn die Vertragsbedingungen so geändert werden, dass es dadurch zu einer erheblichen Änderung der aus dem ursprünglichen Vertrag resultierenden Zahlungsströme kommt. Das IASB stellt in dem Änderungsstandard klar, dass auch bei einer Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eine Beurteilung eingebetteter Derivate verpflichtend ist, weil das strukturierte Produkt infolge der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bislang nicht auf das Vorliegen abzuspaltender eingebetteter Derivate untersucht werden musste.

Bei der Prüfung sind die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen erstmals Vertragspartner des Finanzinstruments geworden ist oder zu dem eine Änderung der Vertragskonditionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Zahlungsströme vorgenommen wurde, maßgeblich. Ergibt diese Prüfung die Notwendigkeit einer getrennten Bilanzierung des Derivats, ist eine gesonderte Bewertung des Derivats aber nicht möglich, weil dessen beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist, so muss das gesamte strukturierte Instrument in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ verbleiben.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRIC 11 und des IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

IFRIC 11 wurde am 2. Juni 2007 veröffentlicht und beschäftigt sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, von einem Unternehmen oder dessen Anteilseignern gewährt wurden. IFRIC 11 besagt, dass hierbei auch der Erwerb eigener Aktien von Dritten zwecks Bedienung der Verpflichtung aus der aktienbasierten Zusage nichts an deren Einstufung als „equity-settled“ ändert. Ferner regelt IFRIC 11, dass bei der Gewährung von Eigenkapitalanteilen des Mutterunternehmens an Arbeitnehmer des Tochterunternehmens im Abschluss des Tochterunternehmens eine unterschiedliche Einstufung als „equity-settled“ oder als „cash-settled“ vorzunehmen ist, in Abhängigkeit davon, ob die Gewährung der Eigenkapitalanteile des Mutterunternehmens durch das Mutterunternehmen selbst oder durch das Tochterunternehmen erfolgt ist.

Die Interpretation ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen, und zwar retrospektiv gemäß den Regelungen des IAS 8.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

IFRIC 13 behandelt die Fragestellung, in welcher Form Prämiegutschriften, die im Rahmen von Verkaufstransaktionen an Kunden gewährt wurden und künftig zum Erhalt verbilligter oder kostenfreier Waren und Dienstleistungen (Prämien) eingesetzt werden können (z. B. Bonuspunkte oder Flugmeilen), bilanziell abzubilden sind. IFRIC 13 schreibt für die geregelten Fälle eine Bilanzierung als sogenannten Mehrkomponentenvertrag im Sinne von IAS 18.13 vor.

Die Übernahmeverordnung der EU zu IFRIC 13 sieht die verpflichtende Anwendung, abweichend von dem vom IASB vorgesehenen Anwendungszeitpunkt, spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 vor.

Da die Interpretation keine speziellen Übergangsregelungen enthält, sind im Falle, dass im Zuge von IFRIC 13 die bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert werden müssen, die entsprechenden Regelungen des IAS 8 anzuwenden, nach denen grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vorgesehen ist.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRIC 14 und des IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

IFRIC 14 behandelt die sich im Rahmen des sogenannten Asset Ceiling ergebende Frage, ob und in welchem Umfang Beitragsrückerstattungen oder zukünftige Beitragssenkungen für das Unternehmen verfügbar (available) sind, insbesondere wenn beispielsweise durch Gesetz oder Regelungen des Plans eine Verpflichtung zu einer Mindestfinanzierung des Plans besteht. Neben einer Leitlinie zur Auslegung von „Verfügbarkeit“ (availability) nach IAS 19.58 stellt IFRIC 14 vor allem klar, wann eine Mindestfinanzierungsanforderung zu einer Schuld (liability) führen kann oder die Verfügbarkeit von wirtschaftlichen Vorteilen beeinflusst.

IFRIC 14 wurde am 16. Dezember 2008 von der EU übernommen. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen) abgeändert. IFRIC 14 ist danach spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwenden.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Konsolidierung

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und unter den langfristigen Aktiva ausgewiesen und entsprechend IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten einem jährlichen Wertminderungstest (impairment only approach) unterzogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2009 %	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2008 %
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)*	–	–
Nordex Energy GmbH, Norderstedt*	100,0	100,0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Norderstedt*	100,0	100,0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Norderstedt*	100,0	100,0
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	100,0
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	100,0	100,0
Nordex UK Limited, Didsbury/Vereinigtes Königreich	100,0	100,0
Nordex Energy Ireland Limited, Dublin/Irland	100,0	–
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	100,0	100,0
Nordex Italia Srl., Rom/Italien	100,0	100,0
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	100,0	100,0
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	100,0	100,0
Nordex Polska Sp. z o.o., Danzig/Polen	100,0	100,0
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	100,0	–
Nordex USA Inc., Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex Singapore Equipment Private Limited, Singapur/Singapur	100,0	–
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	100,0	100,0
Nordex (Baoding) Wind Power Co. Ltd., Baoding/VR China	100,0	100,0
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	100,0	100,0
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	60,0**	50,0***

* Das Eigenkapital der Gesellschaften wird nach Gewinnabführung dargestellt.

** Im Berichtszeitraum erwarb die Nordex Energy GmbH von der Ningxia Electric Energy Development Group Co. Ltd, China, einen weiteren Stimmrechtsanteil in Höhe von 10 %.

*** Der Nordex Energy GmbH steht bei Stimmrechtsgleichheit der beteiligten Gesellschaften die entscheidende Stimme im Board of Directors als höchstem Organ der Gesellschaft zu.

Im Berichtszeitraum wurden die neu gegründeten verbundenen Unternehmen Nordex Enerji A.S., Türkei, Nordex Energy Ireland Limited, Irland, und Nordex Singapore Equipment Private Limited, Singapur, erstmals in den Konzernabschluss der Nordex SE einbezogen.

Name	Zeitpunkt der Gründung
Nordex Energy Ireland Limited, Dublin/Irland	14.12.2009
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	08.04.2009
Nordex Singapore Equipment Private Limited, Singapur/Singapur	15.12.2009

Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Mit

den inländischen Tochtergesellschaften bestehen sowohl körperschaftsteuerliche, gewerbsteuerliche als auch umsatzsteuerliche Organschaft mit der Nordex SE. Darüber hinaus wird an dieser Stelle auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 719.635 (2008: TEUR 1.108.313) gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Transaktionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen wurden eliminiert. Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem

konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie aus internen Umlagen stammenden Aufwendungen und Erträge in Höhe von TEUR 724.787 (2008: TEUR 313.341) gegeneinander aufgerechnet.

Grundsätze der Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten gemäß IAS 21 unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet, nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Dabei entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs und Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral im Eigenkapital als Währungsrücklage erfasst.

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse, bezogen auf den Euro, ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurse EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurse für das Geschäfts- jahr		Jahresendkurse zum 31.12.	
	2009	2008	2009	2008
USD	1,3959	1,4692	1,4406	1,3917
GBP	0,8900	0,7998	0,8881	0,9525
CNY	9,5349	10,2136	9,8350	9,4956
SEK	10,5978	9,6653	10,2520	10,8700
TRY	2,1696	1,9150	2,1547	2,1488
PLN	4,3508	3,5345	4,1045	4,1535

Angaben zur Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in der Nordex-Gruppe einheitlich angewendet. Dazu werden die nach landesrechtlich spezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach IFRS angepasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Kredite und Forderungen klassifiziert und zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, die auf Basis individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt werden.

Die Bilanzierung von künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen ist nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) gemäß IAS 11 vorgenommen worden, soweit ein kundenspezifischer Fertigungsauftrag vorlag. Dabei wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen, wenn eine Ermittlung des Fertigstellungsgrads, der Gesamtkosten und der Gesamterlöse der jeweiligen Aufträge im Sinne von IAS 11 zuverlässig möglich ist. Der Fertigstellungsgrad der einzelnen Aufträge wird nach dem Cost-to-Cost-Verfahren (IAS 11.30a) ermittelt. Unter den genannten Voraussetzungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad anteilig die Gesamtauftragserlöse realisiert. Die Auftragskosten umfassen dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Für weitere Ausführungen zur Anwendung der PoC-Methode verweisen wir auf die Erläuterungen zur Ertragsrealisierung.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten (IAS 2); sie werden auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Darüber hinaus sind fertigungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten in die Herstellungskosten eingeflossen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau von Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie den Vorleistungen für Projektentwicklung, Rechte und Infrastruktur zugeordnet werden können, werden in die Herstellungskosten miteinbezogen.

Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder als Bestandserhöhung erfasst.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und, da kein aktiver Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen.

Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern die wesentlichen Chancen und Risiken bei der Nordex SE liegen, erfolgt eine Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Wertes des Leasinggegenstands bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Der Leasinggegenstand wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. ggf. über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben (IAS 17).

Bei der Abschreibung der Sachanlagen wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
Grundstücke und Bauten (Abschreibung nur auf Bauten)	10–33 Jahre	3%–10%
Technische Anlagen und Maschinen	3–16 Jahre	6,25%–33,33%
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2–18 Jahre	5,56%–50%

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, als Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses

Vermögenswerts, ansonsten als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind, erfasst.

Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn der Bau oder die Herstellung des Vermögenswerts normalerweise länger als ein Jahr dauert.

Geschäfts- oder Firmenwert, aktivierte Entwicklungsaufwendungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens werden erworbene Lizenzen und Software sowie Entwicklungsaufwendungen neuer bzw. fortentwickelter Windenergieanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus wird hier der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses maßgebliche Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte (Ausnahme: Geschäfts- oder Firmenwert) haben eine bestimmte Nutzungsdauer und werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder höchstens bis zum Erlöschen des Rechts abgeschrieben.

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden. Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens über fünf Jahre.

Bei der Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	5 Jahre	20 %
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2–5 Jahre	20%–50 %

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Anhaltspunkte für Wertminderungen können z. B. Überalterung, Beschädigungen, Preisverfall oder Marktinsänderungen sein.

Für den Geschäfts- und Firmenwert wird entsprechend IAS 36 ein jährlicher Wertminderungstest (impairment only approach) zum Jahresende auf Ebene des Segments Europa durchgeführt; Wertaufholungen sind unzulässig. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht vorgenommen, da der erzielbare Betrag für das Segment Europa über dem Buchwert der Vermögenswerte des Segments zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- und Firmenwerts liegt.

Der erzielbare Betrag für das Segment Europa ist auf Basis des Nutzungswerts ermittelt worden. Der Nutzungswertermittlung liegen als Basis das Budget 2010 sowie zwei weitere Planjahre, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft, zugrunde. Die Erträge jenseits der Dreijahresperiode sind auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0 % p. a. extrapoliert worden. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 11,1 % (2008: 11,3 %) und wurde basierend auf dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt. Dem Abzinsungssatz liegt ein risikoloser Zinssatz in Höhe von 4,25 % (2008: 3,8 %), eine Marktisikoprämie von unverändert 5,0 % und ein Beta-Faktor von 1,51 (2008: 1,51) zugrunde. Der Beta-Faktor und das Verhältnis von Marktwert des Eigenkapitals zu Marktwert des Fremdkapitals wurden anhand einer segmentspezifischen Peer Group ermittelt.

Laufende Steuern/Latente Steuern

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre (temporäre Bewertungsdifferenzen).

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden wurde ein Steuersatz von unverändert 30,00% herangezogen. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von unverändert 15,83% für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 14,91% (2008: 14,00%) für Gewerbesteuer ermittelt.

Die Berechnung der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge für die Unternehmen der Nordex-Gruppe erfolgte unter Berücksichtigung der jeweils national gültigen Steuersätze und ggf. vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewisserhafter Schätzungen. Eine Abzinsung langfristiger Rückstellungen, bei denen der Zeitpunkt des Mittelabflusses feststeht, wurde vorgenommen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Danach werden der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs erwartete zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen sowie weitere versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridormethode amortisiert. Sie werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Aktienoptionsplan

Die Nordex SE gewährt ausgewählten Personen, die Führungskräfte und Mitarbeiter der Nordex SE oder eines im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen, im Mehrheitsbesitz der Nordex SE stehenden und seinerseits nicht börsennotierten Unternehmens sind, sowie Mitgliedern der Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe und Mitgliedern des Vorstands der Nordex SE unentgeltlich das Recht zum Erwerb von Aktien der Nordex SE, um sie zu motivieren und an die Nordex SE bzw. die Nordex-Gruppe zu binden. Der Nordex SE steht dabei das Recht zu, anstelle der Lieferung von Aktien einen Barausgleich zu leisten. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht und dies auch nicht beabsichtigt ist, werden die Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die erhaltenen Dienstleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen bewertet und über den Erdienungszeitraum erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Devisentermingeschäfte

Die Nordex-Gruppe ist bestrebt, Fremdwährungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb des Konzerns bei gleichen Währungen und Fristen gegeneinander zu verrechnen. Ist eine Aufrechnung nicht möglich, so werden Fremdwährungspositionen bzw. deren Spitzen mit in- und ausländischen Banken währungsgesichert. Die von der Gruppe eingesetzten Instrumente beziehen sich ausschließlich auf Devisentermingeschäfte. Andere Instrumente werden nicht genutzt. Dient das Derivat der Währungssicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge in Fremdwährung, so erfolgt die Fair-Value-Bewertung des derivativen Finanzinstruments erfolgswirksam. Die Bewertung der Derivate erfolgt nach der Mark-to-Market-Methode.

Zinsswapgeschäfte

Die Nordex-Gruppe hat das Zinsänderungsrisiko aus der variablen Verzinsung eines Schuldscheindarlehens mit ein-, drei- und fünfjährigen Laufzeitranchen durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäfts vollständig kompensiert, in dem die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht worden sind. Die Nordex-Gruppe dokumentiert die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien sowie die Sicherungsbeziehungen zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument am Beginn der Absicherung entsprechend IAS 39. Die Absicherung der zukünftigen variablen Zinszahlungen wird als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Während der Laufzeit des Zinsswapgeschäfts wird die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments zudem fortlaufend beurteilt. Soweit die Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument als hochwirksam einzustufen ist, wird der effektive Teil des Gewinns oder des Verlusts aus der Bewertung des Sicherungsinstruments zum beizulegenden Zeitwert unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil des Gewinns oder des Verlusts wird hingegen im Periodenergebnis ausgewiesen.

Die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste werden zu dem Zeitpunkt, zu dem die variablen Zinsen aus dem Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, ergebniswirksam umgebucht.

Sofern die Sicherungsbeziehung nicht mehr als effektiv einzustufen ist, werden die bis zu diesem Zeitpunkt direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste im Zeitpunkt der Erfassung der Zinsen aus dem Grundgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Nachfolgend entstehende Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden sofort im Periodenergebnis berücksichtigt.

Ertragsrealisierung

Die Ertragsrealisierung umfasst zum einen die Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Windenergieanlagen, aus der kundenbezogenen Fertigung sowie Erlöse aus Dienstleistungsverträgen und Zinserträge. Bei kundenbezogener Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt, gemessen an dem Verhältnis der angefallenen zu den geplanten Kosten, erfasst, wenn

- ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag vorliegt,
- alle notwendigen Baugenehmigungen vorliegen,
- der Netzanschluss bzw. ein Netzanschlussvertrag vorhanden ist,
- die Finanzierung seitens des Kunden gesichert ist sowie
- die vereinbarte Anzahlung vom Kunden geleistet worden ist.

Die Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden realisiert, wenn die Dienstleistung erbracht ist. Zinserträge werden periodengerecht erfasst.

Betriebliche Aufwendungen und Erträge

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden bei der Schlussrechnung der Windkraftprojekte gebildet. Entwicklungsaufwendungen werden im Jahr ihres Anfalls als Aufwand erfasst, sofern sie nicht nach IAS 38 zu aktivieren sind. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen,

kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen folgende Positionen:

Der Konzern überprüft mindestens ein Mal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Ermittlung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Buchwert des dem Segment Europa zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts wie im Vorjahr rund EUR 10 Mio. Weitere Einzelheiten hierzu sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den immateriellen Vermögenswerten zu finden.

Der Konzern prüft mindestens ein Mal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen. Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von fünf Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt, indem die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2009 Entwicklungsaufwendungen mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 34.604 aktiviert (2008: TEUR 22.376). Im Geschäftsjahr 2009 wurden aktivierte Entwicklungsaufwendungen aus Vorjahren aufgrund von technischen Anpassungen mit einem Restbuchwert von TEUR 251 (2008: TEUR 123) erfolgswirksam ausgebucht und

die historischen Herstellungskosten in Höhe von TEUR 374 (2008: TEUR 223) als Abgang gezeigt.

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Service und Wartung in Höhe von TEUR 71.644 aus. Ansatz und Bewertung der Rückstellungen basieren auf Einschätzungen, die u. a. auf in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der zu erwartenden Kosten beruhen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten und somit der Rückstellungsbetrag abweichen.

Die Nordex SE aktiviert latente Steuern auf Verlustvorträge als Konzernobergesellschaft. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für den deutschen Teil der Nordex-Gruppe. Der Prognosezeitraum für die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt unverändert fünf Jahre. Zum 31. Dezember 2009 betragen die latenten Steuern auf Verlustvorträge aus dem deutschen Teil der Nordex-Gruppe EUR 43,4 Mio. (2008: EUR 51,4 Mio.). Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 14,91% für Gewerbesteuer ermittelt.

Die ausländischen Unternehmen der Nordex-Gruppe aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und ggf. vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit in Höhe von EUR 3,4 Mio. (2008: EUR 3,0 Mio). Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige Tochtergesellschaft.

Nordex bilanziert Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Dabei stehen Auftragserlöse aus Festpreisverträgen geplanten Auftragskosten aus den Windparkprojekten gegenüber. Nordex hat für die Überwachung der Projektkosten ein dem Projektmanagement unterstelltes Projektcontrolling installiert, das neben der Startkalkulation die Mitlaufkalkulation während der Projektlaufzeit sowie die Schlusskalkulation überwacht. Umsatzerlöse und Deckungsbeiträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend bis zur endgültigen Abnahme durch den Kunden erfasst.

Angaben zur Bilanz

(1) Flüssige Mittel

In diesem Bilanzposten sind nahezu ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten enthalten. Von den flüssigen Mitteln sind TEUR 591 (2008: TEUR 217) auf einem Treuhandkonto bei einer Bank eingezahlt und nur teilweise frei verfügbar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns kurzfristig angelegt werden. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.194	53.633
Abzüglich Wertberichtigungen	-6.409	-5.189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	101.785	48.444
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	85.451	54.916
	187.236	103.360

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 90 Tagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	5.189	5.608
Aufwandswirksame Zuführung	4.129	1.993
Inanspruchnahme	-1.834	-911
Auflösung	-1.075	-1.501
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	6.409	5.189

Zum 31. Dezember 2009 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind	33.767	10.321
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, mit einer Verzugsdauer von		
weniger als 30 Tagen	31.757	15.470
30 bis 90 Tagen	12.357	3.187
90 bis 360 Tagen	6.687	13.365
360 Tagen und mehr	13.249	4.647
Summe der überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Forderungen	64.050	36.669
Teilweise einzelwertberichtigte Forderungen	3.968	1.454
	101.785	48.444

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 536 (2008: TEUR 594) Forderungen ausgebucht, die nicht wertberichtigt waren.

Die Einzelwertberichtigung betreffen im Wesentlichen Zinsverluste durch verspätete Zahlungen von Kunden.

Weitere Informationen über den Umgang mit Finanzrisiken sind unter den „Sonstigen Erläuterungen“ im Punkt Kreditrisiko enthalten.

Unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind unfertige Aufträge ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert werden. Der Posten setzt sich aus den bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten und den anteilig, entsprechend der Cost-to-Cost-Methode, realisierten Auftragsgewinnen für die jeweiligen Aufträge zusammen. Erhaltene Anzahlungen für die bilanzierten Aufträge wurden abgesetzt.

Im Rahmen der Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen wurden auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2009 Abwertungen in Höhe von TEUR 1.056 (2008: TEUR 8.642) vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entwickelten sich unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte wie folgt:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Aufgelaufene Auftragskosten	782.552	673.618
Anteilig realisierte Auftragsgewinne	156.047	125.589
Zwischensumme	938.599	799.207
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	-853.148	-744.291
	85.451	54.916

(3) Vorräte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.315	171.899
Unfertige Erzeugnisse	76.582	148.452
Fertige Erzeugnisse	11.826	0
Geleistete Anzahlungen	40.633	51.838
	247.356	372.189

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um produktionsbezogenes Material und Servicematerial. Die unfertigen Erzeugnisse betreffen im Bau befindliche Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie Vorleistungen für Projektentwicklungen, Rechte und Infrastruktur, die in Höhe von TEUR 25.963 (2008: TEUR 52.878) erst nach 2010 fertiggestellt werden. Die fertigen Erzeugnisse betreffen einen Windpark, der 2010 an den Kunden übergeben wird.

Der Buchwert der Vorräte beinhaltet Abwertungen in Höhe von TEUR 20.657 (2008: TEUR 5.068). Die auf die Berichtsperiode entfallenden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 17.114 (2008: TEUR 1.007) wurden aufwandswirksam erfasst. TEUR 1.525 (2008: TEUR 1.699) entfielen auf die erfolgswirksame Inanspruchnahme von in Vorperioden gebildeten Wertberichtigungen. Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte betrug TEUR 9.780 (2008: TEUR 9.371).

(4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	9.254	5.505
Bonusansprüche gegen Lieferanten	20	307
Kautionen	88	395
Debitorische Kreditoren	400	3.227
Sonstige Ausleihungen	112	63
Ausleihungen an nicht einbezogene verbundene Unternehmen	0	465
Versicherungsansprüche	135	19.495
Ansprüche gegen Kunden	0	835
Devisentermingeschäfte	421	1.376
Wertberichtigungen	-147	-796
Sonstiges	2.784	1.980
	13.067	32.852

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit den nicht konsolidierten Auslandstöchtern sowie deren Finanzierung. Die Restlaufzeiten liegen – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Ansprüche gegen Versicherungen betrafen im Wesentlichen Forderungen aus einer Schadensregulierung wegen schadhafter Rotorblätter (TEUR 18.600). Die Versicherung hat die bestehenden Ansprüche in voller Höhe beglichen.

Von den Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 359 (2008: TEUR 0) in Anspruch genommen, TEUR 324 (2008: TEUR 500) ertragswirksam aufgelöst und TEUR 34 (2008: TEUR 53) neu hinzugeführt.

(5) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Steuererstattungsansprüche	22.070	33.652
Investitionszulagen	8.017	4.871
Rechnungsabgrenzungsposten	6.218	4.081
Ansprüche gegen Lieferanten	3.191	2.533
Transportgestelle	3.090	1.821
Sonstige	1.288	2.473
	43.874	49.431

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Vorsteuererstattungsansprüche der Nordex SE (TEUR 14.494), der Nordex Italia Srl. (TEUR 5.291), der Nordex Hellas Monoprosopi EPE (TEUR 650) und der Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. (TEUR 557).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Avalkosten und Versicherungen. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Bei den Ansprüchen gegen Lieferanten in Höhe von TEUR 3.191 handelt es sich um Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Bezug von Rotorblättern, deren Lieferung im folgenden Geschäftsjahr erwartet wird. Damit zusammenhängend wurden weitere TEUR 137 für den Bezug von Rotorblättern im Geschäftsjahr 2011 gezahlt, die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden (siehe Punkt (12)). Die geleisteten Zahlungen sind über lieferantenseitig erbrachte Garantien abgesichert.

Die Investitionszulagen entfallen auf die Werkserweiterung am Standort Rostock sowie die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen. Innerhalb des fünfjährigen Zweckbindungszeitraums, der mit Abschluss der Investitionstätigkeit beginnt, müssen die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Zudem sind während des Zweckbindungszeitraums rund 650 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten.

Ein Wertberichtigungsbedarf besteht bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten nicht.

(6) Sachanlagen

Die aktivierten Sachanlagen einschließlich des bilanzierten Finanzierungsleasings setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Grundstücke und Bauten	46.589	49.393
Technische Anlagen und Maschinen	11.132	9.659
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.497	14.583
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.256	5.211
	97.474	78.846

Erwartete Investitionszulagen für die Werkserweiterung am Standort Rostock sowie erwartete Investitionszulagen für die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen sind in Übereinstimmung mit IAS 20.24 in Höhe von TEUR 3.200 (2008: TEUR 4.871) von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden. Darüber hinaus wurden Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 7.007 abgesetzt.

Zur Absicherung eines Konsortialdarlehens besteht eine erstrangige Grundschuld an einem Grundstück in Rostock in Höhe von TEUR 75.000. Zudem wurden technische Anlagen und Maschinen sowie weitere Geräte im Rahmen eines Raumsicherungskonzepts als Sicherheit übereignet.

Die wesentlichen Leasingverträge beinhalten neben der aktivierten Immobilie insbesondere Kraftfahrzeuge (operate lease).

Zum Bilanzstichtag ist die Nordex-Gruppe Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Bauvorhaben in Jonesboro/USA und in Rostock in Höhe von insgesamt TEUR 17.781 eingegangen.

(7) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte erläutert. Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 9.960.

(8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen nach Abschreibungen in Höhe von TEUR 34.604 (2008: TEUR 22.376) gemäß IAS 38 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 17.666 (2008: TEUR 13.011) neu aktiviert; weitere im Geschäftsjahr 2009 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 10.484 (2008: TEUR 7.861) erfüllten nicht die Kriterien für eine Aktivierung.

(9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	19.741	19.215
Kumulierte Abschreibungen	-13.335	-11.888
	6.406	7.327

Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 2.684 (2008: TEUR 1.332). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in dem Posten Abschreibungen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen unter Punkt (30).

Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Nordex-Gruppe nicht eingegangen.

(10) Langfristige Finanzanlagen

Die langfristigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Beteiligungen	5.852	5.645
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1.025
	5.852	6.670

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Projektgesellschaften	3.131	2.923
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd.	2.506	2.506
Komplementärselskabet Whitewater Invest I ApS	91	91
Komplementärselskabet Whitewater Invest VII ApS	37	37
Komplementärselskabet Whitewater Invest VIII ApS	31	31
Nordex Windpark Verwaltung GmbH	25	25
natcon 7 GmbH	25	21
Atria Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rostock KG	0	5
Sonstige	6	6
	5.852	5.645

Die Beteiligungen umfassen nicht börsennotierte Anteile, bei denen eine Veräußerungsabsicht nicht besteht.

Die Atria Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rostock KG und die Atria Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wurden mit Wirkung vom 1. Januar 2009 durch die Nordex Energy GmbH erworben, umfirmiert und dann als Nordex Objekt Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH unter Auflösung ohne Abwicklung mit der Nordex Energy GmbH verschmolzen.

Darüber hinaus wird an dieser Stelle auf Punkt (22) und die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

(11) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Sonstige langfristige Ansprüche	68	68
Sonstige langfristige Forderungen gegen Kunden	0	1.394
	68	1.462

(12) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 137 (2008: TEUR 2.264) beziehen sich auf Anzahlungen für die Lieferung von Rotorblättern im Geschäftsjahr 2011.

(13) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die Entwicklung der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden ist unter Punkt (33) Ertragsteuern dargestellt.

(14) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 22.441 (2008: TEUR 15.803) betreffen hauptsächlich von Tochtergesellschaften in China in Anspruch genommene Barkreditlinien. Davon entfallen TEUR 4.067 auf die Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manu-

facturing Co. Ltd. und TEUR 6.101 auf die Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., die unter der syndizierten Kreditlinie gezogen werden. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.087 betreffen die Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. und wurden von einem Kreditinstitut zur Verfügung gestellt, das nicht der syndizierten Kreditlinie beigetreten ist. Darüber hinaus handelt es sich um die einjährige Tranche in Höhe von TEUR 3.000 des im Mai 2009 begebenen Schuldscheindarlehens sowie die 2010 fällige Tilgung des Konsortialkredits zur Finanzierung der Rotorblattproduktion in Rostock in Höhe von TEUR 1.146.

(15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(16) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Von den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 5.312 entfallen TEUR 4.748 auf die im Inland in die steuerliche Organschaft einbezogenen Gesellschaften Nordex SE, Nordex Energy GmbH, Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und Nordex Windpark Beteiligung GmbH. Von den inländischen Steuerverbindlichkeiten entfallen TEUR 1.414 auf dem steuerlichen Organkreis gestundete Steuerbeträge im Zusammenhang mit einer abgeschlossenen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2002 bis 2006. Darüber hinaus entfallen Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 212 bzw. TEUR 3.121 auf die Nordex SE für die Geschäftsjahre 2008 bzw. 2009. Die übrigen Verbindlichkeiten entfallen auf die ausländischen Tochtergesellschaften.

(17) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2009 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2009 TEUR
Einzelgarantie	36.733	31.756	1.401	43.129	46.705
Gewährleistungsrückstellung, Service, Wartung	29.560	21.257	1.141	17.777	24.939
Übrige	3.459	3.002	63	3.111	3.505
	69.752	56.015	2.605	64.017	75.149

Die Bildung der sonstigen Rückstellungen ist in Übereinstimmung mit IAS 37 vorgenommen worden. Es handelt sich um Verpflichtungen, die rechtlich oder wirtschaftlich bestehen, deren Ausgleich wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen für Gewährleistung werden entsprechend den gesetzlichen oder den vertraglichen Laufzeiten in Anspruch genommen.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten u. a. Aufwendungen für die Hauptversammlung, die Jahresabschlüsse und den Konzernabschluss der Nordex-Gruppe und deren Prüfung sowie für Prozessrisiken.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten langfristige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 15.272 (2008: TEUR 25.714), bei denen mit einer Inanspruchnahme in Zeiträumen nach Ende des nachfolgenden Geschäftsjahres 2010 gerechnet wird. Der aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen resultierende Betrag von TEUR 2.486 wurde von den Zuführungen abgesetzt.

(18) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Abgegrenzte Schulden	4.569	2.920
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.737	953
Devisentermingeschäfte	794	0
Zinsswapgeschäfte	434	0
Sonstige	1.258	1.138
	8.792	5.011

(19) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Erhaltene Anzahlungen	138.185	176.635
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	9.648	46.651
Abgegrenzte Schulden	43.039	27.222
Rechnungsabgrenzungsposten	8.867	3.422
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	575	708
Sonstige	4.719	6.937
	205.033	261.575

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Umsatzsteuer (TEUR 8.370) sowie noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 1.278). Von den Umsatzsteuerverbindlichkeiten entfallen auf die Nordex France S.A.S. TEUR 3.732, auf die Nordex SE TEUR 1.672 und auf die Nordex Sverige AB TEUR 1.706.

Die abgegrenzten Schulden enthalten im Wesentlichen projektbezogene nachlaufende Kosten in Höhe von TEUR 35.188 (2008: TEUR 19.882) und Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.416 (2008: TEUR 6.394).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

(20) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 77.948 handelt es sich um den langfristigen Teil eines im Mai 2009 gegebenen Schuldscheindarlehens mit TEUR 47.000, von dem TEUR 34.500 nach drei Jahren und TEUR 12.500 nach fünf Jahren fällig sind. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 30.948 stammen aus dem im November 2009 abgeschlossenen Konsortialkredit zur Finanzierung der Rotorblattproduktion in Rostock, der über die Gesamtlaufzeit von acht Jahren in gleichen Raten getilgt wird.

(21) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Nordex SE und der Nordex

Energy GmbH gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter; die Mitarbeiter haben keine eigenen Beiträge zu leisten. Der Refinanzierung der Pensionsrückstellungen liegt kein externes Planvermögen zugrunde.

Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszins	5,30 % p. a. (2008: 5,75 % p. a.)
Gehaltstrend	n/a
Rententrend	2,00 % p. a. (2008: 2,00 % p. a.)

Als biometrische Rechnungsgrundlage dienen die statistischen Wahrscheinlichkeitswerte nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridormethode amortisiert. Sie werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst. Wegen nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste sind die bilanzierten Pensionsrückstellungen niedriger als der Barwert der Pensionsverpflichtungen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	621	569
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-71	-50
Bilanzausweis	550	519

Der Gesamtpensionsaufwand setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	16	15
Zinsaufwand	32	30
Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	7	8
	55	53

Die bilanzielle Entwicklung der Verpflichtungen lässt sich wie folgt herleiten:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Verpflichtungen zum 01.01.	569	571
Dienstzeitaufwand	16	15
Zinsaufwand	32	30
Rentenzahlungen	-20	-20
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	24	-27
Verpflichtungen zum 31.12.	621	569

Die Entwicklung der Verpflichtungen und der erfahrungsbedingten Anpassungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Verpflichtungen zum 31.12.	621	569
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Verpflichtungen	-9	-3

Für das folgende Geschäftsjahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 22 erwartet.

(22) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entfielen 2008 auf passivierte Leasingverpflichtungen aus der Anmietung einer Produktionshalle und eines Verwaltungsgebäudes von der Atria Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rostock KG, Wiesbaden, deren Fristigkeit sich wie folgt zusammensetzt:

Leasingzahlungen in Folgejahren	Unter 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Leasing- und Restzahlungen	0	0	0	0
im Vorjahr	673	2.690	8.681	12.044
Abzinsungsbeträge	0	0	0	0
im Vorjahr	21	414	3.798	4.233
Barwerte	0	0	0	0
im Vorjahr	652	2.276	4.883	7.811
davon langfristig				7.653

Zum 1. Januar 2009 hat die Nordex Energy GmbH 100% der Anteile an der Atria Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden, und die restlichen 4% der Anteile an der Atria Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rostock KG erworben, sodass die Nordex Energy GmbH zu diesem Zeitpunkt im Besitz von 100% der Anteile an der Kommanditgesellschaft war. Im Anschluss an den Anteilskauf wurden Vermögen und Schulden im Wege der Verschmelzung auf die Nordex Energy GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2009 übertragen, wodurch die Leasingverpflichtungen untergegangen sind.

(23) Eigenkapital

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Gezeichnetes Kapital	66.845	66.845
Kapitalrücklage	158.687	156.650
Andere Gewinnrücklagen	31.136	1.731
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-10.530	-10.530
Ausgleichsposten	1.207	3.454
Konzernergebnisvortrag	103.034	62.446
Konzernergebnis	-5.060	40.498
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	345.319	321.094
Minderheitenanteile	2.510	3.347
	347.829	324.441

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 66.845.000 ist in 66.845.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital setzt sich aus 66.845.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1 zusammen.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2009 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 13.586.250, entsprechend 13.586.250 Aktien, ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250, entsprechend 15.086.250 Aktien, sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000, entsprechend 1.500.000 Aktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 bis zum 30. April 2012 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 bis zum 30. April 2012 ausgegebenen Optionsanleihen.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt werden.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 158.687 (2008: TEUR 156.650) beinhaltet mit TEUR 2.037 die Zuführung im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsprogramms (siehe auch Punkt (29)).

Bei der Konzernobergesellschaft wurde der handelsrechtliche Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 in voller Höhe von EUR 29.405.459,68 in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 23 der Satzung der Nordex AG eingestellt.

Die Minderheitenanteile betragen zum Stichtag TEUR 2.510 (2008: TEUR 3.347). Darin enthalten sind die Ergebnisanteile des Geschäftsjahres 2009 von Dritten an der voll konsolidierten Gesellschaft Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. in Höhe von TEUR -187 (2008: TEUR 1.908).

(24) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Nordex teilt die finanziellen Vermögenswerte in Loans and Receivables (LaR), Financial Assets Held for Trading (FAHfT) und Available for Sale (AfS) ein. Die Kategorisierung hängt dabei von der beabsichtigten Verwendung der Finanzinstrumente ab. Unter Loans and Receivables werden finanzielle Vermögenswerte mit festen Zahlungen ausgewiesen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden und keine derivativen Finanzinstrumente darstellen. Als Financial Assets Held for Trading werden finanzielle Vermögenswerte eingestuft, bei denen eine kurzfristige Verkaufsabsicht besteht. Zudem umfasst diese Kategorie auch die derivativen Finanzinstrumente. Soweit finanzielle Vermögensgegenstände unter keine der beiden zuvor genannten Kategorien fallen, werden diese als Available for Sale klassifiziert. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden als Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC) oder als Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse und Kategorie von Finanzinstrumenten.

	Bewertungskategorie nach IAS 39	31.12.2009		31.12.2008	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	85.451	85.451	54.916	54.916
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	101.785	101.785	48.444	48.444
3. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	12.646	12.646	31.476	31.476
4. Langfristige Finanzanlagen – Beteiligungen*	AfS	5.852	–	5.645	–
5. Langfristige Finanzanlagen – Ausleihungen	LaR	0	0	1.025	1.025
6. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	68	68	1.462	1.462
7. Flüssige Mittel	LaR	159.886	159.886	111.711	111.711
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte	FAHfT	421	421	1.376	1.376

*Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2009		31.12.2008	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	22.441	22.441	15.803	15.803
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	85.739	85.739	132.613	132.613
3. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	77.948	77.948	0	0
4. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	7.564	7.564	5.011	5.011
5. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	7.653	7.653
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte	FLHfT	794	794	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Zinsswapgeschäfte		434	434	0	0

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte zum 31. Dezember 2009 entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der vorgenommenen Abzinsung annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet. Derivative Finanzinstrumente wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Der Buchwert der im Vorjahr in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus künftigen Leasingzahlungen entspricht infolge der vorgenommenen Abzinsung dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2009 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		421		421
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		794		794
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Zinsswapgeschäfte (Cash Flow Hedge)		434		434

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte auf anhand von aktiven Märkten ermittelten Marktwerten beruhen, werden in Level 1 zusammengefasst. Ein aktiver Markt wird unterstellt, sofern die Marktwerte auf regulärer Basis ermittelt werden und auf tatsächlichen, wiederkehrenden Transaktionen, die nach dem Arm's-Length-Prinzip ausgeführt wurden, basieren.

Beizulegende Zeitwerte, die nicht anhand aktiver Märkte ermittelt werden können, werden basierend auf Bewertungsmodellen ermittelt. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen dabei vornehmlich beobachtbare Marktdaten und verzichten dabei überwiegend auf unternehmensspezifische Schätzungen. Die so bewerteten Finanzinstrumente werden in Level 2 zusammengefasst.

Sofern wesentliche Bewertungsannahmen nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, werden die Finanzinstrumente als Level 3 klassifiziert.

Die Nettoergebnisse aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Devisentermingeschäfte (Nettogewinn)	1.798	1.161
Devisentermingeschäfte (Nettoverlust)	-1.755	0
	43	1.161
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting		
Ineffektiver Teil Zinsswapgeschäfte (Nettoverlust)	24	0

Der effektive Teil der Marktbewertung der Zinsswapgeschäfte in Höhe von TEUR 410 wurde unter Berücksichtigung von latenten Steuern in Höhe von TEUR 123 im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(25) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in den folgenden Regionen erzielt worden:

	Geschäfts- jahr 2009 Mio. EUR	Geschäfts- jahr 2008* Mio. EUR
Europa	967,7	985,5
Amerika	134,6	59,2
Asien	80,5	91,0
	1.182,8	1.135,7

*Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den geänderten Anforderungen an die Segmentberichterstattung angepasst.

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse in Höhe von EUR 661,2 Mio. (2008: EUR 880,8 Mio.) aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode für kundenspezifische Fertigungen nach IAS 11 ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Kategorien erzielt worden:

	Geschäfts- jahr 2009 Mio. EUR	Geschäfts- jahr 2008 Mio. EUR
Neuanlagenverkauf	1.112,2	1.085,5
Servicedienstleistungen	60,1	44,8
Sonstige	10,5	5,4
	1.182,8	1.135,7

(26) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen des Geschäftsjahres 2009 betragen TEUR 21.420 (2008: TEUR 15.337) und betreffen mit TEUR 17.666 (2008: TEUR 13.011) aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Windenergieanlagen. Die Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres 2009 betragen TEUR –60.044 (2008: TEUR 38.890).

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäfts- jahr 2009 TEUR	Geschäfts- jahr 2008 TEUR
Erträge aus Währungskursgewinnen	6.077	9.762
Erstattung Lager-/Transportkosten	4.723	0
Versicherungsentschädigungen	2.730	801
Erträge aus Vergleichen	2.569	791
Zahlungseingänge abgeschriebene Forderungen	1.243	492
Zuschüsse Fortbildung	1.108	0
Auflösung aus Wertberichtigungen	1.075	1.501
Devisentermingeschäfte	43	1.161
Übrige	4.589	3.572
	24.157	18.080

(28) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäfts- jahr 2009 TEUR	Geschäfts- jahr 2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	707.882	766.415
Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.863	172.733
	883.745	939.148

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren aus fremdbezogenen Frachten, der Veränderung von Auftragsrückstellungen, aus Provisionen und aus Fremdleistungen für die Auftragsabwicklung.

(29) Personalaufwand

	Geschäfts- jahr 2009 TEUR	Geschäfts- jahr 2008 TEUR
Löhne und Gehälter	89.390	65.827
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16.420	15.885
	105.810	81.712

Im Konzern war die folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	Geschäfts- jahr 2009	Geschäfts- jahr 2008	Verände- rung
Stichtag			
Angestellte	1.332	1.238	94
Gewerbliche Arbeitnehmer	911	915	-4
	2.243	2.153	90
Durchschnitt			
Angestellte	1.289	1.034	255
Gewerbliche Arbeitnehmer	918	851	67
	2.207	1.885	322

Aktioptionsplan

Maximale Anzahl gewährter Optionen

Bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans werden maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben. Von diesen Optionen sind

- maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
- maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
- maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Ausübungsbedingungen

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Nordex SE. Bei der Ausübung der Option ist ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zwei Zeitfenstern pro Jahr ausgeübt werden (Ausübungszeitraum).

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20% übersteigt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktioptionsplan

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Mitarbeitern der Nordex-Gruppe 279.775 Aktioptionsplan angedient, von denen 243.484 Aktioptionsplan angenommen wurden.

Der Ausübungspreis der Tranche 2009 liegt bei EUR 12,84 je Aktioptionsplan, der für die Tranche 2008 bei EUR 23,10. Von den 2009 ausgegebenen Optionen sind zum Bilanzstichtag insgesamt 1.875 verfallen. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt drei Jahre.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden den Mitarbeitern der Nordex-Gruppe 989.112 Aktioptionsplan angedient, von denen 813.221 angenommen wurden. Aus dieser Tranche des Jahres 2008 sind zum Bilanzstichtag 8.860 Optionen verfallen.

Damit stehen zum 31. Dezember 2009 insgesamt 1.045.970 Aktioptionsplan aus, von denen keine ausübbar ist.

Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen der jeweiligen Tranche wurde auf der Grundlage eines Binominalmodells bewertet.

Folgende Parameter liegen der Bewertung zugrunde:

Bewertungsrelevante Parameter	2009
Durchschnittlicher Aktienkurs	EUR 11,77
Durchschnittlicher Fair Value je Aktienoption	EUR 5,90
Zuteilungstag	01.09.2009
Erdienens-/Aufwandsverteilungszeitraum (vesting period)	3 Jahre
Laufzeit des Programms, beginnend ab Zuteilungstag; automatischer Verfall aller nicht ausgeübten Optionen	5 Jahre
Risikoloser Zinssatz	3%
Jährliche Volatilität der Aktie	70%
Suboptimale Ausübung (Risikofreudigkeit der Optionsberechtigten)	57,80%

Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen wurde eine Dividendenzahlung von EUR 0 unterstellt. Die zukünftige erwartete Volatilität wurde unter Beachtung der historischen Volatilität entsprechend der angesetzten Laufzeit geschätzt. Neben den Ausübungszeiträumen wurde auch die Kurssteigerung von 20% im Optionsmodell berücksichtigt.

Der so ermittelte Aufwand betrug in der Berichtsperiode für die Tranche 2009 TEUR 152 und für die Tranche des Jahres 2008 TEUR 1.885.

(30) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	10.115	8.701
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen	5.187	5.890
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.684	1.332
	17.986	15.923

In den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen sind Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 in Höhe von TEUR 251 (2008: TEUR 123) aufgrund von technischen Anpassungen enthalten.

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Währungsverluste	16.384	11.429
Ertragsausfälle	13.854	9.396
Reisekosten	13.352	11.791
Rechts- und Beratungskosten	13.044	14.357
Mieten und Pachten, Leasing	11.444	10.100
Fremdleistungen	6.093	8.268
EDV-Kosten	5.999	4.641
Sonstige Fremdpersonalleistungen	5.430	4.088
Wertberichtigungen auf Forderungen	4.833	2.217
Werbekosten	3.905	3.765
Instandhaltung	3.537	3.239
Telekommunikation	3.370	2.971
Fortbildung	2.613	1.758
Versicherungen	2.170	1.713
Sonstige Steuern	665	825
Zinsswapgeschäfte (ineffektiver Teil)	24	0
Übrige	14.101	17.698
	120.818	108.256

(32) Finanzergebnis

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	1.127	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.651	6.284
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.943	-5.260
	-5.165	1.020

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf Gewinnausschüttungen. Die Zinserträge und die Zinsaufwendungen resultieren ausschließlich aus Geldanlagen bei Banken bzw. aus der Nutzung von Barkreditlinien oder Bankdarlehen.

(33) Ertragsteuern

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

In den Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Steuerabgrenzungen enthalten. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde zum 31. Dezember 2009 ein Steuersatz von unverändert 30,00 % herangezogen. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83 % für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 14,91 % (2008: 14,00 %) für Gewerbesteuer ermittelt.

Die Tochtergesellschaften aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und ggf. vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Laufender Steueraufwand		
Steuererstattung für Vorjahre	-764	45
Inländische Ertragsteuer	-4.794	-3.081
Ausländische Ertragsteuer	-5.030	-1.932
Gesamt	-10.588	-4.968
Latente Steuern	-43	-9.479
Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-10.631	-14.447

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von EUR 142 Mio. (2008: EUR 173 Mio.) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von EUR 150 Mio. (2008: EUR 183 Mio.) bei der Nordex SE in Höhe von EUR 135 Mio. (2008: EUR 172 Mio.) bzw. EUR 148 Mio. (2008: EUR 171 Mio.) voraussichtlich nutzbar. Eine zeitliche Nutzungsbeschränkung der steuerlichen Verlustvorträge sieht der Gesetzgeber in Deutschland nicht vor.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Nordex-Gruppe folgende Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet worden sind.

	Verlustvorträge TEUR
Nordex Energy B.V.	2.131
Nordex France S.A.S.	9.233
Nordex Hellas Monoprosopi EPE	1.219
Nordex Enerji A.S.	4.027
Nordex UK Ltd.	11.166
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd.	470
Nordex (Baoding) Wind Power Co. Ltd.	4.144

Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in Frankreich und in Großbritannien zeitlich unbeschränkt vortragsfähig. Die Verlustvorträge in Griechenland, der Türkei und China verfallen nach fünf Jahren und die Verlustvorträge in Holland nach neun Jahren.

Die aktiven und die passiven latenten Steuern entfallen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	31.12.2009		31.12.2008	
	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
Sachanlagevermögen	0	10.023	0	6.441
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	23.147	0	23.846
Sonstige Vermögenswerte	0	344	0	412
Steuerliche Verlustvorträge	46.854	0	54.464	0
Rückstellungen	8.111	0	0	0
Sonstige	1.723	301	1.368	2.339
Summe	56.688	33.815	55.832	33.038
Saldierung	-22.226	-22.226	0	0
Bilanzausweis	34.462	11.589	55.832	33.038

Die aktiven latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern in Höhe von EUR 38,3 Mio. (2008: EUR 44,2 Mio.). Bei den passiven latenten Steuern entfallen EUR 10,7 Mio. (2008: EUR 4,6 Mio.) auf den langfristigen Anteil der gebildeten passiven latenten Steuern vor Saldierung.

Der Saldo der aktiven und der passiven latenten Steuern stieg von TEUR 22.794 auf TEUR 22.873, wobei TEUR 123 direkt im sonstigen Ergebnis und TEUR 43 steueraufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Die direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigten aktiven latenten Steuern resultieren aus dem effektiven Teil der Marktbewertung des Zinsswapgeschäfts in Höhe von TEUR 410, wodurch sich das sonstige Ergebnis nach Steuern um insgesamt TEUR 287 verminderte.

Die zu versteuernden temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt sind, belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 3.319.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand bzw. -ertrag. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands bzw. -ertrags wird der im Geschäftsjahr 2009 gültige Konzernsteuersatz von 30 % mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern laut IFRS multipliziert.

Die Ursachen für die Abweichungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

	Geschäftsjahr 2009 TEUR	Geschäftsjahr 2008 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	34.789	63.977
Erwarteter Steueraufwand	-10.436	-19.193
Steuersatzdifferenzen für ausländische Steuern	-229	0
Steuerfreie Erträge	1.683	2.896
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-3.420	-68
Steuereffekte aus Vorjahren	6.386	-2.018
Effekte aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	425	4.197
Effekte aus der Nichtberücksichtigung von Verlustvorträgen	-5.586	-1.451
Sonstige Steuereffekte	546	1.190
Tatsächlicher Steueraufwand	-10.631	-14.447
Effektiver Steuersatz in %	-30,6%	-22,5%

(34) Minderheitsgesellschafter

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt TEUR –187 (2008: TEUR 1.908). Dieser entfällt vollständig auf den Anteil Dritter an der Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. (Gondelproduktion) in China.

(35) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS) wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Die Aktienoptionen, die im Rahmen der im Geschäftsjahr 2009 aufgelegten Tranche des Mitarbeiteroptionsprogramms ausgegeben wurden, haben auf den Gewinn pro Aktie keinen verwässernden Effekt, da der innere Wert der Option nicht positiv war (siehe auch die Erläuterungen zum Personalaufwand unter Punkt 30).



106

		2009	2008
Konzern-Jahresüberschuss	TEUR	24.158	49.530
davon Gesellschafter des Mutterunternehmens	TEUR	24.435	47.622
davon Minderheitsgesellschafter	TEUR	–187	1.908
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl		66.845.000	66.845.000
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	0,36	0,71

Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der Nordex-Gruppe erstrecken sich über die Entwicklung, die Produktion, den Service und den Vertrieb von Windenergieanlagen. Neben der Entwicklung und der Produktion werden zur Unterstützung des Vertriebs Vorleistungen für die Projektentwicklung erbracht, entsprechende Rechte erworben und die Infrastruktur geschaffen, um Windenergieanlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Nordex SE ausgemacht. Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich der geografischen Märkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Die Nordex SE übt dabei eine reine Holding-Funktion aus und wurde von daher keinem der Segmente zugeordnet.

Aus der Änderung des IFRS 8 Geschäftssegmente ergeben sich gegenüber dem Vorjahr folgende wesentliche Änderungen:

- Aufgliederung des Segments „Rest of the world“ in die Segmente „Asien“ und „Amerika“
- Zuordnung der Umsatzerlöse anhand des Sitzes der die Leistung ausführenden rechtlichen Einheit (im Vorjahr erfolgte die Zuordnung anhand des Ortes der Leistungserbringung).

Die interne Berichterstattung basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Segmentumsätze beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze der Segmente untereinander (Innenumsätze). Die Festsetzung der Preise für Lieferungen zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt unter Beachtung des Arm's-Length-Prinzips. Die Außenumsätze umfassen grundsätzlich die Umsätze nach dem Bestimmungsort der Verkäufe. Die Segmentergebnisse sind entsprechend den Außenumsätzen konsolidiert dargestellt. Nachfolgende Übersicht liefert die Überleitung der Segmentergebnisse auf das Betriebsergebnis (EBIT), des Segmentvermögens auf das Unternehmensvermögen:

	Europa		Asien	
	2009 TEUR	2008 (angepasst) TEUR	2009 TEUR	2008 (angepasst) TEUR
Umsatzerlöse				
Externe Verkäufe	967.700	985.463	80.509	91.015
Verkäufe zwischen Segmenten	79.323	69.356	109	0
Umsatzerlöse	1.047.022	1.054.819	80.618	91.015
Abschreibungen	-12.265	-10.905	-1.824	-1.908
Zinserträge	2.058	4.222	175	388
Zinsaufwendungen	-6.486	-11.830	-1.339	-416
Ertragsteuern	-4.275	-1.895	-132	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT); Segmentergebnis	73.359	84.756	4.134	10.023
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	38.938	55.564	1.271	8.391
Liquide Mittel	26.587	52.120	6.199	11.699

Amerika		Zentraleinheiten		Konsolidierung		Konzern gesamt	
2009	2008 (angepasst)	2009	2008 (angepasst)	2009	2008 (angepasst)	2009	2008 (angepasst)
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
134.571	59.211	0	0	0	0	1.182.780	1.135.689
0	0	0	0	-79.431	-69.356	0	0
134.571	59.211	0	0	-79.431	-69.356	1.182.780	1.135.689
-246	-978	-3.651	-2.132	0	0	-17.986	-15.923
9	6	6.280	11.339	-6.871	-9.671	1.651	6.284
-606	-405	-6.384	-2.281	6.871	9.671	-7.944	-5.260
-306	0	-5.875	-3.073	0	0	-10.588	-4.968
3.539	1.215	-841	-1.176	-40.237	-31.861	39.954	62.958
9.251	3.251	2.029	8.407	-360	-5.054	51.129	70.558
17.315	9.043	109.785	38.849	0	0	159.886	111.711

Sonstige Erläuterungen

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der Nordex-Gruppe als international tätiger Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Liquiditäts-, Zins-, Kontrahenten- und Währungsrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden sowohl derivative als auch nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungselemente genutzt und nicht für Handels- oder andere spekulative Zwecke eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zentral bei der Nordex SE als Konzernobergesellschaft.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch strikte Funktionstrennung, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Treasury-Abteilung. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikopositionen informiert wird.

Geschäftspartner der Nordex SE bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken der Zahlungsverpflichtungen von Vertragspartnern minimiert.

Die Wesentlichen vom Konzern eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Laufzeitdarlehen, Kontokorrentkredite sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzins und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Das Zinsänderungsrisiko, das aus dem Abschluss eines Schuldscheindarlehens mit ein-, drei- und fünfjährigen Laufzeittranchen mit variabler Verzinsung resultiert, wurde durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäfts vollständig kompensiert, in dem die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht wurden. Bei der ersten Teilzahlung des zur Finanzierung der Werkserweiterungen in Rostock abgeschlossenen Investitionskredits wurden die Zinssätze für die ersten drei Jahre fixiert. Darüber hinaus hält die Nordex SE keine wesentlichen variablen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte wäre das Eigenkapital nach Berücksichtigung von Steuern um TEUR 832 positiv (TEUR 862 negativ) verändert worden, auf das Jahresergebnis hätte eine Veränderung der Zinssätze keinen wesentlichen Einfluss gehabt.

Wechselkursrisiko

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro (EUR) und dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP) und dem chinesischen Renminbi Yuan (CNY).

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht primär im operativen Geschäft, wenn die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten nicht in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abschließen. Zur Absicherung werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Nordex-Gruppe war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken wird nach IFRS 7 eine Währungssensitivitätsanalyse verlangt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Nordex-Gruppe Finanzinstrumente einget.

Die Fremdwährungssensitivität für die originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wird durch Simulation einer 10%igen Aufwertung (Abwertung) aller Fremdwährungen gegenüber der funktionalen Währung berechnet. Diese simulierte Aufwertung (Abwertung) hätte zum 31. Dezember 2009 zu einer Erhöhung (Reduzierung) der Euro-Gegenwerte und damit zu einer Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern von EUR +4,1 Mio. bzw. EUR –3,7 Mio. (2008: EUR +9,9 Mio. bzw. EUR –8,8 Mio.) geführt.

Bei der Sensitivitätsanalyse wirkten sich bei der Aufwertung der Fremdwährung gegenüber der funktionalen Währung zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen der US-Dollar mit EUR 1,8 Mio., das britische Pfund mit EUR 1,1 Mio. und der Euro mit EUR 1,0 Mio. aus. Bei der Simulation der Abwertung der Fremdwährung gegenüber der funktionalen Währung wirkten sich der Euro mit EUR –2,2 Mio., das britische Pfund mit EUR –0,8 Mio. und der US-Dollar mit EUR –0,6 Mio. aus.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2009 waren dies im Wesentlichen Devisentermingeschäfte in US-Dollar und britischem Pfund. Wenn die Fremdwährung (US-Dollar, britisches Pfund) gegenüber der funktionalen Währung (Euro) zum 31. Dezember 2009 um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen wäre, wäre die Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte um EUR 0,1 Mio. höher bzw. um EUR 0,2 Mio. niedriger ausgefallen (2008: EUR –2,2 Mio. bzw. EUR 2,9 Mio.).

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Finanzierungszusagen oder in sonstiger Form besichert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsprogramms. Dieses berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling-Techniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die kurzfristige Geldanlage oder durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die Finanzierung/Kreditlinien des Konzerns basieren im Wesentlichen auf folgenden Fremdkapitalinstrumenten:

Am 7. Mai 2008 wurde eine syndizierte Multi-Currency-Kreditlinie in Höhe von TEUR 500.000 unterzeichnet. TEUR 425.000 stehen hiervon zur Absicherung bestehender und zukünftiger Avalverpflichtungen zur Verfügung. TEUR 75.000 können zur Finanzierung von Working Capital als Barziehung, aber auch für die Ausstellung von Avalen genutzt werden. Zum 31. Dezember 2009 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 258.523 und freie Barlinien in Höhe von TEUR 62.683 (2008: TEUR 313.160 für Aval- und Barlinien).

Die syndizierte Kreditlinie wird durch die von der Gruppe gehaltenen Patente, Gebrauchsmuster und Marken gesichert. Kreditnehmer und Bürge sind die Nordex SE sowie weitere wesentliche Nordex Konzerngesellschaften. Die Verzinsung ist variabel auf Euribor- bzw. Libor-Basis. Veränderungen des Leverage führen zur quartalsweisen Anpassung der Marge für Barziehungen bzw. Avalinanspruchnahmen.

Am 14. Mai 2009 wurde im Fremdkapitalmarkt erfolgreich ein Schuldscheindarlehen der Nordex SE über TEUR 50.000 platziert. Dieses verteilt sich auf verschiedene Laufzeitranchen von einem Jahr bis zu fünf Jahren. Darlehensnehmer ist hierbei die Nordex SE in gesamtschuldnerischer Haftung mit der Nordex Energy GmbH.

Am 30. November 2009 wurde ein Konsortialdarlehen über TEUR 75.000 abgeschlossen. Dieses Investitionsdarlehen wurde mit Mitteln des KfW-Sonderprogramms „Große Unternehmen“ refinanziert. Das Darlehen muss innerhalb eines Jahres nach Kreditzusage durch die KfW, die am 10. September 2009 erfolgte, abgerufen worden sein. Zum 31. Dezember 2009 waren aus dieser Finanzierung gemäß Baufortschritt TEUR 32.094 in Anspruch genommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2017 und ist zweckgebunden für die Erweiterungsinvestition der Rotorblatt- und Gondelproduktion am Standort Rostock. Darlehensnehmer ist hierbei die Nordex SE in gesamtschuldnerischer Haftung mit der Nordex Energy GmbH als Bürge. Erste Tilgungen erfolgen ab dem 31. Dezember 2010. Als Sicherheit dient eine Gesamtgrundschuld, welche im Grundbuch der Stadt Rostock eingetragen ist. Zusätzlich wird das Darlehen durch eine Raumsicherung im Wege der Sicherungsübereignung der auf den Grundstücken befindlichen Maschinen und Geräte besichert.

Alle bestehenden Kreditlinien/Darlehen werden durch einheitliche und abgestimmte Non-Financial und Financial Covenants wie Leverage, Interest Cover und Equity Ratio bankseitig überwacht. Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

Zum 31. Dezember 2009 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

Geschäftsjahr zum 31.12.2009 (31.12.2008)	Bis zu 3 Monaten TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40 (7.637)	25.814 (8.756)	0 (0)	0 (0)	25.854 (16.393)
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (0)	0 (0)	73.688 (1.124)	13.523 (0)	87.211 (1.124)
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	85.695 (132.510)	0 (48)	44 (55)	0 (0)	85.739 (132.613)
Derivate	0 (0)	1.228 (0)	0 (0)	0 (0)	1.228 (0)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.564 (4.708)	0 (817)	0 (2.690)	0 (8.681)	7.564 (16.896)

Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 347.829. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capital. Das Working Capital umfasst die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das angestrebte Ziel der Nordex-Gruppe ist es, die Working-Capital-Quote (Working Capital in Bezug zur Gesamtleistung) unterhalb von 20% zu halten.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Vorräte	247.356	372.189
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	85.451	54.916
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.785	48.444
Erhaltene Anzahlungen	-138.185	-176.635
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-85.739	-132.613
	210.668	166.301
Leistungen	1.144.156	1.189.916
Working-Capital-Quote	18,4%	14,0%

Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erläutert, wie sich die Zahlungsmittelströme im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen. Die Kassenbestände und Bankguthaben haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit basiert auf der indirekten Methode, d. h., das Jahresergebnis nach Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital und darüber hinausgehender Forderungen und Verbindlichkeiten sowie latenter Steuern ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 9.580 (2008: TEUR –59.476). Dies resultiert vorwiegend aus der Reduzierung der Kapitalbindung in den Vorräten in Höhe von TEUR 124.833.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR –46.473 (2008: TEUR –70.521). Hauptsächlich ist dies auf die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 55.543 (2008: TEUR 72.250) zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Werkserweiterung stehen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 84.586 (2008: TEUR 14.679) und resultiert fast ausschließlich aus der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens (TEUR 50.000) und eines Konsortialdarlehens (TEUR 32.094).

Leasingverhältnisse

Im Berichtsjahr 2009 sind Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 4.708 (2008: TEUR 3.869) geleistet worden.

Es handelt sich im Wesentlichen um Leasingzahlungen für mobile Wirtschaftsgüter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Operate-Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 14.219 (2008: TEUR 14.354) mit folgenden Laufzeiten:

Geschäftsjahr	Fälligkeit unter 1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Fälligkeit über 5 Jahre TEUR
31.12.2009	5.860	7.725	634
31.12.2008	4.700	8.017	1.637

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operate-Leasingverträgen betreffen Verpflichtungen aus mobilen Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 10.880 (2008: TEUR 10.245) sowie immobilien Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 3.339 (2008: TEUR 4.109).

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

In vier Fällen übten der Nordex-Gruppe nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.9 im Berichtsjahr 2009 bei Geschäftspartnern eine Organfunktion aus. Hieraus lassen sich jedoch keine Interessenkonflikte ableiten.

Im Einzelnen:

Die Siempelkamp Gießerei GmbH & Co. KG beliefert Nordex mit Gussteilen für Windenergieanlagen. Die G. Siempelkamp GmbH & Co. KG hält als Konzernführungsgesellschaft der Siempelkamp-Gruppe 100 % der Anteile an der Siempelkamp Gießerei GmbH & Co. KG. Als Sprecher der Geschäftsführung der G. Siempelkamp GmbH & Co. KG ist Herr Dr.-Ing. Hans Fechner, der bis zum 22. Februar 2009 Aufsichtsratsmitglied der Nordex SE war, jedoch nicht in die entsprechenden operativen Fachentscheidungen der Siempelkamp Gießerei GmbH & Co. KG einbezogen und nimmt im Einzelnen keinen Einfluss auf die Ausgestaltung dieser Geschäftsbeziehungen.

Der Nordex-Aufsichtsrat Martin Rey ist Geschäftsführer der Babcock & Brown GmbH, München. Im Jahr 2009 haben Gesellschaften aus der Babcock & Brown Gruppe Windenergieanlagen von Nordex erworben.

Herr Rey war nicht persönlich in die Vertragsverhandlungen zwischen Nordex und Babcock & Brown einbezogen und hat hierauf keinen bestimmenden Einfluss ausgeübt.

Das Vorstandsmitglied der Nordex SE Carsten Pedersen ist an der Skykon Give A/S (vormals Welcon A/S) beteiligt. Skykon zählte im Berichtsjahr zu den Turmlieferanten der Nordex-Gruppe. Die Einkaufsbeziehungen zu Skykon sind streng marktkonform gestaltet. Bestellungen werden erst nach intensiven Preis- und Leistungsvergleichen ausgelöst. In diese Fachentscheidungen ist Herr Pedersen als Vertriebsvorstand nicht involviert. Da Skykon (bzw. Welcon) zu den leistungsfähigsten Turmherstellern in Nordeuropa zählt, gehört das Unternehmen seit Jahren zum Lieferantenkreis von Nordex.

Herr Jan Klatten ist indirekter Anteilseigner und Aufsichtsratsvorsitzender der asturia Automotive Systems AG, München, mit der Nordex am 13. Januar 2009 einen Kooperationsvertrag über eine Entwicklungszusammenarbeit geschlossen hat. Dieser Vertrag stand unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Aufsichtsrats, die in der Sitzung am 18. Februar 2009 ohne Beteiligung von Herrn Klatten erteilt wurde.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen per 31. Dezember 2009

Nahestehende Person	Unternehmen	Geschäftsvorfall	Offene Posten 31.12.2009 TEUR	Offene Posten 31.12.2008 TEUR	Umsatz 2009 TEUR	Umsatz 2008 TEUR
Dr.-Ing. Hans Fechner*	G. Siempelkamp GmbH & Co. KG	Lieferant von Gussteilen	0	-639	421	1.873
Martin Rey**	Verbundene Unternehmen der Babcock & Brown GmbH	Verkauf von Windkraftanlagen samt Projektgesellschaften	0	3.240	21.146	43.164
Carsten Pedersen***	Skykon Give A/S (vormals Welcon A/S)	Turmlieferant	7.975	10.472	61.768	54.654
Jan Klatten****	asturia Automotive Systems AG	Forschungs- und Entwicklungsprojekt	0	-	619	-

*Geschäftsführer, G. Siempelkamp GmbH & Co. KG; ausgeschieden als Aufsichtsratsmitglied am 23.02.2009

**Geschäftsführer, Babcock & Brown GmbH

***Mitinhaber, Skykon Give A/S

****Aufsichtsratsvorsitzender, asturia Automotive Systems AG

Zur Absicherung der Forderungen gegenüber Skykon Give A/S verfügte die Nordex-Gruppe per 31. Dezember 2009 über Garantien der CJS Holding ApS in entsprechender Höhe.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Mai 2009 hat die ordentliche Hauptversammlung der Nordex AG den Formwechsel in eine SE (Europäische Gesellschaft – Societas Europaea) beschlossen. Mit der Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister des Amtsgerichts Rostock am 4. März 2010 ist der Formwechsel wirksam geworden.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/investor-relations zugänglich gemacht.



Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Norderstedt, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Norderstedt, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Norderstedt, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

Organe der Nordex SE

Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2009 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Uwe Lüders, Lübeck,
Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums sowie Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)
(seit 24. Februar 2009)

- Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Mitglied des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG

Yves Schmitt, Berlin,
Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums sowie Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)
(bis 27. Februar 2009)

- Geschäftsführender Gesellschafter der Schmitt Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-GmbH

Jan Klatten, München,
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der asturia Automotive Systems AG

Kai H. Brandes, Berlin,
Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Geschäftsführender Gesellschafter der CMP Capital Management-Partners GmbH

Dr.-Ing. Hans W. Fechner, Düsseldorf,
Mitglied des Strategie- und Technikausschusses bis 28. November 2009
(bis 23. Februar 2009)

- Sprecher der Geschäftsführung der G. Siempelkamp GmbH & Co. KG
- Sprecher der Geschäftsführung der Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Beirats der ATR Industrie-Elektronik GmbH & Co. KG*
- Vorsitzender des Beirats der W. Strothmann GmbH*
- Vorsitzender des Beirats der Siempelkamp Handling Systeme GmbH*
- Mitglied des Verwaltungsrats des RWTÜV e.V.
- Mitglied des Aufsichtsrats der MEP Management + Equity Partners AG
- Mitglied des Beirats der Deutsche Bank AG

*Verbundene Unternehmen

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen
 (seit 28. Februar 2009)

- Physiker

Martin Rey, Weßling,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
(Audit Committee) und Mitglied des Präsidiums

- Geschäftsführer der Babcock & Brown GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BRISA Auto-estradas de Portugal S.A.
- Mitglied des Aufsichtsrats der ZAAB Energy AG
- Aufsichtsratsvorsitzender der RENERCO AG*
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der Babcock & Brown European Investments S.a.r.l., Luxemburg*

*Verbundene Unternehmen der Babcock & Brown GmbH

Dr.-Ing. Hans Seifert, Krailling,
Mitglied des Strategie- und Technikausschusses
(bis 27. Februar 2009)

- Geschäftsführer der VINCO Beteiligungs GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Blue Cap AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der emQtec AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Hallufix AG

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg
 (seit 28. Februar 2009)

- Vorsitzender des Beirats und Geschäftsführer der Artega Automobile GmbH & Co. KG, Delbrück/Westfalen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Autoliv Inc., Stockholm
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Veldhoven/Niederlande

Vorstand

Thomas Richterich, Hamburg
 (Vorstandsvorsitzender)

Carsten Risvig Pedersen, Humlebaek/Dänemark
 (Vorstand Vertrieb)

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg
 (Vorstand Finanzen)

Dr. Marc Sielemann, München
 (Vorstand Operations)
 (seit 1. April 2009)

Dr. Eberhard Voß, Biendorf
 (Vorstand Technik)

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2009 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Kai H. Brandes	Aufsichtsrat	2.000 über eine Beteiligung an der Brandes Capital GmbH und weitere Aktien indirekt über eine Beteiligung an der CMP-Fonds 1 GmbH
Jan Klatten	Aufsichtsrat	14.652.052 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG
Thomas Richterich	Vorstandsvorsitzender	20.000 direkt sowie 206.143 über eine stille Unterbeteiligung des Aktienbesitzes der CMP-Fonds 1 GmbH
Carsten Risvig Pedersen	Vorstand Vertrieb	30.463 direkt sowie weitere 2.565.451 über eine 50%ige Beteiligung an der CJ Holding ApS*
Dr. Eberhard Voß	Vorstand Technik	1.000 direkt

*Die CJ Holding ApS ist die Obergesellschaft der Nordvest A/S.

Auf die Vorstände entfallen in Summe Aktienoptionen an der Nordex SE in Höhe von 574.080 Stück.

Auf Basis einer Vereinbarung zwischen den Anteilseignern Goldman Sachs International, CMP Fonds I GmbH und Herrn Richterich erhält Herr Richterich im Falle eines Verkaufs der von diesen Investoren gehaltenen Aktien der Nordex SE eine Übererlösbeteiligung. Insgesamt besteht ein unverfallbarer Anspruch von Herrn Richterich aus der Übererlösbeteiligung auf 14.168.725 Aktien.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Nordex SE

	Geschäftsjahr 2009 EUR	Geschäftsjahr 2008 EUR
Bezüge des Aufsichtsrats	158.427	106.491
Bezüge des Vorstands	2.122.256	1.988.494

Die Bezüge des Vorstands teilen sich auf in feste und erfolgsabhängige variable Vergütungsbestandteile.

Darüber hinaus ist aus der Zuführung zum Aktienoptionsplan für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2009 ein Aufwand von EUR 1.578.143 entstanden.

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2006 vom individualisierten Ausweis der Bezüge einzelner Vorstandsmitglieder befreit.



Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft veröffentlicht (www.nordex-online.com/online-service). Sie beträgt EUR 15.000 pro Jahr für jedes Aufsichtsratsmitglied.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält zusätzlich eine variable Vergütung, die sich auf der Grundlage des Anteils des um die Steuern und das Finanzergebnis bereinigten Konzernjahresüberschusses (EBIT) am Konzernumsatz (EBIT-Marge) des jeweiligen Geschäftsjahres wie folgt bemisst:

EBIT-Marge	Betrag der variablen Vergütung in EUR
≥ 5 %	5.000
≥ 7 %	10.000
≥ 9 %	15.000

Maßgeblich für die Berechnung der EBIT-Marge sind EBIT und Umsatz, wie sie sich aus dem festgestellten und mit einem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Gesellschaft versehenen Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr ergeben. Die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des sich aus der Summe der festen und der variablen Vergütung ergebenden Betrags.

Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 17 Abs. (1) bis (3) der Satzung werden anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuer) erstattet. Soweit die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemalige Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 185 (2008: TEUR 177) gebildet worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2009 betragen für die Abschlussprüfung TEUR 179 (2008: TEUR 135). Darüber hinaus entfielen auf Steuerberatungsleistungen TEUR 104 (2008: TEUR 71) sowie für sonstige Leistungen insgesamt TEUR 98 (2008: TEUR 17).

Nordex SE
 Rostock, den 18. März 2010



T. Richterich
 Vorstandsvorsitzender



C. Pedersen
 Vorstand



B. Schäferbarthold
 Vorstand



M. Sielemann
 Vorstand



E. Voß
 Vorstand

Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs- bestand 01.01. 2009	Zugänge	Erst- konsoli- dierung	Abgänge	Umglie- derung	Fremd- währung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	55.754	186	0	1.125	28	-235
Technische Anlagen und Maschinen	25.240	6.938	0	0	1.542	-234
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	33.147	174	0	2.435	-31	-88
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.211	24.325	0	187	-1.544	-290
Summe Sachanlagen	119.352	31.623	0	3.747	-5	-847
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	0	0	0	0	0
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	42.810	17.666	0	374	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.215	1.840	0	1.200	5	-119
Summe immaterielle Vermögenswerte	76.486	19.506	0	1.574	5	-119

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs- bestand 01.01. 2008	Zugänge	Erst- konsoli- dierung	Abgänge	Umglie- derung	Fremd- währung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	19.042	31.195	0	12	4.974	555
Technische Anlagen und Maschinen	19.295	5.712	43	203	-137	530
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	25.485	9.839	50	2.504	-45	322
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.471	4.494	0	0	-4.792	38
Summe Sachanlagen	69.293	51.240	93	2.719	0	1.445
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	0	0	0	0	0
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	30.022	13.011	0	223	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.077	6.308	1	1.559	0	388
Summe immaterielle Vermögenswerte	58.560	19.319	1	1.782	0	388

Abschreibungen								
Endbestand 31.12. 2009 TEUR	Anfangsbestand 01.01. 2009 TEUR	Zugänge TEUR	Erstkonsolidierung TEUR	Abgänge TEUR	Umgliederung TEUR	Fremdwährung TEUR	Endbestand 31.12. 2009 TEUR	Buchwert 31.12. 2009 TEUR
54.608	6.361	1.939	0	263	14	-32	8.019	46.589
33.486	15.581	3.697	0	0	3.217	-141	22.354	11.132
30.767	18.564	4.235	0	1.267	-3.234	-28	18.270	12.497
27.515	0	244	0	0	0	15	259	27.256
146.376	40.506	10.115	0	1.530	-3	-186	48.902	97.474
14.461	4.501	0	0	0	0	0	4.501	9.960
60.102	20.434	5.187	0	123	0	0	25.498	34.604
19.741	11.888	2.684	0	1.200	3	-40	13.335	6.406
94.304	36.823	7.871	0	1.323	3	-40	43.334	50.970

Abschreibungen								
Endbestand 31.12. 2008 TEUR	Anfangsbestand 01.01. 2008 TEUR	Zugänge TEUR	Erstkonsolidierung TEUR	Abgänge TEUR	Umgliederung TEUR	Fremdwährung TEUR	Endbestand 31.12. 2008 TEUR	Buchwert 31.12. 2008 TEUR
55.754	4.826	1.415	0	50	126	44	6.361	49.393
25.240	13.265	2.522	3	321	-51	163	15.581	9.659
33.147	15.966	4.765	49	2.240	-75	99	18.564	14.583
5.211	0	0	0	0	0	0	0	5.211
119.352	34.057	8.702	52	2.611	0	305	40.506	78.846
14.461	4.501	0	0	0	0	0	4.501	9.960
42.810	14.643	5.890	0	99	0	0	20.434	22.376
19.215	10.660	1.332	0	178	0	74	11.888	7.327
76.486	29.804	7.222	0	277	0	74	36.823	39.663

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2009

	Währung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)*	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam, Niederlande	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Norderstedt, Deutschland*	EUR
Nordex Energy GmbH, Norderstedt, Deutschland*	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Norderstedt, Deutschland*	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona, Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin, Irland****	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul, Türkei****	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis, Frankreich	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Kifissia, Griechenland	EUR
Nordex Italia Srl., Rom, Italien	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala, Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Didsbury, Großbritannien	EUR
Nordex USA Inc., Chicago, USA	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking, China	EUR
Nordex (Baoding) Wind Power Co. Ltd., Baoding, China	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia, China	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying, China	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur****	EUR
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen)	
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Norderstedt, Deutschland	EUR
natcon7 GmbH, Norderstedt, Deutschland**	EUR
Parc Éolien d'Auneau, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Harbonnieres/Framerville-Rainecourt, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Caulieres Eplissier Lamaronde S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Dehlingen, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien du Chemin de Serrouville, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Mazeray et de Bignay, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Mistandines, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Croquettes, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de l'Alizier, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de la Chaussée de César Nord, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Affluent de la Chaussée Brunhaut S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2009	Eigenkapital 31.12.2009	Beteiligung über
–	29.405.459,68	253.991.508,82	–
100	–331.529,02	13.643.634,17	Nordex SE
100	0,00	52.000,00	Nordex SE
100	0,00	6.254.049,08	Nordex SE
100	0,00	74.825,12	Nordex SE
100	1.316.760,00	4.742.888,97	Nordex Energy B.V.
100	0,00	0,00	Nordex Energy B.V.
96/1/ 1/1/1	–4.027.183,92	–1.581.354,58	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy GmbH/ Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100	–3.520.845,90	–4.383.924,00	Nordex Energy B.V.
100	–305.918,89	489.275,20	Nordex Energy GmbH
100	3.581.309,31	5.020.360,57	Nordex Energy B.V.
99/1	–967.703,79	590.735,99	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100	1.531.590,57	2.021.894,56	Nordex Energy B.V.
100	–12.918.073,96	–8.006.296,59	Nordex Energy B.V.
100	785.208,65	17.432.448,36	Nordex Energy B.V.
100	720.239,57	1.710.874,08	Nordex Energy GmbH
100	–14.746,75	–2.435.327,76	Nordex Energy GmbH
60	–414.544,21	6.348.434,73	Nordex Energy GmbH
100	2.801.093,75	13.804.791,86	Nordex Energy GmbH
100	0,00	0,00	Nordex Energy GmbH
100	–1.191,35	10.723,59	Nordex SE
75	737.856,80	1.548.475,54	Nordex SE
100	–27.749,69	–40.820,68	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–2.771,39	17.620,57	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–18.711,33	973,36	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–7.626,12	15.185,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–2.393,74	25.853,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–2.371,06	25.823,97	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–6.316,90	18.056,27	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–4.390,65	20.504,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–2.409,46	25.679,65	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–3.717,39	24.479,34	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–2.310,47	29.254,87	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Parc Éolien de Fillières S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Hauts de Sarre S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de la Côte de Repy S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Laborde S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Landelles S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de l'Artois S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Point de Vue S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Rimling-Erching S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Grivaudines S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Pelures Blanches S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Longchamp S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien d'Oberdorff S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Campagne S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex VIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2009	Eigenkapital 31.12.2009	Beteiligung über
100	-5.247,47	25.315,96	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.376,23	29.228,10	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-13.144,27	9.092,36	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.301,46	29.467,75	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.400,23	29.400,30	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.346,12	29.311,78	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.311,36	28.871,24	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.301,58	29.560,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.310,68	29.740,51	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.376,23	29.742,73	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.310,68	29.803,42	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-4.217,82	26.709,56	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.376,23	29.742,43	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.310,68	29.803,26	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.945,86	32.240,25	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.945,86	32.240,25	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,06	32.391,05	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,06	32.391,05	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,06	32.391,05	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,42	32.480,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,42	32.480,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,42	33.066,07	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,42	32.480,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.795,22	32.632,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.190,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.186,23	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.190,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.190,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.182,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,28	33.190,62	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.244,83	33.186,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,28	33.186,39	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.186,23	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.244,98	33.190,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.244,82	33.182,62	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.190,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.403,87	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.245,44	33.428,87	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Parc Éolien Nordex XXXIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XL S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex L S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Norderstedt, Deutschland	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Osnabrück, Deutschland	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao, China**	EUR
Farma Wiatrowa Belzce Sp. z o.o., Danzig, Polen****	EUR
Farma Wiatrowa Orla Sp. z o.o., Danzig, Polen****	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Danzig, Polen****	EUR
Farma Wiatrowa Zbuczyn Sp. z o.o., Danzig, Polen****	EUR
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Danzig, Polen****	EUR

Beteiligungen (nicht konsolidiert)

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen)

Société d'Énergie Éolienne de Cambon S.E.E.C. S.à r.l., La Martyre, Frankreich***	EUR
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à r.l., La Martyre, Frankreich***	EUR
Société Éolienne de Rouesse-Vasse S.E.R.V. S.à r.l., Rouesse Vasse, Frankreich***	EUR
Société Bretonne d'Énergie d'Armorique SBEA S.à r.l., Pleyber Christ, Frankreich***	EUR
Parc Eolien des Vents de la Thierache S.à r.l., Paris, Frankreich***	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Komplementärselskabet Whitewater Invest I ApS**	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Komplementärselskabet Whitewater Invest VII ApS**	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Komplementärselskabet Whitewater Invest VIII ApS**	EUR

*Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

**Jahresabschluss 31.12.2008 (Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008)

***Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2009

****Gesellschaft im Zeitraum 2009 gegründet

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nordex SE
Rostock, den 18. März 2010



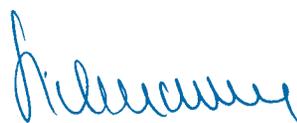
T. Richterich
Vorstandsvorsitzender



C. Pedersen
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand



M. Sielemann
Vorstand



E. Voß
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nordex SE, Rostock, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Nordex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

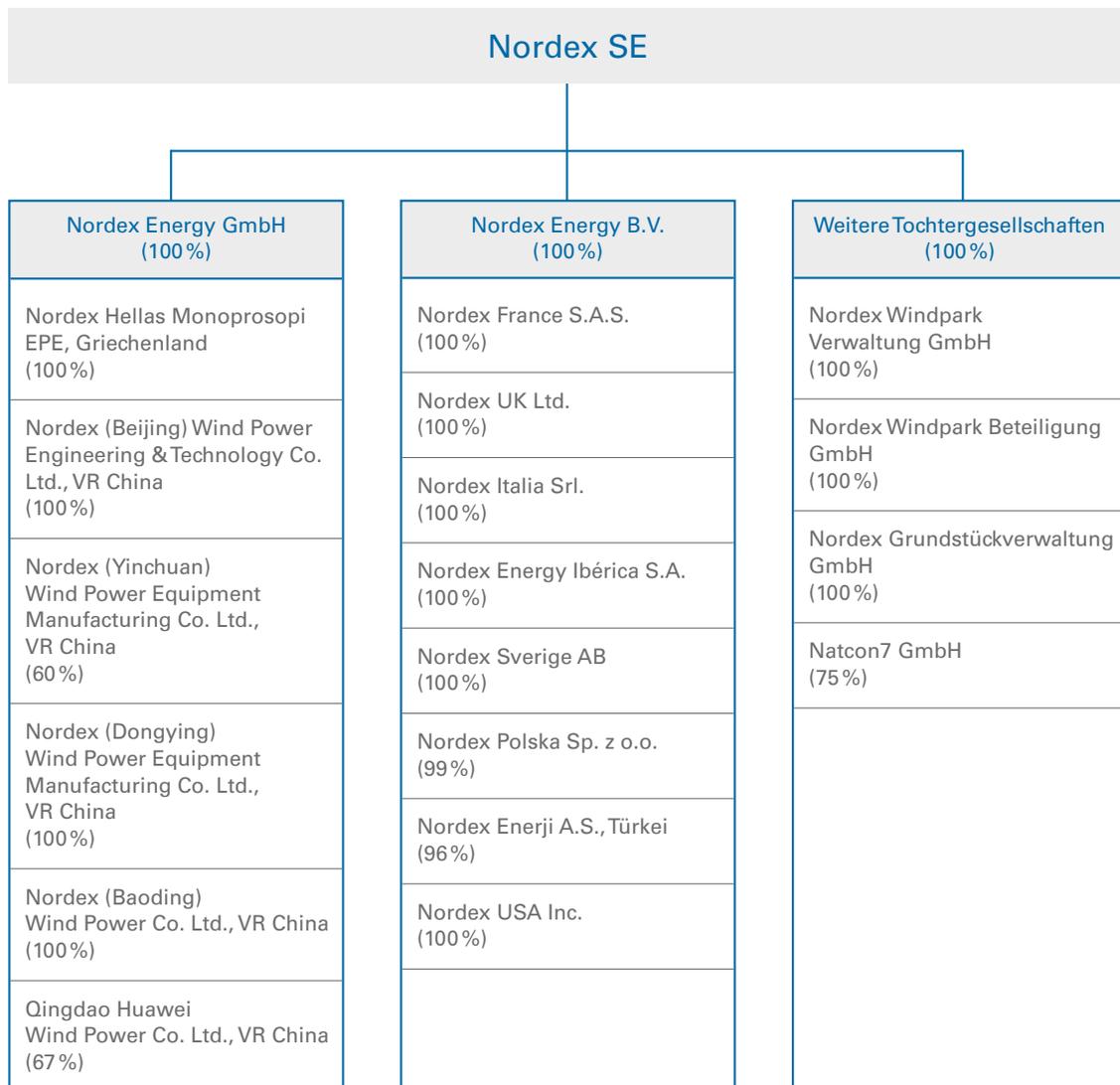
Hamburg, den 19. März 2010

PricewaterhouseCoopers
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke
 Wirtschaftsprüfer

ppa. Sandra Philipps
 Wirtschaftsprüferin

Konzernstruktur der Nordex-Gruppe*



*Eine detaillierte Darstellung der Konzernstruktur findet sich im Konzernanhang.

Glossar

Aktioptionen

Optionen sind derivative Finanzinstrumente, die ihren Eigentümer berechtigen, zu einem späteren Zeitpunkt Wertpapiere zu einem vorher vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Avale

Bürgschaften.

Azimutsystem

Drehmechanismus, der es ermöglicht, das Maschinenhaus horizontal nachzuführen, damit der Rotor immer genau in Windrichtung steht.

Bruttoinlandsprodukt

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Umsatz-tätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Central Engineering

Ingenieurwissenschaftlicher Unternehmensbereich.

Corporate Governance Kodex

Kodex der deutschen Regierungskommission Corporate Governance aus dem Jahr 2002, der national und international anerkannte Standards fairer und verantwortungsvoller Unternehmensführung regelt.

Coverage

Bezeichnet die regelmäßige Aktienanalyse einer Investmentbank für ein börsennotiertes Unternehmen.

Deckungsbeitrag

Auftragswert abzüglich projektbezogener Materialkosten.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

EEG

Erneuerbare-Energien-Gesetz. Das EEG regelt seit dem 1. April 2000 die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das deutsche Stromnetz.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Gilt als Messgröße zur Ermittlung des „werthaltigen“ bilanziellen Vermögens einer Gesellschaft.

Emissionshandel

Handel mit Zertifikaten, die zum Ausstoß einer bestimmten Menge eines Schadstoffes berechtigen (hier: Kohlendioxid). Instrument der Klimapolitik, das staatliche Eingriffe und marktwirtschaftliche Instrumente vereint.

Generator

Der Generator einer Windenergieanlage wandelt mechanische in elektrische Energie um.

Getriebe

Das Getriebe liegt zwischen der langsamen Rotorwelle und der schnellen Generatorwelle. Es bewirkt, dass die Generatorwelle bis zu einhundert Mal schneller läuft als die Rotorwelle.

Kapazitätsfaktor

Rechnerischer Anteil der Stunden im Jahr, in denen eine Windenergieanlage an einem Standort Volllastbetrieb erreichen kann.

Kilowatt

Leistung ist definiert als Energie pro Zeiteinheit und wird in Watt gemessen. Ein Kilowatt (kW) entspricht 1.000 Watt.

Megawatt

Ein Megawatt (MW) entspricht 1.000 Kilowatt.

Neugeschäft

Auftragseingang.

Offshore-Anlagen

In Küstengewässern errichtete Windenergieanlagen.

Onshore-Anlagen

Auf dem Festland errichtete Windenergieanlagen.

Pitch-Regelung

Regelung der Windenergieanlage durch Drehung des Rotorblatts um die Längsachse.

POC

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nach dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags (Percentage-of-Completion-Methode).

PTC

Der Production Tax Credit (PTC) garantiert Steuergutschriften auf die in den USA zu zahlenden Ertragssteuern für Unternehmen, die im Land Windenergieanlagen betreiben.

Reservierungsgebühren

Gebühren für die Bereitstellung von Produktionszeitfenstern für zukünftig zu liefernde Projekte.

Rotor

Der Rotor einer Windenergieanlage besteht aus den Rotorblättern und der Rotornarbe. Der Rotor wird an die Rotorwelle montiert.

Streubesitz

Bezeichnet all jene Aktien eines Unternehmens, die am Markt frei gehandelt werden und nicht im Besitz von Anlegern sind, welche sich strategisch und langfristig an einem Unternehmen beteiligen wollen.

TecDAX

Technologie-Index der Frankfurter Wertpapierbörse für die 30 größten deutschen Technologiewerte.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag ist die Summe der Verluste, die in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten. Diese Verluste können auf spätere Wirtschaftsjahre vorgetragen werden. In steuerlicher Hinsicht verbindet man damit die Absicht, diese Verluste mit Gewinnen, die man für die Zukunft erwartet, zu verrechnen.

Volllaststunden

Der Ertrag einer Windenergieanlage ist von der Windgeschwindigkeit abhängig. Bei Werten zwischen 13 und 15 m/s erreichen Windenergieanlagen ihre maximale Leistung. Anhand der Anzahl der theoretisch erreichbaren Volllaststunden im Jahr wird die Standortqualität für Windparks beurteilt. Die Bandbreite liegt etwa zwischen 1.800 Stunden für Deutschland und 2.900 Stunden für Großbritannien.

Windpark

Windparks bestehen aus mehreren Windenergieanlagen, die gemeinsam betrieben werden.

Working Capital

Bezeichnet das in der Realisierungsphase eines Auftrags eingesetzte Kapital des Auftragnehmers.

Zertifizierung

Windenergieanlagen werden nach bestimmten Richtlinien zertifiziert. Dies stellt sicher, dass die Maschinen korrekt berechnet sind und ihre Betriebsführung sicher ist. In Deutschland sind der Germanische Lloyd bzw. der TÜV Nord die maßgeblichen Zertifizierungsstellen.

Adressen

Nordex SE

Bornbarch 2
22848 Norderstedt
Deutschland

Nordex Energy GmbH

Erich-Schlesinger-Str. 50
18059 Rostock
Deutschland

Nordex China

Room 808, First Shanghai Center, No. 39
Liangmaqiao Road
Chaoyang District
Beijing 1000125
V.R. China

Nordex USA, Inc.

300 South Wacker Drive, Suite 1500
Chicago, Illinois 60606
USA

Finanzkalender 2010

19. April 2010	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 Presse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
12. Mai 2010	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2010 Telefonkonferenz
8. Juni 2010	Hauptversammlung, Rostock
19. August 2010	Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2010 Telefonkonferenz
11. November 2010	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2010 Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber
Nordex SE
Investor Relations
Bornbach 2
22848 Norderstedt
Telefon +49 40 30030-1000
Telefax +49 40 30030-1101
www.nordex-online.de

Konzept, Gestaltung und Satz
EGGERT GROUP, Düsseldorf
Fotografie
Christiane Koch, getty images, Nordex
Lithografie
Farbort, Düsseldorf
Druck
Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

